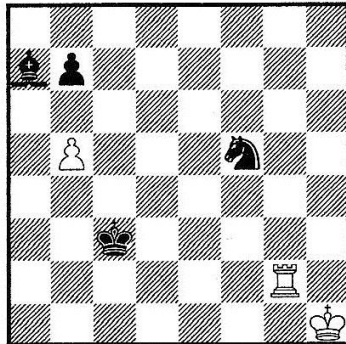


## STUDIEN

Beat Neuenschwander, Sieberweg 2, 3063 Ittigen

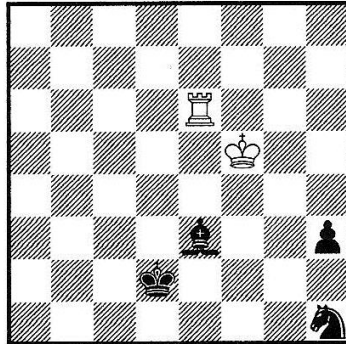
301\* W. Naef (Langenthal)



Remis

3+4

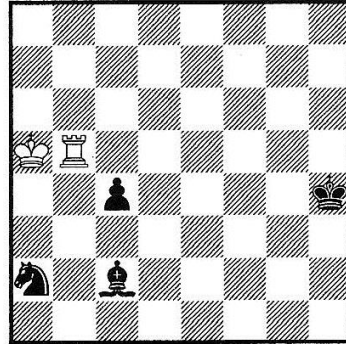
302 L. Kubbel  
Nowoije Wremija 1917



Remis

2+4

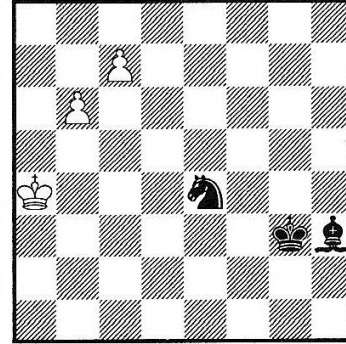
303 H. Rinck, 3. Preis  
Ceskoslovensky Sach 1937



Remis

2+4

304 J. S. Speelman (GB)  
eg 1978



Remis

3+3

Die Studien 301–303 zeigen die drei hauptsächlichen Verteidigungsmotive, die der schwächeren Seite im Endspiel Turm gegen Springer, Läufer und Bauer zur Verfügung stehen: das positionelle Remis, das Patt und der Ausgleich materieller Nachteile. Die Komposition des englischen Grossmeisters enthält das gleiche Motiv, das in Nr. 303 mehrfach auftritt, aber mehr sei nicht verraten!

**299** A. Mouterde. **1. Td3+ Kc8 2. Tc3+ Kb8 3. Dc7+ Ka8 4. Da5+ Kb7 5. Db4+ Ka6 6. Da3+ Kb7 7. Db2+ Ka6 8. Ta3♠.**

**300** J. Gunst (siehe Problemrubrik im Dezemberheft). **1. Sb5! h5.** 1. ... Tb4 2. e7 Kd7 3. Sc7!, 1. ... Tc4 2. e7 Kd7 3. e8D+!, 1. ... Tf4 2. e7 Kd7 3. Sc7! **2. h3! Txb4 3. e7 Kd7 4. Sd6! Kxe7 5. Sf5+ und gewinnt.** Konsequenter genutzte Springerbereiche.

**301. 1. Tg5!** 1. b6? Lb8! 2. Tg8 (2. Tg5 Se7 3. Tg7 Ld6 –+) Le5 3. Tg5 Sg3+ 4. Kg2 Kd4 –+. **1. ... Sd6.** 1. ... Se7 2. Te5 Sc8 3. Td5 Ld4 4. Td7 b6 5. Tc7+ =. **2. b6!** 2. Td5? Sc4 3. b6 Lb8 4. Td7 Sa5 –+. **2. ... Lxb6.** 2. ... Lb8 3. Tg8 =. **3. Td5 Sc4.** 3. ... Sf7 4. Tb5. **4. Tb5.** 4. Td7? Sa5. **4. ... Kd4 5. Kg1!** 5. Kg2? Se3+ und 6. ... Sd5, oder

5. Kh2? Lc7+ und 6. ... b6. **5. ... Ke4+ 6. Kh1!** 6. Kf1? Se3+ und 7. ... Sd5. **6. ... Kd4.** 6. ... Kf4 7. Tb4 =. **7. Kg1 positionelles Remis.** Gut gelungen!

**302. 1. Kg4 h2.** 1. ... Sf2 + 2. Kg3 =. **2. Kh3 Lf4.** 2. ... Lg1 3. Kg2 Sg3 4. Th6. **3. Kg2 Sf2 4. Te2+! Kxe2 patt.**

**303. 1. Tc5 c3.** 1. ... Lb3 2. Kb5 c3 3. Txc3 Sxc3+ 4. Kb4. **2. Kb5 Ld3+.** 2. ... Ld1 3. Kc4 c2 4. Kd3 c1D 5. Txc1 Sxc1+ 6. Kd2, oder 2. ... Lb3 3. Txc3 Sxc3+ 4. Kb4. **3. Ka4 c2 4. Txc2! Lxc2+ 5. Ka3 Sc3(1) 6. Kb2 remis.**

# PROBLEME

Hans Henneberger, Landschaustrasse 18, 6006 Luzern, ☎ 041/36 79 33

## Lösungen der August-Probleme

**13112** H. Baumann. Verführung: 1. Tf7? Txd6/Txe5/Tf6/Te7 2. Txd7/Tf5/Txf6/Txe7+, aber 1. ... Te8! – Lösung: 1. Kf7! Txd6/Txe5/Tf6/Te7/Te8 2. Txd6/Sb6/Kxf6/Kxe7/Kxe8+. «Gleicher Batterieverstellungspunkt und zweimal Matt auf dem gleichen Feld (f6/e7), aber durch verschiedene Figuren in Verführung und Lösung.» (HB) – NB: «Einmal nicht «wohin damit», sondern «womit dahin.» – TM: «Vier Mattwechsel nach Turmkreuz.» (Ähnlich CD und RN.) – JM: «Die beiden Phasen sind vorzüglich kombiniert.» – HJS: «Gut gelungenes Stück aus dem offenbar unerschöpflichen Problemkreis «welcher von beiden.»»

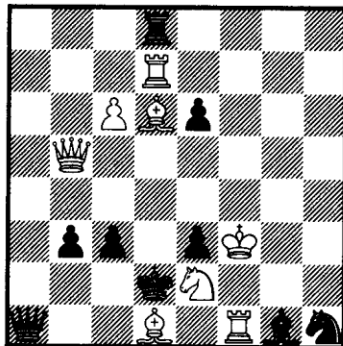
**13113** H. Hermanson. Satz: 1. ... Sc1/Se5/Txf3 2. Sd2/Sg5/Lf5+. – Lösung: 1. Kf2! (2. Dd3+) Sc1/Se5/Txf3+ 2. Dd4/Dxe5/Lxf3+. Drei Mattwechsel. 1. ... T~/Txg4 2. Lf5/Txg4+. – AB: «Mit dem Schlüsselzug hebt Weiss eine Fesselung auf, schafft jedoch eine andere. Dadurch ergeben sich im Vergleich zum Satz 3 Mattwechsel.» (Ähnlich WL und JM.) – TM: «Idee?» – HJS: «Solche prosaische Dinge tragen nicht dazu bei, ein Zweizügerfan zu werden.»

**13114** M. Hoffmann. Falsch wäre 1. Sc8/Sdc4 / Se4? wegen Dxc8 / b3 / g5! – Lösung: 1. Se8! Zw. 1. ... b3 2. Tb4! ~ 3. Td4+ 1. ... g5 2. Lg6! ~ 3. Le4+ 1. ... Txe8 2. T(D)xd7+ Dd6(xd7) 3. D(T)xD+ 1. ... Dc7 2. Txc7. – WL: «Eine Igel-

stellung.» – HJS: «Prima vista ein schauriger, vom Lösen abschrecken-der Figurenkumpen, auch wenn dieser im Vorspann das Prädikat «sparsam» erhalten hat. Dann aber kristallisieren sich doch zwei hübsche Umnow-Abspiele heraus, wobei die wegziehenden sBB den sSS Abwehrfelder sperren. Zu beanstanden ist allerdings der Dual 2. D/Txd7 nach Txe8.» (Auch wenn es sich bloss um eine Nebenvariante handelt? Red.)

**13115** R. Ch. Handloser. Nicht 1. Dh1? Tee4 2. Lg4!, aber 1. ... Tfe4! – Schlüssel: 1. Lg2! (2. Lxb7+) Tfe4/Tee4/Tef3/Tff3 2. Df5 / Dxc4 / Dal / Dh1! – AB: «Jeder Sperrzug der sTT führt zu einer Überlastung des sperrenden

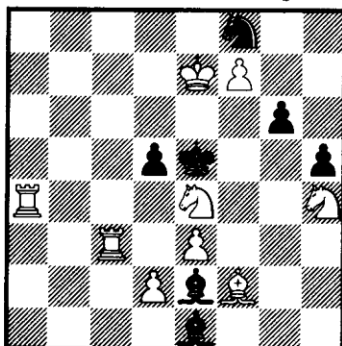
13172 H. Prins, Niederlande



Matt in 2 Zügen  
b) sBe7 statt b3

8+9

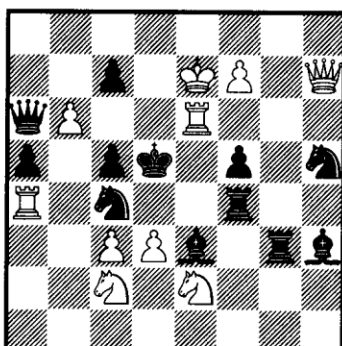
13173 E. Gross, Bamberg



Matt in 2 Zügen

9+7

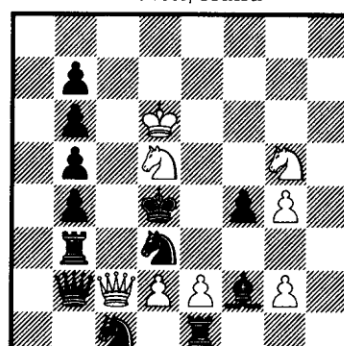
13174 A. N. Pankratiew,  
UdSSR



Matt in 3 Zügen

10+12

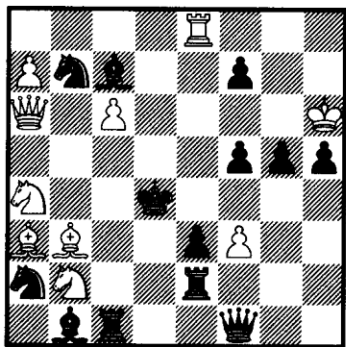
13175 Y. Lubton, Haifa



Matt in 3 Zügen

8+12

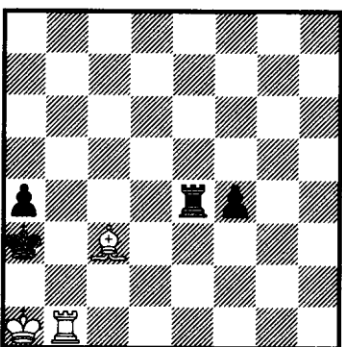
13176 H. Grudzinski, Polen



Matt in 4 Zügen

10+13

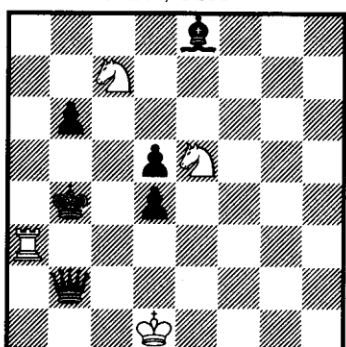
13177 H. Kalbermatter,  
Turtmann



Matt in 10 Zügen

3+4

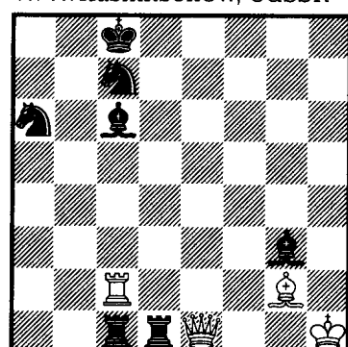
13178 T. Garai, USA



Hilfsmatt in 2 Zügen  
2,1; 1,1

4+6

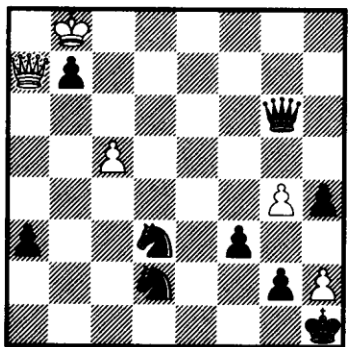
13179 J. M. Bereschnoj und  
W. W. Kusmitschew, UdSSR



Hilfsmatt in 2 Zügen  
b) Dgl statt e1

4+7

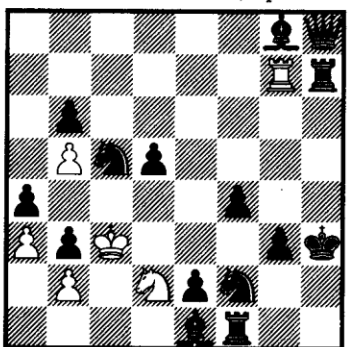
13180 B. Borowik, Kiew



Hilfsmatt in 3 Zügen

5+9

13181 D. de Irezabal, Spanien

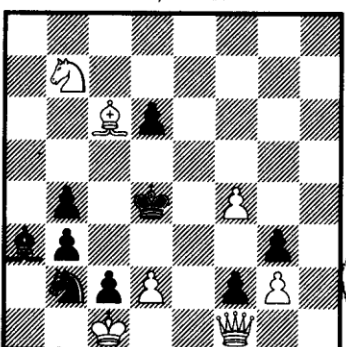


Hilfsmatt in 3 Zügen

6+15

b) sKh6

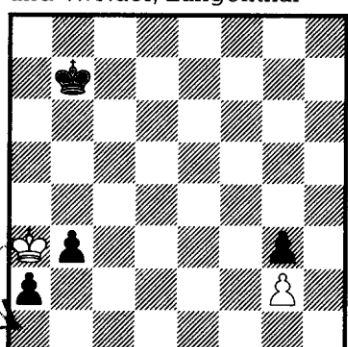
13182 H. Krull, Polen



Selbstmatt in 2 Zügen

7+9

13183 P. Grunder, Bevaix  
und W. Naef, Langenthal



Hilfsmatt in 8 Zügen

2+4

Circe

Turms.» – NB: «Saubere Holzhausenverstellungen.» – WL: «Schöner ‹fernöstlicher› Schachgruss!» – TM: «G. Lewis hat das schon mit thematischen Verführungen gezeigt!» – JM: «Guter Gehalt, aber einige unübersehbare Mängel: naheliegender Schlüssel, Kurzdrohung und fragwürdige Rolle des wLd6!» (Ähnlich HJS, dem aber gefällt, dass nicht die angegriffene Dame im Schlüssel zieht.)

**13116** Dr. B. Kozdon. Wenn 1. Sd4+, so Txd4! – Wenn aber 1. Sg3+ Lxg3? 2. Lb5! Sxd6 3. Lf1! ~ 4. Lh3+, jedoch 1. ... fxc3! – Lösung: 1. Lb5! (2. Dxd5 oder 2. Dxd7+) 1. ... Sxd6 2. Sd4+! Txd4 3. Lf1! ~ 4. Lh3+ 1. ... Sg3+ 2. Sxg3+ fxc3 3. Dxd7+ Kf4 4. Dg4+. Dazu der Verfasser: «Der Schlüssel scheint paradox: er macht die mächtigste Figur auf dem Brett (Dd6) zum Doppelangreifer und zugleich zum Opferstein. Der Preis der Nowotnyverstellung auf b5 ist also sehr hoch: er kostet ausgerechnet das Leben derjenigen Figur, die die Verstellung nutzen soll.» – Mehrfach wurde 1. Sc3 (2. Sb5) versucht, was aber an 1. ... Da1(b2) scheitert wegen 1. Sb5 Lxb5! 3. Dxd5+ De5! – WL: «Spektakulärer Beginn, zwei imposante Abspiele und obendrein eine Verführung!» – JM: «Witzig und geistreich!»

**13117** C. Gamnitzer. Mit zusätzlichem sSa8. In der Diagrammstellung ist das Problem dualistisch. – Die Lösungsbesprechung folgt den Notizen des Verfassers. 1. Td7? droht noch nichts Unmittelbares. – 1. Ld4? (2. Le5+) cxd4! 2. Td7 droht jetzt 3. Sg4+ Kxe4 4. Sf2+, aber 2. ... Dxd7! – Daher 1. Lf2! (2. Lg3+ Txg3 3. hxg3+) Da3 2. Ld4 cxd4 3. Td7 d3 4. Sh5+ Kxe4 5. Tf4+ mit MM; 3. ... Tf3 4. Lxh7! – Weshalb aber nicht sofort 2. Td7? Wegen 2. ... c6 3. Sd6/Sd2/Ld3/dxc6 Ld8! Allerdings ginge das trotz allem ohne den sSa8, und zwar wegen 3. e7! Es droht 4. e8D nebst 5. De5+, und auf 3. ... Ld8 folgt 4. exd8S und 5. Se6+, was nun mit 4. ... Sc7 pariert wird. Der Sa8 rettet also die logische Struktur der Aufgabe. – AB: «Dass Td7 der eigentliche Schlüsselzug ist, sieht man der Stellung nicht an!» – NB: «Nicht leicht zu enträtseln!» – RN: «Das stille Manöver Td7 ist erst im 3. Zuge wirksam.» – HJS: «Ein sehr interessantes Problem mit einer überraschenden Schlusspointe und einer perfiden Verführung (1. Lf2 2. Te(f)8? Td3! 3. Tg8(7) h5 4. Tg5 Txd5! mit Matt erst im 6. Zuge).»

**13118** H. Fougiaxis. a) 1. Le7! Tc6 2. Dd6! Kb3+ (Kd2?) b) 1. c6! Td6 2. De6! Kd2+ (Kb3?). – AB: «Gefälliger Linienzauber mit Dualvermeidung.» – TM: «Sehr schwer und sehr schön.» – JM: «Konzentrierte Vorbereitung des Abzugsmatts.» – HJS: «Guter Zweispänner, aber der Holzaufwand ist doch etwas üppig.»

**13119** G. Bakcsi. a) 1. Tc7 dxc7 2. Kc4 c8L 3. Lc3 Le6+ b) 1. Ta7 d7 2. Kd4 d8L 3. Sc3 Lb6+. – NB: «Verblüffend schön.» – TM: «Trotzdem Weiss bloss den fehlenden Läufer herstellen muss, gibt es 2 verschiedene Mustermatts mit sBlockwechsel auf c3.» – HJS: «Klar und gediegen wie immer beim h+Spitzenkönner GB.»

**13120** V. Cuciuc. 1. gL a4 2. h1 T a5 3. Th7 a6 4. Lb6 a7 5. Ld8 a8 6. Tc7 Sb6+. – HB: «Kann b7 nicht ein Bauer sein?» – AB: «Die Dualvermeidung der sZüge macht den Reiz dieser Miniatur aus. Weiss hat da nichts Ähnliches zu bieten. Da wäre mir ein sh+ (mit wSa8 statt wBa2) sympathischer.» – NB: «All-Unterverwandlung!» – SL: «Hübsche Exzelsior-Miniatur!» – TM: «Sekundensache, aber immerhin 3 Unterverwandlungen und MM.» (Ähnlich HJS.) – JM: «Sehr reizvoll und nicht allzu schwierig, eine dankbare Löserarbeit.»

**13121** W. Kopajew. Verführung: 1. Txc2? (2. De4+ fxe4+) Sxc2 2. Te5+ Kxe5+, aber 1. ... f4! – Lösung: 1. Dd2! (2. Te5+ Kxe5+) Db8(c7) 2. Tc5+ Kxc5+. – NB: «Hoffentlich steckt da nicht mehr dahinter...» – JM: «Diese Idee dürfte sich sparsamer darstellen lassen.» – HJS: «Ist das alles für 24 Steine? Zudem ist eine Tripelbauernwand in einem Selbstmatt immer eine sehr unelegante Konstruktionserleichterung.» (Ähnlich auch PT.)

**13122** B. Stucker. 1. Db6! (2. Dd6+) Ld1 2. Lxc4(Bc7)+ 1. ... Sd3 2. Lc6+ 1. ... Tcd1 2. Sxc3(Lf8)+ 1. ... Ld4 2. Sxb4(Sb8)+ 1. ... Ld2 2. Sf6+ 1. ... Dd2 2. Sc7+ 1. ... Ted1 2. fxe4+ 1. ... Sd4 2. Sf6+. Achtfache vorbeugende Besetzung der d-Linie (Task). – NB: «Ausser dem Verteidigungsmotiv (dieses allerdings sehr gehäuft) steckt wenig Circensisches in dieser Aufgabe.» (Ähnlich auch HJS.)

**13123** J. Bajtay †. a) 1. b1D+ Le1 2. Db4 e8S 3. Dd6 Sxd6= (Musterpatt) b) 1. b1S e8D 2. Sc3 Dxd7 3. Sd5 Dxd5= (hier ist d4 überdeckt). – TM: «Die Lösung 1. b1S ist offensichtlich, die andere aber sehr schwierig!» – HJS: «Sehr hübsche reziproke Umwandlungen in D und S.» (Ähnlich NB.)

### Vorbemerkungen zur Udruckserie

Als neue Mitarbeiter begrüßen wir den Sowjetrussen W. Kusmitschew, Koautor eines zweizügigen Hilfsmatts, und den Polen H. Krull, Verfasser des Selbstmatts, das ein modernes Thema enthält. Wer erkennt es? – Beim holländischen Zweizüger entsteht eine Zwillingaufgabe nach Versetzung des sBb3 nach e7, wodurch Verführung und Lösung ihre Rollen vertauschen. – Im bundesdeutschen Zweizü-

ger wird unsern Lösern wie schon einmal vom selben Verfasser das Ceara-Thema vorgeführt, in dem eine Bauerndrohung auf alle möglichen Arten pariert wird. Zahlreiche Verführungen lauern am Wege. – Ein logisches Geschehen ist im Vierzüger dargestellt. – Unser Walliser Mitarbeiter demonstriert ein interessantes L/T-Duell. – Die mehrphasigen Hilfsmattaufgaben enthalten durchwegs einleuchtende Analogien. Auch die Nr. 13180 zeigte ursprünglich einen Zwilling, der aber u. E. mit zu wenig klaren Analogien arbeitete, weshalb der Autor auf unser Anraten die Zwillingforderung (sBe6 statt b7) wegliess. Zu Recht oder nicht? Was meinen die Löser? – Einen neuen Rekord hat unser Circe-Spezialist vom Neuenburgersee ersonnen. Hoffentlich lässt sich kein circekundiger Löser durch die hohe Zügezahl abschrecken.

### Informalturnier 1989

Die Schweizerische Schachzeitung schreibt hiermit ein weiteres Informalturnier aus, an dem alle im Jahre 1989 darin publizierten Originalbeiträge teilnehmen. Es umfasst wie bisher 6 Abteilungen (in Klammern die Namen der Preisrichter): Orthodoxe Zweizüger (F. Pachl, BRD), Dreizüger (R. Baier, CH), Mehrzüger (N. Dimitrov, Bulgarien), Hilfsmatts (V. Cuciuc, Rumänien), Selbst- und Reflexmatts (U. Avner, Israel) und Märchenschach (das heisst Aufgaben mit Märchenschachfiguren und/oder -bedingungen; G. Schiller, DDR). Für die letzten 3 Kategorien gilt keine Zügezahlbeschränkung. – Ausländische Autoren erhalten Belege für ihre Diagramme und das spätere Urteil zugestellt. Einsendungen sind wie bis anhin erbeten an die Problemredaktion: Hans Henneberger, Landschastrasse 18, CH-6006 Luzern. (Nachdruck erwünscht)

### Berichtigungen

Der Vierzüger 13093 ist zwar bös dualistisch, wie in der Lösungsbesprechung auf S. 427 im Novemberheft zu lesen ist, aber nicht nebenlöslich, da auf 1. Lb7 b2 2. Txb2 der Zug 2. ... e2! folgt. Zur Vermeidung von Dualen ab 12. Zug von Weiss hat M. Hoffmann für seinen Mehrzüger 13128 folgende Korrekturfassung erstellt: gestrichen werden wLg8, sTc1 und sBc2; den Platz tauschen wBa2 und sBe2; versetzt werden der sLd1 nach b1, der wTel nach c1 und der sKb1 nach a1; hinzugefügt werden ein wBb3, wBc5 und sSb2. Die Problemforderung heisst nun «Matt in 30 Zügen». Die neue Steinkontrolle lautet 9+9.

## **Subskription**

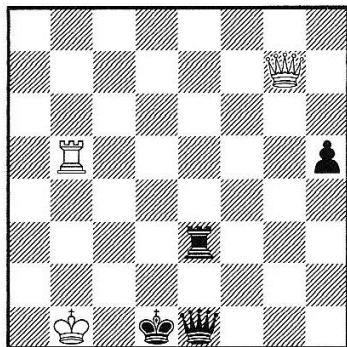
Einladung zur Subskription für ein neues schweizerisches Problem- buch: In Bälde wird im Selbstverlag der Vereinigung der Schweizerischen Kunstschachfreunde das neueste Sammelwerk von H. Henneberger: «Schweizer Schachkompositionen 1976-86 - Neue Probleme und Studien» erscheinen.

Das Werk enthält auf ca. 160 Seiten 417 Probleme (direkte Mattaufgaben, Hilfs- und Selbstmatts sowie Mär- chenschachstücke) und Endspielstu- dien aus den Jahren 1976 bis 1986 mit Lösungsbesprechungen und Regi-

ster. Die an Kunstschach interessier- ten Schachfreunde finden in dem Buch eine instruktive Zusammenfas- sung der jüngsten schweizerischen Schöpfungen auf dem Gebiet der Schachkomposition.

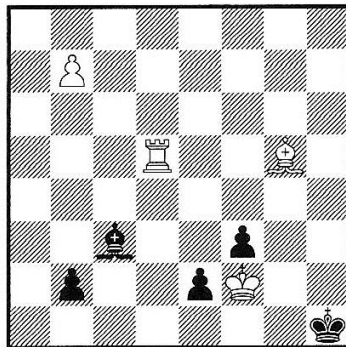
Der Subskriptionspreis beträgt bis 31. März 1989 Fr. 14.-, nachher ca. Fr. 20.-. Das Buch soll voraussichtlich im Laufe des Sommers 1989 erschei- nen. - Ihre Einzahlung mit Angabe der gewünschten Anzahl Bücher ist erbe- ten auf PC 60-17583 (H. Henneberger, Landschaftstrasse 18, 6006 Luzern) und gilt als Bestellung. Die Zustel- lungskosten sind im Subskriptions- preis inbegriffen.

305 O. Perwakow  
Schachmatij w SSSR 1986  
2. Preis



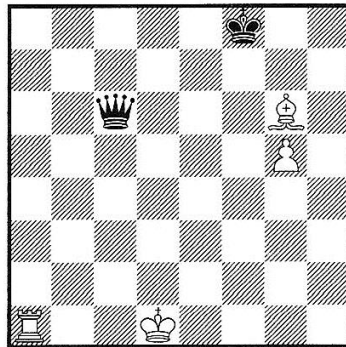
Gewinn

306 S. Tkatschenko  
Schachmatij w SSSR 1986  
4. Preis



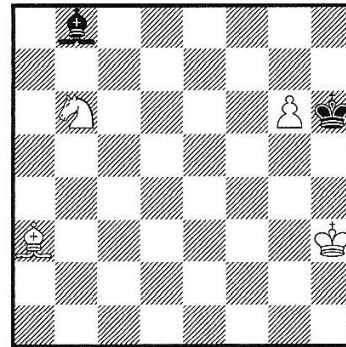
3+4 Remis

307 A. Mandeljan  
Schachmatij w SSSR 1986  
6. Ehrende Erwähnung



Remis

308 A. Gurwitsch  
Schachmatij 1928  
1. Ehrende Erwähnung



Gewinn

4+2

Das Studienturnier der Zeitschrift «Schachmatij w SSSR» brachte auch 1986 wieder einige sehr gute Kompositionen hervor, von denen wir hier drei vorlegen möchten. Die vierte Studie ist ein Beispiel zum Thema A des Länderwettkampfes UdSSR gegen den Rest der Welt (siehe Novemberrubrik 88), die Lösung dazu folgt in einem Monat.

**304 J. Speelman. 1. b7!** 1. Kb5? Ld7+ 2. Kc4 (2. Ka6 Lc8+ 3. Ka7 Sd6 4. Kb8 Kf4 5. b7 Lxb7 6. c8D Lxc8 7. Kc7 Ke5) Lc8! 3. Kd5 Sd2 4. Kc6 Sc4 5. b7 Sa5+. **1. ... Sc5+ 2. Kb5 Sxb7 3. c8S! Lxc8 4. Kb6 remis**, denn Weiss gewinnt eine der beiden Leichtfiguren.

**305. 1. Dg2!** 1. Td5+? Ke2+ 2. Kc2 Dg3 3. Td2+ Kf1 4. Df6+ Kg1=. **1. ... Te2!** 1. ... De2 2. Td5+ Td3 3. Dg1+ Kd2 4. Dc1†,

oder 1. ... Dg3 2. Df1+ Kd2 3. Td5+ Kc3 4. Dc1+ usw. **2. Td5+ Td2 3. Td8!!** 3. Td6? De2 4. Dh1+ Del 5. Df3+ De2 6. Db3+ Kel 7. Te6 Td1+, 3. Td4? h4! (3. ... De2? 4. Dc6 De3 5. Da4+ Ke2 6. Te4) 4. Df3+ De2 5. Dc6 Kel 6. Dh1+ Df1 7. Dxf1+ Kxf1 8. Txd2 Kgl=. **3. ... h4 4. Dg4+ De2 5. Da4+ Kel 6. Dxb4+ Kd1.** 6. ... Kf1 7. Dh1+ Kf2 8. Tf8+ Kg3 9. Dgl+ Dg2 10. Tg8+. **7. Dh1+ Del 8. Df3+ De2 9. Dc6! De3 10. Da4+ Ke2 11. Te8 Td1+ 12. Dxd1+ Kxd1 13. Txe3 und gewinnt.** Ein tiefes Wasser.

**306. 1. Ld2!** 1. b8D? e1D+ 2. Kxf3 b1D. **1. ... e1D+ 2. Lxel Lxel+ 3. Kf1! b1D 4. b8D! Lb4+.** 4. ... Dxb8 5. Th5+ führt zur Hauptvariante. **5. Kf2 Lel+ 6. Kf1 Dal 7. Db2!** 7. Da7? La5+ 8. Kf2 Dgl+, 7. Ta5? Dd1!, oder 7. Td1? Da6+ mit schwarzem Gewinn. **7. ... Dxb2**

**8. Th5+ Dh2 9. Th4! f2.** 9. ... Lg3 10. Txb2+ =. **10. Th5! Dxb5 patt.** Hervorragend.

**307. 1. Lb1!** Gegen Dh1+ nebst Turmverlust gerichtet. **1. ... Dd5+ 2. Kc2! Dc4+ 3. Kb2 Dd4+ 4. Ka2 Dc3! 5. Lh7!** Dort ist der Läufer indirekt gedeckt (Ta8-a7). **5. ... Kg7 6. g6!** 6. Lb1? Kg8! Zugzwang. **6. ... Dc2+ 7. Ka3 Kh8.** 7. ... Kf6 8. Tf1+ und 9. Tf7. **8. Ta2! Dc3+ 9. Ka4 Kg7 10. Ta3! Dc4+ 11. Ka5 Kh8 12. Ta4! Dc5+ 13. Ka6 Kg7 14. Ta5! Dc6+ 15. Ka7 remis.** Für einen Sechsteiner eine erstaunliche Figurenbewegung.

#### Nachtrag:

Die Studie 292 von G. Werner (BRD) ist kein Urdruck, sondern wurde bereits in «Schakend Nederland», Oktober 88, publiziert.

## PROBLEME

Hans Henneberger, Landschauenstrasse 18, 6006 Luzern, ☎ 041/36 79 33

### Lösungen der September-Probleme

**13124 M. Banaszek.** Jeder Zug des Sd4 droht 2. Dxe4†. Aber wohin mit ihm? 1. Sb5? Lb6 2. S5d6†, aber 1. ... Sxd2! – 1. Sc6? Lb6 2. Sxe5†, aber 1. ... Sxd2! – 1. Se6? Lb6 2. Sd6†, aber 1. ... Sxd2! – 1. Sf5? Lb6 2. Sfd6† 1. ... Sxd2 2. Se3†, aber 1. ... Se6! – 1. Sf3? Lb6 2. Sxe5†, 1. ... Sxd2 2. Sxd2†, aber 1. ... Txe2! – 1. Sc2? Sxd2 2. Se3†, aber 1. ... Lb6! – Schlüssel: 1. Sb3! Lb6/Sxd2/Se6/Txe2 2. Sd6/Sxd2/Dxe6/Dxe2†. Thema A2 des 3. WCCT. – AB: «Fortgesetzter Angriff 3. Grades. Ein raffiniertes Problem!» – NB: «Reichhaltiges Auswahlsschlüssel-Problem.» – JM: «Ein gut konzipiertes Verführungproblem.» (Ähnlich GS.) – HJS: «Angesichts der grossen Üppigkeit dieser Problemidee, wie sie sich in den letzten Jahren der staunenden Problemwelt darbot, wirkt der polnische Beitrag nicht berauschend.»

**13125 S. Brüchner.** Satz: 1. ... Kd4 2. De4†. – Verführungen: 1. Lb2? Kxb4! – 1. Sb5?

c5! – 1. Te5? Lb7! – 1. Sc6? Ld7! – Spiel: 1. Td5! (2. Da2†) Kxd5 / exd5+ / e5+ 2. Dd3/f5/Td7†. – AB: «Die Stellung ruft geradezu nach einer Kreuzschachvariante. Also probiere ich 1. Td5, und siehe da, es gibt sogar 2 Kreuzschachvarianten!» (Ähnlich NB.) – PG: «Guter Opferschlüssel mit Schachprovokation.» (Ähnlich PK und GS.) – WL: «Ein nicht alltäglicher Zweizüger.» – JM: «Wenig, aber sehr gediegen!» – HJS: «Leider sofort ersichtlich. Der Fluchfeldraub im Schlüssel ist tolerierbar, weil das entsprechende Satzspiel gedeckt ist.»

**13126 H. Baumann.** 1. Kh6! (2. Sh4+ 3. L bzw. Txe2†) 1. ... Ke3(e4) 2. Texe2+ Kf3 3. Tel† 1. ... Kf2(g2) 2. Tdx2+ Kf3 3. Td2† 1. ... Tc6 2. Lxe2+ Ke4(g2) 3. Ld1†. Dreimal Batteriebildung mit Switchback. Von den drei beteiligten Figuren ist jede einmal Vorder- und einmal Hinterstein einer Batterie. Sam Loyd hat dieses Thema einmal 1-

phasig in einem Zweizüger dargestellt. Sein Freund nannte es «Kopf durch die Türe stecken und Buh sagen». Hier also «Buh, buh, buh!» (HB) 1. ... Kxg4 2. Tf1! 1. ... exd1 2. Sh4+ 3. Te4† 1. ... Txe5 2. Sxe5+ Ke4 / Kg2 3. Te / dxe2†. – NB: «Wenn man die Aufgabe mit Nr. 34 von «i&f» (Okt. 88) oder Nr. 3221 TA (29.10.88) vergleicht, ist man versucht, von einer «Zürcher Idee» zu sprechen.» – PG: «Dreimal Rückkehr! Höchst unterhaltsam.» (Ähnlich JM.) – PK: «Originelle Switchbacks, aber angesichts des fehlenden Satzmatts auf Kxg4 liegt der Schlüssel nahe.» – WL: «Inhaltsreich und unterhaltsam zugleich.» – HJS: «Mit 5 Königsfluchtfeldern, die auch nach dem Schlüssel zugänglich bleiben, ist dies ein echtes Schachrätsel mit sehr sehenswertem dreimaligem Switchback dreier weisser Figuren auf dem gleichen Feld. Der Dual stört nicht. Preisverdächtig!»

**13127** Dr. H. Ebert (Nachdruck). 11.Ld2 Kal 2. Sc4 Kb1 3. Sa3+ II 1. Sd3 Kal 2. Kc2 Ka2 3. Sc1+. Echomatts.

**13128** H. Hoffmann. Wir verweisen auf die Korrektur im Januarheft und verschieben die Lösung um 3 Monate.

**13129** N. Dolginowitsch. a) 1. bxc2 Sb3+ 2. Dxh8 Se5+ b) 1. Txc2 Sb2+ 2. Dxh3 Sf3+. – AB: «Harmonischer Ablauf der beiden Lösungswege. Hübsch, wie sich die sD jeweils dadurch aus dem Spiel bringt, dass sie den nicht benötigten weissen Langschrittler beseitigt.» – NB: «Besticht durch maximale Analogie der beiden Lösungen.» – TM: «In der bekannten Matrix schlägt die sD hier für einmal erst im 2. Zug.» HJS: «Scheint mir sehr «déjà vu» zu sein. Die beiden wLangschrittler drängen sich als Opfersteine geradezu auf.»

**13130** L. Apro. I a) 1. c4 Da5 2. Sf4 Sf2+ b) 1. dxe6 Dd8 2. Se3 Sg3+ II a) 1. b5 Df1 2. Se5 Sxc5+ b) 1. exf6 Dh3 2. Sd4 Sd6+.

– NB: «Phänomenal schön und nicht leicht zu lösen!» – TM: «Echomatt in allen 4 Richtungen. Realisierungen dieses Entwurfs sind gezwungenermassen etwas schematisch, was man deshalb dem Verfasser nicht ankreiden kann.» – JM: «Ein sehenswertes Konzept.» – RN: «Das Spektakel dieses tollen Springertanzes ist ein Hochgenuss, der mir allerdings nicht in den Schoss gefallen ist.» – GS: «Entfesselung der sSS und Linienöffnungen.» – HJS: «Ganz phantastisch! Die Idee der 4 mattrainen Schlussstellungen mit den je 2× verschiedenen Vierross-Gespansen auf einer Linie bzw. Reihe ist technisch glänzend gelöst und ästhetisch eine beglückende Augenweide.»

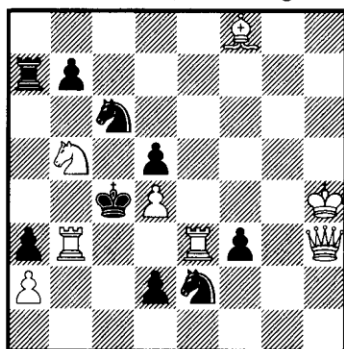
**13131** T. Baló. a) 1. Sf1 Kc2 2. e3 Sd3+ b) 1. Sc4 Sd4 2. Kc3 Sd1+. – PG: «Trotz dem geringen Material recht knifflig und ansprechend.» – TM: «Keine Propaganda für die Duplexform.» – JM:

«Eine recht gefällige Kleinigkeit.» – HJS: «Spiel b ist nett, Spiel a aber sehr prosaisch. Die beiden Mattstellungen sind sofort ersichtlich.»

**13132** Dr. J. Kupper. a) 1. Kd3! (1.h5?) Ld1! 2. Ke4 Tg2 3. Kf4 Tg4+ b) 1. Td3! Lg4 (Lh5?) 2. Ke3 Ke5 3. h5 Te2+ c) 1. Te4! Lh5! 2. Ke3 Txc3+ 3. Kf4 Tf3+ d) 1. h5! (1.Te6+?) Kg5! 2. Te6 Td2+ 3. Ke5 Td5+. – NB: «Mattbildmässig 3:1 für die Schlussstellung der Zeile 1.Te4.» – JM: «Grossartige Miniatur mit viermaliger Abwandlung des Turmblocks!» – RN: «Hier hat mir leider der erste Fund den Weg zu den 3 weiteren Lösungen nicht geebnet.» – HJS: «Ansprprechende Kleinkunst. Die 4 Lösungen enden zwar alle mattrain, sind aber alles andere als offensichtlich.»

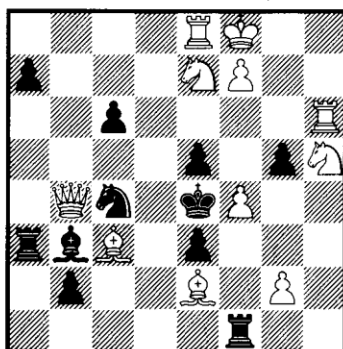
**13133** J. Soroka. 1. Tdc2! (2. Sb4+ Lxb4 3. Td2+ Lxd2+ 4. Se3+ Lxe3+) Lb4(2) 2. Sc3+ Lxc3 3. Sb4+ Lxb4 4. Td2+ Lxd2+ 1. ... bxa5 2. T2c5+ Lxc5 3. Se3+ Lxe3 4. Sf4+ Lxf4+. Zyklus der wAk-

13184 E. Gross, Bamberg



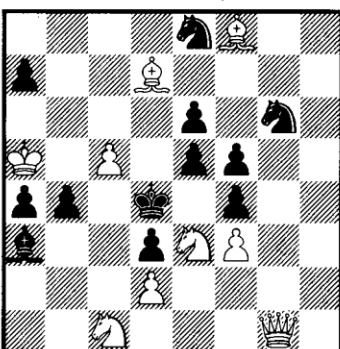
Matt in 2 Zügen 8+9

13185 A. N. Pankratiew, UdSSR



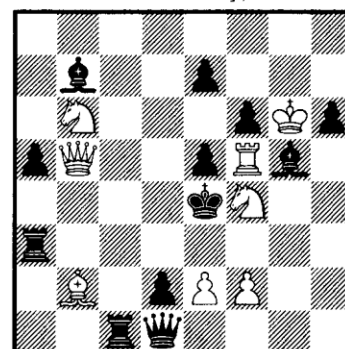
Matt in 2 Zügen 11+11

13186 M. Hoffmann, Zürich



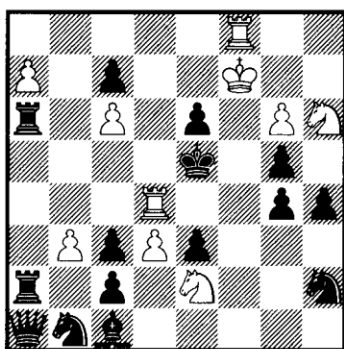
Matt in 3 Zügen 9+12

13187 C. Goumondy, Paris



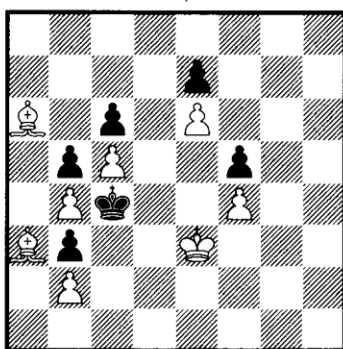
Matt in 3 Zügen 8+12

13188 B. Schauer, Gummersbach



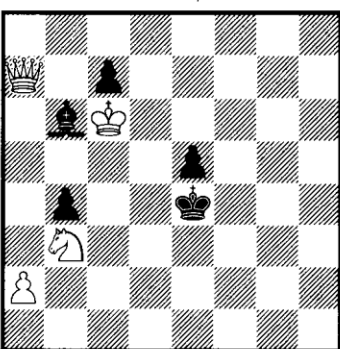
Matt in 4 Zügen 10+15

13189 V. Cuciuc, Rumänien



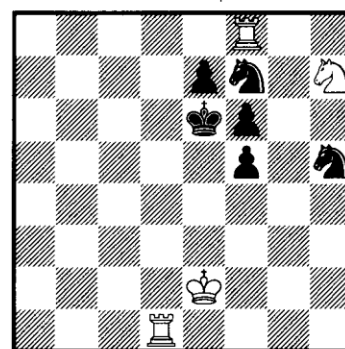
Matt in 10 Zügen 8+6

13190 B. Borowik, Kiew



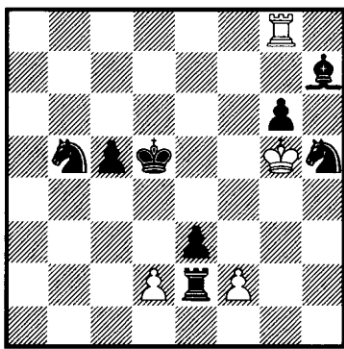
Hilfsmatt in 2 Zügen 4+5

13191 E. Gawrilow, UdSSR



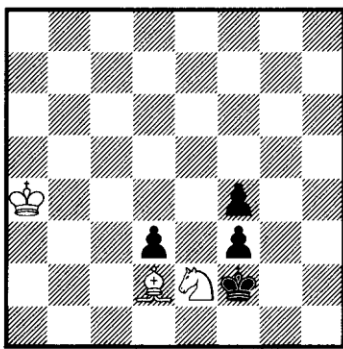
Hilfsmatt in 2 Zügen \* 4+6

13192 H. Grubert, DDR



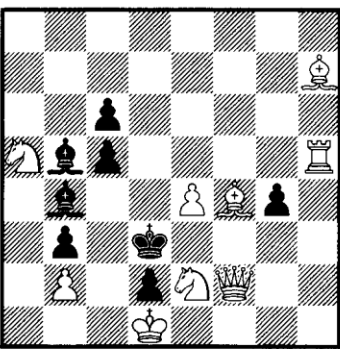
Hilfsmatt in 3 Zügen 4+8  
b) sSel st. h5, c) sSb2 st. b5

13193 T. Baló, Rumänien



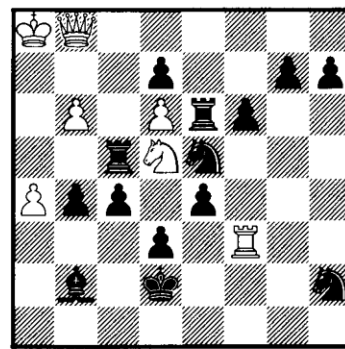
Hilfsmatt in 4 Zügen 3+4

13194 L. Makaronez, UdSSR



Selbstmatt in 4 Zügen 9+8

13195 P. A. Petkov, Sofia



Hilfsmatt in 2 Zügen 7+14  
Circe, b) wTa3 statt f3

teure in den Zügen 2 bis 4. – AB: «Die Aufgabe besteht darin, den sL unter Opferung der störenden weissen Masse auf die Diagonale c1-h6 zu zwingen. Die Opferung der 3 weissen Figuren stellt in den 3 Hauptvarianten einen Zyklus dar.» – (Ähnlich NB und GS.) – JM: «Obwohl wenig vertraut mit Selbstmattaufgaben, fiel mir diese Lösung leicht.» – HJS: «Bei diesem Zyklussalat passe ich. Ein näheres Studium verleiden schon die Kurzmatts und die bereits voll betonierte wKönigsstellung.»

**13134** B. Stucker. a) 1. Tb6 La2 2. Lxe7 (Tal) Lc4† b) 1. Lb6 Te2 2. Txxg8 (Lfl) Ta2†. – NB: «Gleicher Kommentar wie bei 13129, allerdings wird von Circeeffekten wenig Gebrauch gemacht.» – PG: «Rollentausch Blockstein/Hilfsinder.» – PK: «Einfache Batteriebildung mit schöner Analogie.» – HJS: «Aristokratische Miniatur mit guter Figurenausnutzung und 2 raffinierten Circe-Hinterstellungen. Nur schade, dass die Mattzüge so ganz uncircisch sind.»

**13135** T. Tauber und S. Seider. Beim strikten Circe ist ein Schlagfall nur dann legal, wenn das Feld, auf dem der geschlagene Stein nach Circe-Regel wieder auferstehen sollte, leer ist. «König inklusive» bedeutet ferner, dass sich ein König um kein Schach zu kümmern braucht, wenn das Feld e1 bzw. e8 besetzt ist. 1. Kal! (droht 2. Da5†) Dd1 2. bxa8D† (KxDA8??) 1. ... Dfl 2. bxa8L† (KxLa8??) 1. ... Dh1 2. bxa8T† (KxTa8??) 1. ... Tbl 2. bxa8S† (KxSa8??). – NB: «Wenn ich die Regeln richtig interpretiere, ist die Stellung illegal, da sie keine 32 Steine aufweist! Offenbar ist auch der Begriff «strikt» relativ ... (aber vor allem: originell begründete AUW!).» – TM: «Interessant, aber mit 2 Mängeln behaftet. Einmal steht nach meinem Geschmack etwas zu viel Holz herum. Zum andern gibt «strict Circe rex incl» gar keinen Sinn: Den König Schach stellen heisst doch zu drohen, ihn vom Brett zu schlagen, was eben bei Strict Circe nicht möglich ist, da es gar kein Vom-Brett-schlagen gibt (ähnlich wie bei Platzwechsel-Circe). Rex incl. bedeutet hier also nur, dass Circe auch für K-Schlagfälle gilt. Wäre deshalb nicht «strict (rex incl.) Circe» oder ähnlich sinnvoller?» – HJS: «Relativ geistreich, aber doch eine m. E. unnötige Degenerierung der Circe-Idee (die ich an sich sehr schätze). Der römische Wahrspruch «Sunt certi denique fines!» sollte nachgerade auch für das überbordende Märchenschach gelten, zum mindesten für die SSZ!» RN haben beide Circeaufgaben sehr gut gefallen; er freut sich schon jetzt auf die nächsten.

**Gesamturteile:** HJS: «Es betrübt mich sehr, dass in der Septemberrubrik der SSZ zum allerersten Mal (es darf gehofft werden: auch zum letzten Mal) der Anteil der klassischen orthodoxen Probleme unter 50% gesunken ist.» – PT: «Ein Strauss schöner, nicht allzu schwieriger Probleme!»

### Vorspann zur Urdruckserie

Zu seinem neusten Zweizügerbeitrag weist E. Gross darauf hin, dass die beiden ersten Verführungsschlüssel als Abspielmatts im dritten Versuchsspiel auftreten und dass die Drohzüge der beiden ersten Verführungen in der Lösung als Spielmatts wiederkehren, so dass zwischen der letzten Verführung und der Lösung Mattwechsel auftreten. Seine Darstellung sei sparsamer als C. Groenevelds 1. Preis bei Problemeblad 1985. – Beim sowjetrussischen Zweizüger sind neben den beiden Verführungen auch Satzspiele zu beachten. – Ein recht anspruchsvolles Thema behandelt der einheimische Dreizüger. Es offenbart sich jedoch nur jenen Lösern, die nicht nur die Lösung, sondern auch das Verführungsspiel der Schlüsselfigur analysieren. – Auch der andere Dreizüger arbeitet mit Verführungen, die beide

leider an der gleichen schwarzen Parade scheitern. – Logisch gebaut ist auch der Vierzüger. – Sicher sind unsere Löser mit dem Zehnzüger nicht überfordert. Eine kleine Klippe ist erst gegen Schluss des Spiels zu umschiffen. – Wieso ist im einphasigen sowjetrussischen Hilfsmatt der wBa2 unentbehrlich? – Zu beachten ist bei der Nr. 13191 das Satzsternchen (wie übrigens auch schon bei der Nr. 13154 im Novemberheft 1988). – Ein in letzter Zeit öfters dargestelltes Thema zeigt das dreizügige Hilfsmatt. – Das vierte Hilfsmatt möchte auch weniger geübte Löser zum Mitmachen in der h†-Abteilung animieren. Es endet mit einem sauberen Idealmatt. – Mit seinem Circebeitrag setzt unser erfolgreicher Mitarbeiter aus Sofia einen u. E. wirkungsvollen Schlusspunkt unter die heutige Serie. Viel Vergnügen!

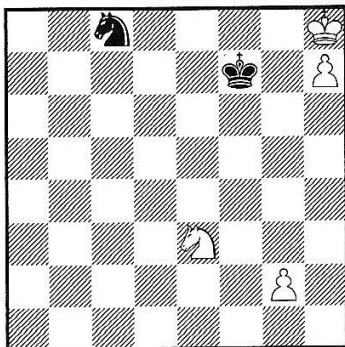
### Verbesserung

Um in seiner Widmungsaufgabe 13097 beide Mattstellungen in den Rang von Mustermatts zu erheben, versetzt M. Munoz den wK nach a4, den wLf7 nach c6 und den sK nach g8. Auf den sS kann er nun verzichten. Die Problemforderung bleibt gleich.

## STUDIEN

Beat Neuenschwander, Sieberweg 2, 3063 Ittigen

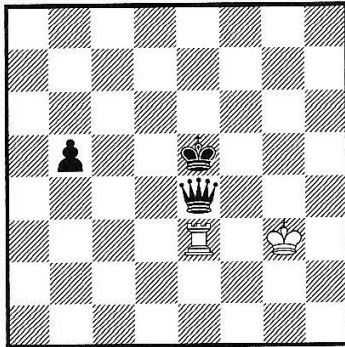
309 C. J. de Feijter  
De Schaakwereld 1937



Gewinn

4+2

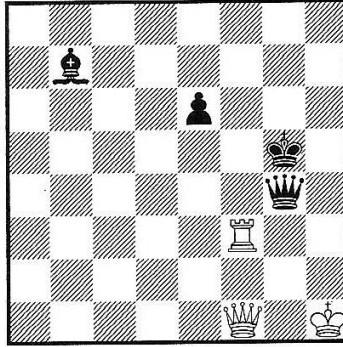
310 H. Cohn, Ehr. Erw.  
Morgenzeitung 1928



Remis

2+3

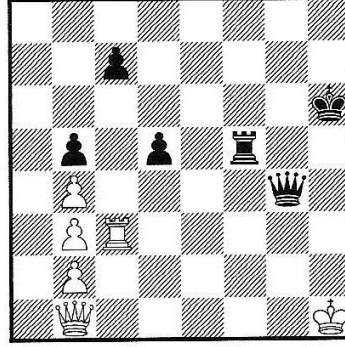
311 H. Mattison  
Wiener Neueste Nachr. 1931



Remis

3+4

312\* B. Neuenschwander



Remis

6+6

Zu Ehren des kürzlich verstorbenen holländischen Komponisten Cornelius J. de Feijter (1907–1988) bringen wir an erster Stelle eine seiner Studien. Die beiden nachfolgenden Kompositionen zeigen einen kleinen Pattwitz, den ich in der abschliessenden Nr. 312 aufgegriffen und ausgebaut habe.

**308. A. Gurwitsch 1. Sd7 Lc7.** 1. ... La7 2. Se5 Kg7 3. Lb2. **2. Sf8 Le5.** Droht Lg7. **3. Kg4! Lb2! 4. Lc5! Ld4.** Schlägt die schwarze Pattverfolgung durch? **5. g7! Kxg7 6. Se6+,** oder **5. ... Lxg7 6. Le3#.**

**309. 1.Sc4!** 1. Sg4? Sd6 2. Se5+ (2. g3 Sc4 =) Kf8 3. g4 (3. g3 Se4 4. g4 Sg5 =) Se4 4. Sf3 Kf7 5. g5 Sxg5 remis. **1. ... Se7**

**2. Se5+ Kf8 3. g3!** 3. g4? Sd5 4. g5 Se7 5. g6 Sxg6 =. **3. ... Sd5 4. g4 Se7 5. g5 Sf5 6. g6 Sg7 7. Sd7+ und gewinnt.**

**310. 1. Kf2 b4 2. Ke2 b3 3. Kd1!** 3. Txe4+ Kxe4 4. Kd2 Kd4 5. Kd1 Kd3 6. Kc1 Kc3. **3. ... Dxe3 patt.**

**311. 1. Db5+ Ld5 2. Dxd5+! exd5 3. Tg3! d4.** 3. ... Dxc3 patt, oder 3. ... Kf4 4. Txg4+ Kxg4 5. Kg2 =. **4. Kg2 d3 5. Kf1! Dxc3 patt.** Der Letzte Hermann Mattison (Hermanis Matisons, 1894–1932) war einer der stärksten Spieler seiner Zeit. Der Studienkunst hat er eine Reihe hervorragender Werke hinterlassen.

**312. 1. Dcl+.** 1. Tc6+? Kh5 2. Tc2 De4+ 3. Kh2 Dh4+ **1. ... Tg5.** 1. ... Kh7 2. Txc7+,

1. ... Kh5 2. Del! De4+ 3. Dxe4 dxe4 4. Kg2, 1. ... Tf4 2. Dd2! d4 (2. ... Dh4+ 3. Kg2 Dg5+ 4. Tg3 Df5 5. De3) 3. Dh2+ Dh4 4. Tc6+ (4. Th3? Tf1+ 5. Kg2 Tf2+) Kg5 5. Tc5+ Kf6 6. Dxc4+ Txh4+ 7. Kg2 =. **2. Dxc5+!** 2. Tc6+? Kh5 3. Tc2 De4+ 4. Kh2 Dh4#. **2. ... Kxc5.** 2. ... Dxc5 3. Th3+ Kg6 (3. ... Dh5 4. Kg2 =) 4. Tg3 Kf5 5. Txg5+ Kxc5 6. Kg1! Kf5 7. Kf1! Ke5 8. Ke1! d4 9. Ke2! Ke4 10. Kd2 (Hauptvariante). **3. Tg3 d4.** 3. ... Dxc3 patt, oder 3. ... Kf4 4. Txg4+ Kxc4 5. Kg2 (Hauptvariante). **4. Kg2 d3 5. Kf1! Kf4.** 5. ... Dxc3 patt. **6. Txg4+ Kxc4 7. Ke1 Kf4 8. Kd2 Ke4 9. Kc3! c5.** 9. ... Ke3 patt. **10. Kd2!** 10. bxc5? Ke3! **10. ... cxb4 11. Kd1! Ke3 12. Ke1 d2+ 13. Kd1 Kd3 patt.** Zu guter Letzt das vierte Patt! Wer prüft nach?



# PROBLEME

Hans Henneberger, Landschauenstrasse 18, 6006 Luzern, ☎ 041/36 79 33

## Lösungen der Oktober-Probleme

**13136** E. Gawrilow. Verführung: 1. Da1? (2. Sd5/Se4+ A/B) T/Lxf5 2. Se8+ (C), aber 1. ... Se5! – Lösung: 1. Tf2! (2. Se8+ C) 1. ... Txf5/Lxf5 2. Sd5 (A)/Se4 (B)+ 1. ... Sxf2/Txg8 2. Dg5/Sxh5+. – PG: «Mattwechsel Satz/Lösung, wobei das Satzmatt zum Drohmatt wird.» – TM: «Interessante Abwandlung des Le Grand-Themas.» – HJS: «Die alte Geschichte von den sogenannten Satzspielen.»

**13137** S. Brüchner. Satz: 1. ... Kd4/exd3/d4 2. Da7/Dxd3/Dxe4+, aber 1. ... h3! – Lösung: 1. Sc6! Zzw. 1. ... Kxd3/exd3/d4/h3 2. Tf3/De7/Dxe4/Dxh3+. (Fehlversuche: 1. Sg4+/Te1+/d4/Kc3?

Kd4/Kxf4/h3/d4+) – WL: «Reizende Widmungsaufgabe, nicht stolperfrei!» – HJS: «Ein Saeculum zu spät.»

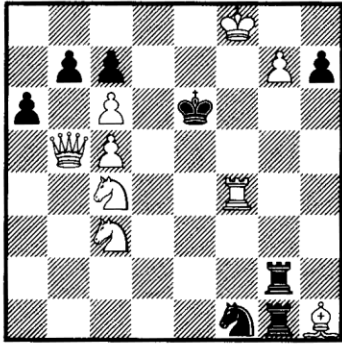
**13138** H. Baumann. Probespiele: 1. Dd1? d5 2. Ke2!, aber 1. ... dxe5! – 1. De1? dxe5 2. Kc3!, aber 1. ... d5! – 1. Df1! d5 2. Kd4! Kc2 3. Dd3+ 1. ... dxe5 2. Ke4! Kc2 3. Dd3+. Kontrawechsel. – PG: «Sehr einfach.» – WL: «Ein lieblicher Meredith, hinter den sich auch Anfänger wagen dürfen!» – JM: «Schön, wie der Sb den Damenschlüssel zu differenzieren vermag!»

**13139** J. Th. Breuer. Satz: 1. ... Kxd6 2. Lc4! e4/~ 3. Sg6/Se~+ (ohne den wBe6 würde 2. ... Sc7! den Satz stören). – Falls 1. d7?, so 1. ... Sb6! 2. Tc7/d8D bxa3 (oder b3)/Sc4! – Lösung: 1. Sd5! Zzw. cxd5 2. d7+! Kc6 3. d8S+ 1. ... Kxd5

2. Lc4+ Kc5/Ke4 3. d7/d3+ 1. ... Sc7/Sb6/a4/bxa3/e4/g6 (5) 2. Sxc7/Sxb6/Sxb4/Sc3/Sf4/Sf6 nebst 3. d7+. – HB: «Darüber habe ich mir lange den Kopf zerbrochen. Grandios!» – NB: «Überraschender Zzw. mit ¾-Springerrad.» (Ähnlich PG und RN.) – WL: «Die Mausefalle auf 64 Feldern!» – JM: «Recht unterhaltsam.» – GS: «Grosse Variantenvielfalt.» – HJS: «Doppelt to give, einfach to take. Ein sehr ansprechendes Dreiphasenproblem, und gar nicht leicht zu sehen!»

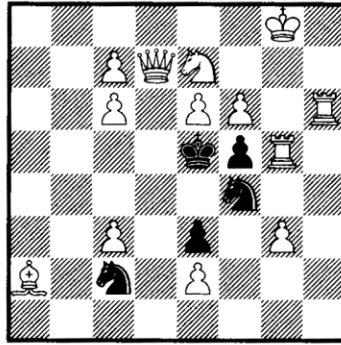
**13140** C. Gamnitzer. Probespiel: 1. Sc3? Kxc3 2. Dd2+ Kd4! – Lösung: 1. Df7! (2. Da7+ Ke5 3. Dxc7+ Ke6/Kf5 4. Ld7+) Lxd3 2. Df4+! Le4 3. Sc3! (4. Sxe2+) Kxc3 4. Dd2+. «Beseitigung des hinderlichen wBd3, verbunden

13196 G. Bakcsi und T. Ersek, Budapest



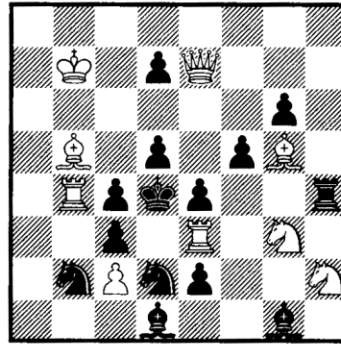
Matt in 2 Zügen 9+8

13197 M. Hoffmann, Zürich



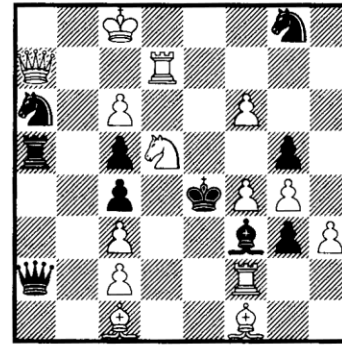
Matt in 2 Zügen 13+5

13198 A. N. Pankratiew, UdSSR



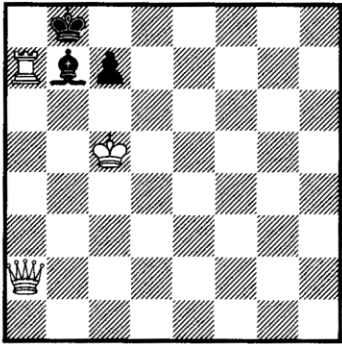
Matt in 3 Zügen 9+14

13199 E. M. Bogdanow, UdSSR



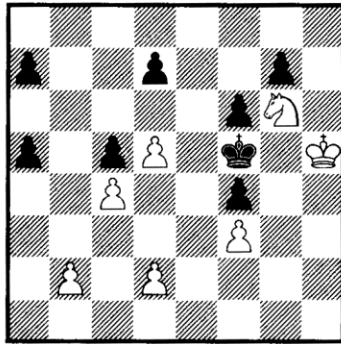
Matt in 3 Zügen 14+10

13200 W. Kischigin, UdSSR



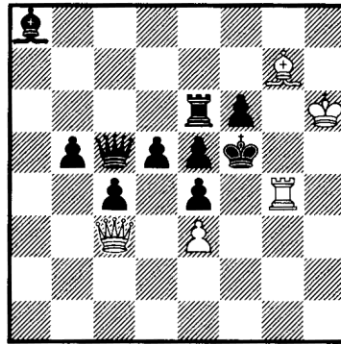
Matt in 4 Zügen 3+3

13201 B. Schauer, Gummersbach



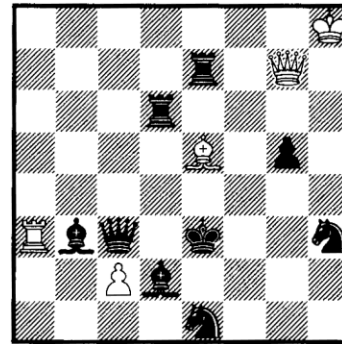
Matt in 7 Zügen 7+8

13202 T. Garai, USA



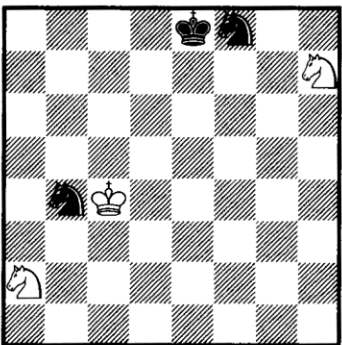
Hilfsmatt in 2 Zügen 5+10  
2,1; 1,1

13203 R. Dragoescu, Bukarest



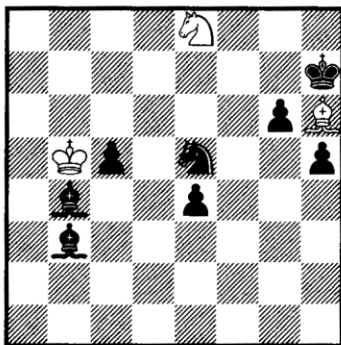
Hilfsmatt in 2 Zügen 5+9  
b) sBf4 statt g5

13204 F. S. Bondarenko, UdSSR



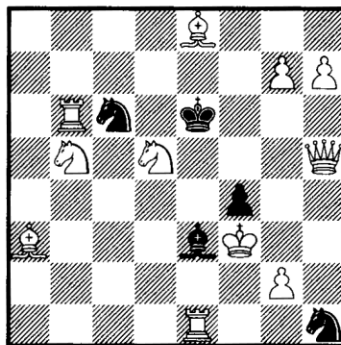
Hilfsmatt in 3 Zügen 3+3

13205 M. Muñoz, Spanien



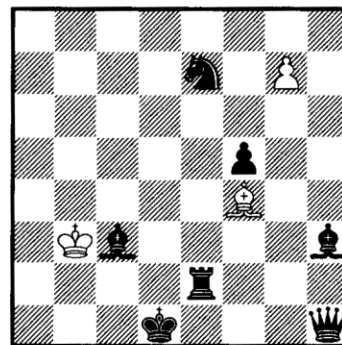
Hilfsmatt in 4 Zügen 3+8  
(reziprok)

13206 Z. Libis, CSSR



Selbstmatt in 4 Zügen 11+5

13207 W. Naef, Langenthal



Hilfsmatt in 2 Zügen 3+7  
Circe, 4,1; 1,1

mit dem Rückkehrmotiv sL/wD.» (CG) 1. ... Ke3 2. Df2+. – PG: «Das fiel mir recht schwer, wohl vor allem weil auch das Drohspiel vier Züge dauert, was positiv vermerkt sei.» – WL: «Interessant und überraschend!» – HJS: «Die Drohung des Vorspiels mit den beiden langen «Schwalbenflügen» der wD ist fast noch hübscher als die Abwicklung mit der etwas prosaischen Doppelrückkehr der wD und des sL. Der Vorspann hat m. E. zu viel verraten!»

**13141** B. Schauer. Im Probespiel 1. Sd8? macht sich der Siegfried-Charakter des sT bemerkbar: 1. ... Tf4! 2. Sf7+ Txf7! 3. Kxf7 patt. Nach 1. Ke7! (2. Sxd6 und vor allem 2. f4+ Txf4 3. Sxd6) zeigt sich dieser Charakter von der negativen Seite. Schwarz verschafft sich also mit 1. ... Txa4 eine Zugsmöglichkeit, um nach 2. f4+? Txf4 3. Sxd6 nicht den sT aus seiner Brennpunktstellung ziehen zu müssen (3. ... a4!). Jetzt klappt aber der alte Plan: 2. Sd8! Tf4 3. Sf7+! Txf7 4. Kxf7 a4 5. f4+. (Daraus wird auch ersichtlich, weshalb 1. Kd7? falsch wäre.) – PG: «Um dem Zzw. im 3. Zug zu entgehen, «entpattet» sich Schwarz gleichzeitig und verhilft damit Weiss zur Ausführung des Hauptplans. Einfach und klar.» – TM: «Siegfried muss zuerst sein Lindenblatt anbringen.» – HJS: «Der arme Siegfried will nicht in einer Brennpunktfalle durch Zzw. erledigt werden, also entledigt er sich seiner Siegfriedrüstung und macht einen sB marschbereit, wird nun aber auf relativ simple Art ausser Kraft gesetzt. Trotzdem ein sehr interessantes Problem. Pikant, dass Weiss im Hauptspiel den sBd6 am Leben erhalten muss.»

**13142** M. Palewitsch. a) 1. Lxf7! Le1 2. Lb3! Lc3+ b) 1. Lxg3! Sd8 2. Lc7! Sc6+. – TM: «Schöne Matts nach analoger Strategie.» (Auch von andern Lösern gelobt.)

**13143** M. Bily. a) 1. ... Sxc4 (A) 2. Sd2 Sb3 (B) 3. Se4 Lxg8+ (C) b) 1. ... Sxb3 (B)

2. Le6 Lg8 (C) 3. Ld7 Sxc4+ (A). c) 1. ... Lxg8 (C) 2. Dd3 Sc4 (A) 3. Te4 Sxb3+ (B). – HJS: «Trefflicher weisser Zyklus. Jede wFigur steuert zudem noch eine Umnowvariante bei!» (Auch von NB, PG, TM und andern Lösern sehr gelobt.)

**13144** N. Dolginowitsch. a) 1. Ka6 fxc6 2. Txg6 Ld8 3. Tg2 Sc5+ b) 1. Ka5 fxe6 2. Lxe6 Sc5 3. Lh3 Ld8+. – HJS: «Auch dies ist ein hervorragendes Hilfsmatt mit 2 perfekten Analogiespielen unter reziproker Vertauschung der 2. und 3. wZüge.» (Auch von AB, NB, PG und IM gelobt.)

**13145** A. Rózsa. Falls 1. Ta8? (2. Tg8), so c2!, und falls 1. Td8?, so f6! – Also 1. b8T! (2. Tg8 3. Tg4+ fxc4+) 1. ... c2 2. Tg3 ~ 3. Tg4+ 1. ... f6 2. Tg7 ~ 3. Tg4+ 1. ... e3 2. De2 ~ 3. Dg4+. – NB: «Da ist offenbar noch ein Turm zu wenig vorhanden.» – TM: «Sieht äusserlich gar nicht so taskig aus.» – JM: «Das dreimalige Turmgesehen wirkt eher etwas trocken.» – HJS: «Vier verschiedene wLangschrittler erzwingen auf dem gleichen Felde das Selbstmatt!»

**13146** W. Naef. a) 1. Dxa3 (Lc1) Ke6 2. Dxf3 (Lf1) Le3+ 3. Ke4 Ld3+ b) 1. Dxf3+ (Lf1) Ke6 2. Dxa3 (Lc1) Ld3 3. Dc3 Le3+. – PG: «Am Zwei-Läufer-Circematt habe ich auch schon intensiv herumgeprübelt, u. a. auch in Nr. 13159, wo der mattsetzende L ausser vom sK noch von 8 weiteren Steinen angegriffen ist. Aber der vorliegende Zweispänner mit nur 5 Steinen ist dafür eleganter.» – TM: «Mit dieser sparsamen Matrix ergibt sich leider nur 1 Mustermatt. Sehr schönes Echo.» (Dieses wird auch von NB gerühmt.)

**13147** V. Cioana. Bereits publiziert in Nr. 7/1987 von Rev. Rom. de Sah, wie mehrere rumänische Löser meldeten. Umso erstaunlicher, dass es neben der Autorlösung 1. d4 Lh7 2. Tg8+ Lxg8 3. Lg3 Df1 4. Tb2 Da6 5. Tb8+ Dc8 6. Le5 f5+ noch zahlreiche Nebenlösungen gibt, wie z. B. 1. d7 Dxd3+ 2. Ke5 Dh7

3. Txg4 Dc2 4. Te4 Dc8 5. Kf5 Dc1 6. Lc5 Dg5+ 3. ... Lg6 4. Lb6+ Ke7 5. Tc2 Lxc2 6. Te4 Dxe4+, oder 1. La7 Dxd3 2. Kc6 Dh7 3. Kb7 Lg6 (Dc2) 4. Kb8 Lb1 (Dh7) 5. Tc2 Dxc2 6. Tg6 Dc8+ usw.

## Vorbemerkungen zur Urdruckserie

In den beiden orthodoxen Zweizügern sind ausser der Lösung auch Verführungen zu beachten. Wie unser Zürcher Freund meldet, wurde er zur Darstellung des sehr anspruchsvollen und modernen Themas (wer erkennt es?) durch die vielen phantastischen Schöpfungen des Sowjetrussen V. Rudenko angeregt. – Beim ersten Dreizüger wird wieder einmal die Frage nach der Plausibilität zweier Satzspiele die Gemüter beschäftigen. Im andern lautet das Thema «Drohreduktion»: in einer ersten Verführung hat Weiss drei, in einer zweiten noch zwei Drohungen, während in der Lösung nur noch eine einzige übrig bleibt, während die zwei andern nach den schwarzen Widerlegungszügen der beiden Verführungen wieder auftauchen. – So einfach der Vierzüger gebaut ist, enthält er doch einen nicht zu unterschätzenden Fehlversuch. – Beim Siebenzüger handelt es sich darum, den Hauptplan und seine drei Hindernisse zu erkennen, die durch Vorpläne sukzessive zu beseitigen sind. – Bei den beiden ersten Hilfsmatts ist die Analogie unverkennbar. Der zweite wird übrigens unsern Lösern vielleicht bekannt vorkommen. Der Vorläufer, der im Informalturnier seinerzeit ein Lob zugesprochen erhielt, wies jedoch drei Steine mehr auf. – Im reziproken Hilfsmatt sind die drei ersten Zugspaare so zu wählen, dass im 4. Zug entweder der Schwarze sofort mattsetzen kann oder durch einen andern Zug das sofortige weisse Gegenmatt gestattet. – Im Selbstmatt mit zwei vierzügigen Varianten muss der Sc6 zum Mattsprung nach d4 bzw. e5 gezwungen werden. – Das Thema

des Circeproblems werden unsere versierteren Löser wohl bald aus dem Diagramm erschliessen.

**Ecke der Vereinigung  
Schweizerischer Kunstschach-  
freunde**

Generalversammlung: Palmsonntag,  
19. März 1989, 10.15 Uhr im Saal Albula  
der SBB-Bankettsäle in Bern.

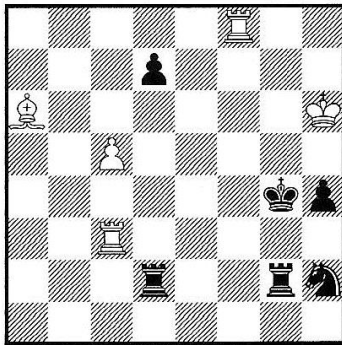
**Subskription**

Im Anschluss an die Mitteilung auf Seite 33 der SSZ 1989/1 geben wir bekannt, dass die Frist zur Subskription für das neue Problembuch «Schweizer Schachkompositionen 1976–86 – Neue Probleme und Studien» um zwei Monate verlängert wird, also bis zum 31. Mai 1989.

## STUDIEN

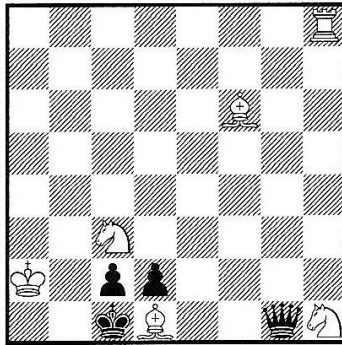
Beat Neuenschwander, Sieberweg 2, 3063 Ittigen

313 A. Koranyi, 1. Platz  
WCCT 1984–87



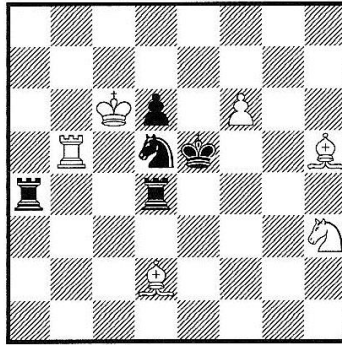
Gewinn 5+6

314 J. Rusinek, 2. Platz  
WCCT 1984–87



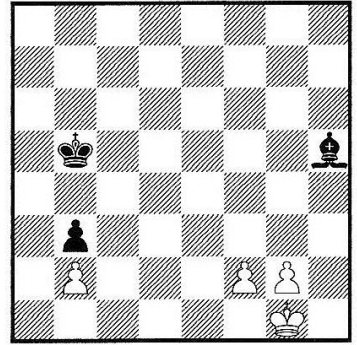
Gewinn 6+4

315 J. Marwitz, 3. Platz  
WCCT 1984–87



Gewinn 6+5

316 A. Grin  
«Soswesdije» 1988



Remis 4+3

Die drei ersten Studien stammen aus dem 3. WCCT-Turnier (World Chess Composition Tournament) der FIDE, welches von der Sowjetunion vor Polen und Jugoslawien gewonnen wurde. Die Schweiz belegte den 24. Rang. In der Abteilung Studien dominierten Polen und Holland vor Israel. Das vorgegebene Thema lautete wie folgt: «Eine Gewinnstudie endet in einem Matt, in dem wenigstens ein schwarzer Stein gefesselt ist.» Nach Preisrichter P. Perkonaja (Finnland) hielt das Thema nicht ganz, was man sich von ihm versprochen hatte. Dennoch:

Einige Studien verdienen es, vorgestellt zu werden.

Die Studie von A. Grin geben wir unseren Lesern als Knacknuss mit auf den Weg.

**313. 1. c6 Td6+.** 1. ... dxc6 2. Lc8+.  
**2. Kh7 Txc6 3. Tg8+ Kh5.** 3. ... Kf5  
4. Txc6 Txg8 5. Tc5+. **4. Txc6 Txg8**  
**5. Le2+! Sg4.** Die Alternativen: 5. ...  
Tg4 6. Tc5+ d5 7. Txd5♠, 5. ... Sf3 6. Tc5+  
(6. Lxf3+? Kg5 7. Tc5+ Kf4 8. Kxg8 Kxf3)  
Tg5 7. Lxf3♠. **6. Td6! Tg5 7. Th6♠** oder  
**6. ... Te8 7. Td5+ Te5 8. Txe5♠.** Vier  
thematische Matts.

**314. 1. Sf2!** 1. Se2+? Kxd1 2. Sxg1 c1D  
3. Sf2+ Ke1 4. Sd3+ Kf1 =. **1. ... Dxf2.** 1. ...  
cxd1D 2. Se2+ Dxe2 3. Tc8+. **2. Se2+**  
**Kxd1 3. Sc3+** mit den Möglichkeiten  
**3. ... Ke1 4. Th1+ Df1 5. Lh4♠** oder **3. ...**  
**Kc1 4. Th1+ De1 5. Le7! d1D 6. Lg5+**  
**Ded2 7. Se2♠, 6. ... Ddd2 7. Txe1♠, 6. ...**  
**De3 7. Lxe3♠.** Ebenfalls vier Matts,  
ausgesprochen scharf angerichtet.

**315. 1. f7 Tac4+ 2. Kd7 Tc7+ 3. Kd8**  
**Txf7 4. Txd5+!** 4. Lxf7 Txd2=. **4. ...**  
**Txd5.** 4. ... Kxd5 5. Lxf7+ ergibt eine  
materielle Gewinnstellung. **5. Lc3+**  
**Ke6 6. Lg4+ Tdf5 7. Sf4♠** bzw. **6. ... Tff5**  
**7. Sg5♠.** Ein sehr ästhetischer Schluss.

# PROBLEME

Hans Henneberger, Landschaustrasse 18, 6006 Luzern, ☎ 041/36 79 33

## Lösungen der November-Probleme

**13148** W. W. Kischigin. Verführungen: 1. Lh4? (2. Dxd8♠) Sf6! – 1. Dd6? (2. Dxa6♠) Sab6 / Sdb6 2. Dc7 / Db8♠, aber 1. ... Lb7! – Schlüssel: 1. Lc7! (2. Dxd8♠) Kxc7 / Sxc7 2. Dc5 / Sd6♠ 1. ... T~ 2. Dxd7♠. – WL: «Schöne Einleitung dieses hübschen Merediths.» – TM: «Zu wenig Idee.» – GS: «Opferschlüssel.» – HJS: «Haben solche Dinge (mit lauter mattunreinen Abspielen) heutzutage noch eine Existenzberechtigung?»

**13149** L. Apró. Verführung: 1. a7? (2. a8D♠) Dxc7/Dxf8/Sd4/e5 2. Df3/Dc6/Dc5/Dxb3♠, aber 1. ... Se7! – Lösung: 1. Kc1! mit den 4 Fleck-Drohungen 2. Df3/Dc6/Dc5/Dxb3♠, die wie folgt differenziert werden: 1. ... Dxc7 2. Df3♠ 1. ... Dxf8 2. Dc6♠ 1. ... Sd4 oder Se7

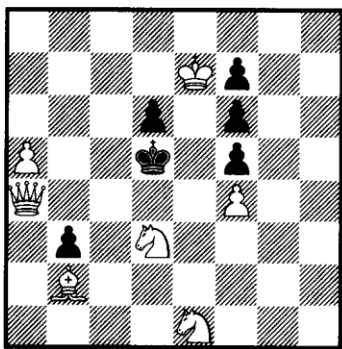
2. Dc5♠ 1. ... e5 2. Dxb3♠; Totalparade: 1. ... Dxc3 2. Sxc3♠. – NB, PG und GS beschreiben den Probleminhalt ähnlich, aber die Kritiken lauten verschieden; NB: «Ein starkes Stück!» – PG: «Nicht nach meinem Geschmack.» – TM: «An sich interessanter Themawechsel. Allerdings hätte ich lieber Fleck in der Verführung und Quadrupelvermeidung (da spektakulärer) in der Lösung.» – WL und JM: «Gehaltvoll!» – HJS: «Ist dies etwas Neues?»

**13150** N. Kuligin und M. Hoffmann. Satz: 1. ... cxd5 2. Te8+ Kd6 3. Dd7♠ 1. ... Lxd5 2. Sd7+ Kd6 3. Se8♠; 1. ... Dd4 2. Df5+ Txf5 3. Txf5♠ 1. ... Sd4 2. Dg3+ Tf4 3. Dxf4♠. Spiel: 1. Le4! (2. Sxc6+ Txc6 3. Td5♠) Dd4 2. Te8+ Kd6 3. Dd7♠ 1. ... Sd4 2. Sd7+ Kd6 3. Se8♠ 1. ... Sxe4

2. Df5+ Txf5 3. Txf5♠ 1. ... Lxe4 2. Dg3+ Tf4 3. Dxf4♠. Matt- und Paradenwechsel. – NB: «Erstklassig! Schön und schwierig zugleich.» (Auch von HB, WL und JM sehr gelobt.) – PG: «Paarweiser Wechsel der Sinterventionen auf d4 und d5 / e4 einerseits und der Mattführungen andererseits: tiefgründig.» – TM: «Ein Riesending! Wer mangelnde Ökonomie vorwerfen will, soll es mit weniger Steinen darstellen!» – RN: «Zwei der Satzspiele sind leicht zu finden...»

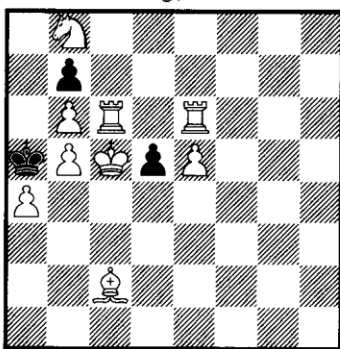
**13151** A. N. Pankratiew. Die meisten Löser bemerkten den Druckfehler unter dem Diagramm selbst. 1. De2! (2. Sb5+ axb5 3. c3♠) 1. ... Sb1 2. Se6+! Txe6 / Lxe6 3. Dxc4 / Txe4♠ 1. ... Le6 2. Dxc4+! Sxc4 / Txc4 3. Txe4 / Sxe6♠ 1. ... Te6 2. Txe4+! Lxe4 / Sxe4 3. Sxe6!

13208 B. Borowik, Kiew



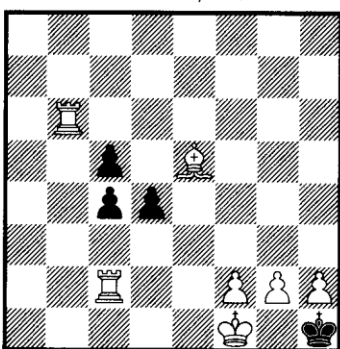
Matt in 2 Zügen 7+6

13209 W. Dürig, Baar



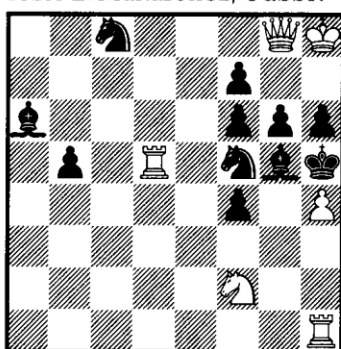
Matt in 2 Zügen 9+3

13210 B. Borowik, Kiew



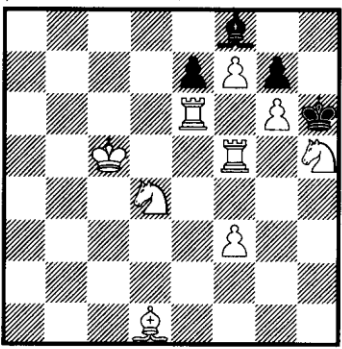
Matt in 3 Zügen 7+4

13211 L. Makaronez, UdSSR



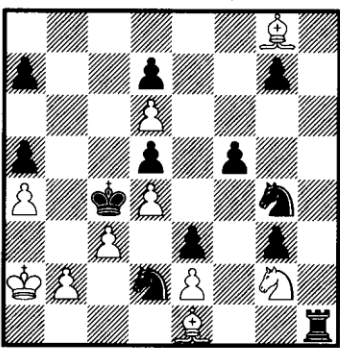
Matt in 3 Zügen 6+11

13212 G. Berlinger, BRD



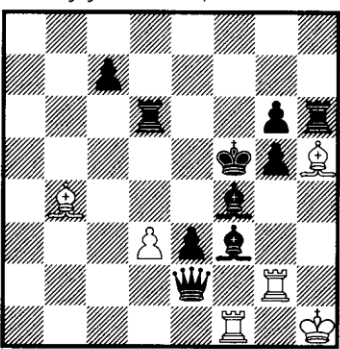
Matt in 4 Zügen 9+4

13213 L. Makaronez, UdSSR



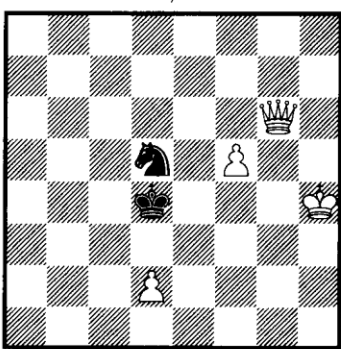
Matt in 8 Zügen 10+12

13214 J. Jakowlew, UdSSR



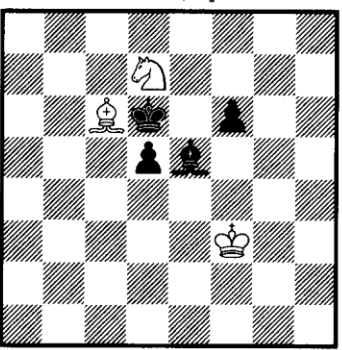
Hilfsmatt in 2 Zügen 6+10  
2,1; 1,1

13215 H. Mück, Kiel



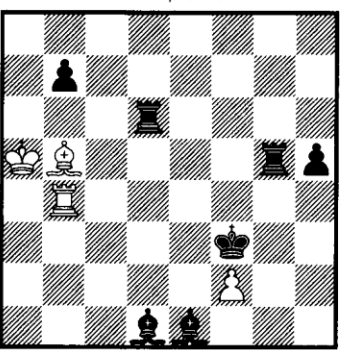
Hilfsmatt in 2 Zügen 4+2  
b) wBc6 st. f5, c) ferner wDe8 st. g6, d) ferner wBb5 st. c6

13216 M. Muñoz, Spanien



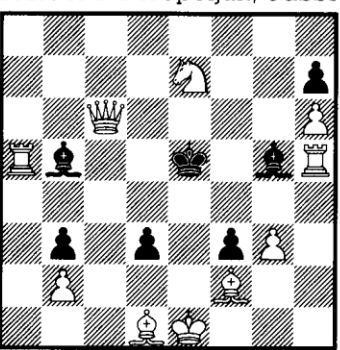
Hilfsmatt in 3 Zügen 3+4

13217 L. Packa, CSSR



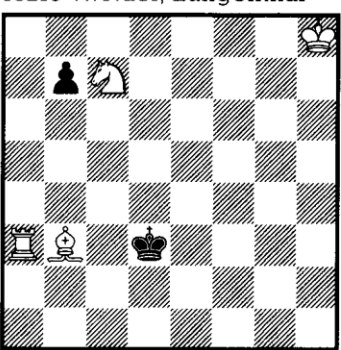
Hilfsmatt in 3 Zügen 4+7  
b) sLc2 statt d1

13218 A. P. Perepeljuk, UdSSR



Selbstmatt in 4 Zügen 10+7

13219 W. Naef, Langenthal



Hilfsmatt in 2½ Zügen 4+2  
Circe, 0,3; 1,1; 1,1

Dxc4♣ (1. ... Tc1 2. Dxc4+ Txc4 3. Se2♣).  
 – NB: «Hübscher Zyklus. Paradox erscheint, dass Weiss sich im 2. Zug für den Angriff auf das am besten gedeckte der 3 Felder c4, e4 und e6 entscheidet.» (Ähnlich TM und HJS.) – PG: «Gleich noch ein Zyklus nach gutem Schlüssel, den mir zwar die Schwäche c4 nach cxb3 verraten hat.» – WL: «Schade nur, dass das Opfer nicht angenommen werden darf!»  
**13152** S. Brüchner. Satz: 1. ... L~ 2. Lg3.  
 – Lösung: 1. Lg3! fxc3 2. Th2 gxh2 3. Sf6+ gxf6 4. g4♣. Zugwechsel, Opferminimal. (SB) 1. g3? fxc3! 2. ? – 1. T~? Lf2? – 1. Lxf4? gxf4 2. Kxf4 g5+ 3. Kf5 g6+! – PG: «3 Figurenopfer zum B-Minimalmuster matt, und das alles nur wegen der e.p.-Schlagregel: eine ansprechende Kleinigkeit.» (Ähnlich auch HJS.) – TM: «Neckische Sache.» – JM: «Sympathischer Schachwitz.»  
**13153** J. Th. Breuer. 1. Le4! (2. Lb7 3. Txc8♣) 1. ... Sxe4/Sg4/Sh7/Sd5/Sd7 2. Kxe4/Kxg4/Sxh7/Lxd5/Sxd7 Ke8 3. Txc8♣ 1. ... Se8 2. Lc7+! Kxc7 3. Tb7+ Kd8 4. Td7♣ 2. ... Sxc7 3. Lb7 4. Txc8♣. – NB: «Das Läuferopfer hat viel Mühe gemacht!» – PG: «Nur in der Blockvariante vierzünftig.» – WL: «Von Klasse und Rasse!» – HJS: «Ein unerwartetes Epaulettenmatt! – Eine gute Verführung ist 1. Le5? (mit einem schönen Matt nach 1. ... Sd7 2. exd7 e6 3. Tb7 Se7 4. Lc7♣), die aber an 1. ... Sg4! scheitert.»  
**13154** N. Biveroni. Satz: 1. ... Kf2 2. Kh4 Tf4♣. – Lösungen: a) 1. Sf3 Se6 2. Sh4 Tg5♣ b) 1. Se4 Tg5+ 2. Kf4 Se6♣. Angeregt wurde der Verfasser zu dieser Miniatur durch das h♣ Nr. 12884 von J. Kupper. – NB: «Kommt mir bekannt vor und dürfte die Löser wohl kaum überfordern.» – PG: «Vertauschte wZüge mit einem MM und einem IM.» (Ähnlich TM und GS.) – JM: «Hoffentlich folgen noch mehr solche glänzende Werke!» – HJS: «Gediegener Sechsstener mit 3 S-Blocks, alles mattrain.»  
**13155** J. Stasiak. a) 1. Lg4 Sf3 2. Kh3 Le2 3. Lg3 Lf1♣ b) 1. Lg2 Sh3 2. Lg1 Sf2 3. Kh2 Lf4♣ c) 1. Lg2 Sf3 2. Kh3 La2 3. Lg3

Lxe6♣ d) 1. Lg4 Sh3 2. Kh4 Sf4 3. Lg3 Lf6♣. – NB: «Ein hübscher Reigen von sK und sLL (in jeder Lösung zieht jeder dieser 3 Steine einmal) führt zu vierfachem Echo.» – TM: «Statt c hätte ich lieber ein Matt auf f1 gesehen; das sollte doch möglich sein.» – HJS: «Sehr guter Vierling mit paradoxen Änderungen: 3 kleine Turmschrittchen des wL mit jeweiligem Farbwechsel! Dass statt 4 Schlüsselzügen nur 2×2 resultieren, kann bei dieser originellen Konstellation in Kauf genommen werden.» (Ähnlich auch JM.)  
**13156** B. Stucker. 1. c1S Kb1 2. Sb3 axb3 3. flL b4 4. La6 b5 5. d1L bxa6 6. g1T a7 7. Tg3 a8D 8. Lg4 Dh1♣. Leider meldet T. Kardos einen Vorgänger von C. E. Kemp (Weihnachtskarte 1947): sBe5 und sBh7 statt sBb6, sonst alles gleich. Schade.  
**13157** J. Bereznoj / J. Gordian. 1. Dxe6! (droht 2. Sxf6+ Kb4 3. Dxe4+ Lxe4♣, aber nicht 2. Sb4+ Kxb4 3. Dxe4+ Ld4+ 4. Kd5) 1. ... e3 2. d3+ Kd4 3. Dxf6+ Txf6♣ 1. ... Ld4 2. Sb4+ Kxb4 3. Sd3+ exd3♣. – GS: «Schwarz fesselt weisse Themafiguren.» – HJS: «Ein grossartiger Fesselungsreigen auf den beiden Linien h1-c6 und h6-c6. Der durch die beiden h-Bauern eingeklemmte sT stellt allerdings den Schlüsselzug bald zur Diskussion.»  
**13158** H. Mück. 1. Se6 dxe6 2. Tg6 hxg6 3. Kf4 Kg2 4. Sd4+ Kf1 (h1, h3) 5. Te2 cxd4 6. Txe6 Kg2 7. Tf6 e5♣. Ohne Tf6 wäre das Mattbild sogar ideal! – GS: «Der B-Doppelschritt wird erst verhindert und am Schluss wieder ermöglicht.» – HJS: «Ein begeisternder Märchenschach-Mehrzüger! Es mutet fast paradox an, dass in einem Längstzüger bei Schwarz nur Kurzschrittler (K+BB) vorhanden sind. Die Lösung war alles andere als leicht.»  
**13159** P. Grunder. 1. Sxel (Lc1) Lxe3 (Dd8) 2. Td1 Ld3♣ MM. «Der circegedeckte Mattstein ist von allen neun schwarzen Steinen angegriffen: absoluter Rekord ohne Umwandlungsfiguren. Auch der 2. wL deckt sich selbst.» (PG) – PG: «Die Ökonomie-

wächter vom Dienst werden wohl die 6 passiven Zuschauer bemängeln...» – HJS: «Neun sSteine können den wLd3 wegen dessen Wiedererstehen auf f1 mit Schachgetöse nicht schlagen! Ein phantastischer Fund, und – im Gegensatz zu 13160 – gar nicht leicht zu durchschauen! Besonders hübsch ist der 2. sZug, der nicht nur dem sK ein Fluchtfeld blockt, sondern auch der durch den 1. wZug nach d8 verbannten sD zu neuer Wirksamkeit verhilft. Sehr preisverdächtig!»  
**13160** P. Grunder. 1. Sfe3 Df5 2. Sc3 Dd5♣. «Hier ist der circegedeckte Mattstein von allen 15 sSteinen angegriffen: absoluter Rekord mit Umwandlungsfiguren, symmetrische MM-Stellung.» (PG) – NB: «Zwar Weltrekord, aber strafbar langweilig.» – PG: «Und hier sind es sogar zwölf passive Zuschauer, aber ohne sie käme das ja eben nicht ins Guinness-Buch...» – TM (zusammen mit 13159): «Typische Tasks.» – HJS gefällt unter anderem der 1. wZug als hübsche Umnov-Zugabe. Er schreibt ferner: «Die wD trotzt 15 (!) Schlagmöglichkeiten wegen ihres Phönix-Schachs auf d1. Warum hat übrigens PG diese tolle Bombe nicht der neuen französischen Phénix-Zeitschrift eingebracht?»  
**Gesamturteile:** WL: «Wiederum eine Auswahl schöner und inhaltsreicher Aufgaben.» – HJS: «Die Kollektion des Novemberheftes war sehr interessant, abwechslungsreich und ausgewogen.»

### Vorspann zur Urdruckserie

Wir heissen wieder eine Reihe neuer Mitarbeiter willkommen, und zwar den Baarer Willi Dürig, dessen Zweizüger durchaus lösbar ist, auch wenn es vielleicht für einige Löser im ersten Moment nicht so aussieht; ferner den Bundesdeutschen Gerson Berlinger, dessen Vierzüger praktisch ohne Verzweigung abläuft. Der Tscheche Ladislav Packa zeigt ein dreizüdiges Hilfsmatt mit Zwillingposition und

der Sowjetrusse Alexander Perepeljuk ein Selbstmatt – alles Stücke mit nicht allzu viel Holz, die bei unsern Lesern die nötige Löserlust wecken dürften. – B. Borowik und L. Makaronez, zwei wohlbekannte Mitarbeiter, schürften auch nicht allzu tief, wobei speziell der Mehrzüger mit sozusagen erzwungendem Ablauf nicht nur Routiniers anlocken möchte. – H. Mück wurde zu seinem Hilfsmattmehriling durch den 2. Preisträger im Informalturnier 1987 von W. Naef angeregt. Freilich kommt er mit bloss 6 Steinen aus, aber . . . Wir sind jedenfalls auf Vorbehalte unserer Löser gefasst. – Das spanische Hilfsmatt ist zwar nur einspännig, aber wir sind überzeugt, dass es trotzdem ein gutes Echo finden wird. – Beim einzigen Märchenschachstück beachte der Löser, dass Weiss anzieht; daher die etwas ungewohnte Problemforderung.

**Godehard Murkisch: Hans Klüver – ein Schachporträt.** 127 Seiten mit 102 Diagrammen und 3 Fotos. Herausgegeben von Winfried Kuhn und G. Murkisch. Bezug durch Einzahlung von DM 15.– (inkl. Porto und Verpackung) auf Konto PCh Hannover 2604 48-305 Godehard Murkisch, D-Göttingen.

Unmittelbaren Anlass zu diesem Buch bot die Verleihung des Titels eines «Honorary Master of Problem Chess» an H. Klüver durch die FIDE-Kommission für Schachkompositionen anlässlich des Kongresses in Graz im August 1987.

In einer Folge spannender Kapitel wird uns hier H. Klüver vorgestellt als Komponist (59 Probleme von der orthodoxen Sorte über Hilfsmatt bis zum Märchenschach, besonders der Gattung Circe), Partyspieler (5 Beispiele des normalen Schachs, 3 für Doppelschach, je 1 für Doppelschach-Dynamoschach und Ultrafolgeschach), als Erfinder neuer Schachabarten wie Orterschach, Poloschach, Spiel mit dem Taschenspringer, sodann Klüver als Redaktor («Die Welt» und andere), Schriftsteller (144 Titel im Laufe der letzten 70 Jahre), Theoretiker (es gibt mindestens zehn verschiedene sogenannte Klüver-Themen!). Den Abschluss bilden 6 Widmungsbeispiele von Kollegen des Geehrten für diesen.

**Winfried E. Kuhn: Schachecke aus dem Göttinger Tageblatt.** Redaktion: Godehard Murkisch (10.12.1971 bis 1.6.1974). 114 Seiten mit 165 Diagrammen (146 Schachprobleme). Bezug durch Einzahlung von DM 13.– (inkl. Porto und Verpackung) auf Konto PCh Hannover 2604 48-305 G. Murkisch, D-Göttingen.

Unter den 118 Problemen und 28 Studien befinden sich eine grosse Zahl sehr interessanter und meist recht schwieriger Stücke, teils Ur-, teils Nachdrucke. – Nr. 147 bis 162 sind Partiestellungen, bei denen die Lösungsbesprechungen da und dort klarer sein dürften (155, 159). Limericks von Arne Mangs, Buchbesprechungen

und ein Autorenregister runden den sehenswerten Inhalt des Büchleins ab.

### **Korrektur**

Zur Vermeidung einer Nebenlösung versetzt der Hauptverfasser der Nr. 13183 den wKa3 nach al.

## COMPUTERCORNER

Paul Müller-Breil,  
Postfach 556, 4144 Arlesheim,  
☎ 061/72 22 42 oder 085/3 10 55

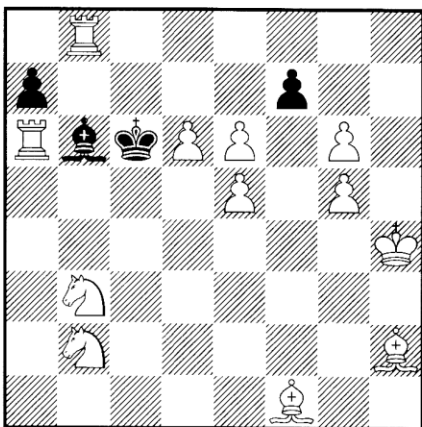
### Wir testen: Mephisto MEGA IV

PM. Der MEGA IV mit seinem streng weiss/schwarzen Brett, hat eine Seitenlänge von 255×310 mm, eine Feldergrösse von 27 mm und eine Königshöhe von 50 mm. Sein Preis: Fr. 598.–.

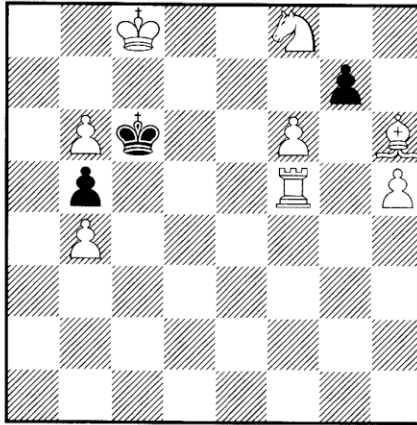
Mit leichtem Druck bei Ausführung der Züge mit den leichten, blendend weissen und dunkelschwarzen «Steinen» lässt sich das Gerät leicht bedienen. Betrieben wird es mit Batterien oder mit einem Netzgerät. Verblüffend sind die vielfältigen Funktionen und die bemerkenswerte Spielstärke. Auch wenn diese in der Literatur gelegentlich übertrieben dargestellt worden ist, muss MEGA IV zu den spielstärksten Geräten dieser Preisklasse gerechnet werden.

MEGA IV enthält alle wünschbaren Spielstufen, obwohl bei einer Turnierpartie die Züge auf ein grösseres Brett übertragen werden müssten; auch deswegen, weil sich bei entsprechendem Licht die schwarzen Figuren nur schlecht von den schwarzen Feldern abheben. Zum Analysieren abgebrochener Partien und von Fernpartien eignet sich die Analysenstufe.

Auffällig stark ist MEGA IV im Lösen von Problemen. Ich bin zwar kein Fanatiker von Geschwindigkeitsexzessen beim Auffinden der richtigen Züge der Computer; trotzdem füge ich zwei Beispiele an, um das Erstaunliche zu illustrieren. Beide Aufgaben sind von Albert Fischli (MuttENZ). Wir haben sie seiner Broschüre «50 Schachaufgaben» entnommen.



Matt in 3 Zügen  
(Lösezeit: 24 Sekunden)



Matt in 3 Zügen (4 Sek.!)

Um es etwas spannender zu machen, zeigen wir die Lösungen etwas weiter hinten in dieser Nummer.

Bei Vierzügern bewegt sich MEGA IV in ähnlichen Zeiten; bei Mehrzügern (5-, 6- und 7-Züger) kann der Zeitaufwand Stunden betragen. Es kommt auch vor, dass die Kapazität des Gerätes bei überladenen Mehrzügern nicht ausreicht. Da empfiehlt es sich, mit dem Netzgerät zu arbeiten.

Simpel ist das Auffinden von Nebenlösungen: Der im Display angegebene Zug wird auf dem Brett nicht ausgeführt. Statt dessen veranlassen wir MEGA IV mit Knopfdruck weiter zu rechnen. Im Display erscheint dann «NO» oder ein weiterer Zug. Das Manöver kann beliebig wiederholt werden.





**Lösungen**

**der Dezember-Probleme**

**13161** Dr. P. Jaeger. Verführung: 1. Dd5? (2. Tg4+) Sf6 3. Df5+ 1. ... Sf2 2. e3+ 1. ... Sxg5 2. Dxg5+ 1. ... Dxd5 2. Sxd5+, aber 1. ... dxe2! – Lösung: 1. Dxd3! (2. Df3+) Se~ 2. Tg4+ 1. ... Sf6 2. Tf5+ 1. ... Sf2 2. De3+ 1. ... Sxg5 2. Lxg5+ 1. ... Da3 2. Sd5+ 1. ... Lxd3 2. Sxd3+ 1. ... Le3 2. Dxe3+. Einerseits das Mikulcak-Thema (ein bestimmter wZug als Drohung [2. Tg4] findet seine Widerlegung, während er, in die Sekundärphase verlegt, Erfolg hat), andererseits 3× Mattwechsel (auf jeweils dem gleichen Feld) und 1× Paradewechsel. – PG: «Fortgesetzte Verteidigung des Se4, mehrere Matt- und Paradewechsel.» (Ähnlich auch GS.) – WL: «Eine generöse Einleitung und überraschende Fortsetzungen!» – HJS: «Ein sehr reichhaltiger Zweizüger, wie es sich für ein Lösungsturnier gebührt. Ein kleiner Verräter: sBd2.»

**13162** A. N. Pankratiew. Satz: 1. ... T/Lxd5 2. Sc4/Sd7+. – Verführung: 1. Sf4? (2. Sd7+) gxf6/Le6 2. Sc4/Txe6+, aber 1. ... Txd5! – Lösung: 1. Le6! (2. Sc4+) Sd6/Td4/Kd6 2. Sd7/Lf4/Lf4+. – WL: «Ein imposanter Zweizüger.» – GS: «Fluchtfeldgebender Schlüssel.» – HJS: «Das schwächste Stück der guten Serie! Die sBa5 und e4 zeigen den Lösungsweg sofort auf.»

**13163** Dr. B. Kozdon. 1. Tc3! (droht, z. B. nach 1. ... Txx3, 2. Td6+ Lxd6/Kxe4 3. Sf6/Td4+) 1. ... Ta4 2. Tc5+ Lxc5/Kxe4 3. Sc3 / Te5+ Echo zum Drohspiel. 1. ... Lc5 2. Td3+! Lxd3 / Kxe4 / Ld4 3. Sc3 / Tf4 / Txd4+ 1. ... Lc4 2. bxc4+ Kxe4 3. Tf4+ 1. ... Kxe4 2. Tf4+ Kd5 3. Td4+ 1. ... Ld3 2. Txd3+ Kxe4 3. Tf4+. Auf das Schlagen des Se4 im 2. Zug von Schwarz folgen in 3 Varianten drei verschiedene Turmmatts (Td4, Te5, Tf4). – Der sTh3 ist keineswegs überflüssig, wie da und dort geargwöhnt wurde, sondern verhindert nach 1. ... Lc4 den sonst möglichen Dual 2. Txc4 (Th1+!). – WL: «Von A bis Z begeisterndes Problemschach!» – GS: «Reichhaltige Abspiele.» – HJS: «Sehr interessantes, reichhaltiges Mattgefüge, bei welchem das in Reserve stehende S-Mattfeld c3 vorerst einmal verstellt wird! Für BK ganz ungewohnt: bei 2sTT und 2sLL erscheint kein einziger Nowotny!»

**13164** A. J. Lobussow. Die groben Versuche 1. Tc4+? bzw. 1. Sd3+? scheitern an 1. ... Sxc4+ bzw. Sxd3! – Lösung: 1. La2! droht sehr versteckt 2. Db1! (3. Db4+) Sgl+ / Sd4+ 3. Dxxg1/cxd4+. 1. ... Dh7 2. Sd3+! Sxd3 3. Tc4+ (2. Tc4+? Sxc4! 3. Sd3+ Dxd3!) 1. ... Dh4 2. Tc4+! Sxc4 3. Sd3+ (2. Sd3+? Sxd3! 3. Tc4+

Dxc4!) Zweimal Somoff-Thema (auch Thema B genannt), wenn Punkt d5 ins Auge gefasst wird. – Der Versuch 1. Kf1, der an 1. ... Dg5! scheitert, forderte erstaunlich viele Löseropfer. – PG: «Subtile Ablenkung der sD von der e-Linie.» (Ähnlich GS.) – WL: «Eine eigenwillige Aufgabe!» – HJS: «Wieder ein Meisterwerk des grossen Könners Lobussow, der immer wieder neue Impulse in das so oft schon totgesagte Dreizügergebiet zu bringen versteht. Hier ist neben den versteckten Riposten der sD die Einschaltung des exponierten wK besonders bemerkenswert.»

**13165** C. Gamnitzer. Sofortiges 1. Tc6 enthält noch keine entscheidende Drohung. Daher zuerst 1. Lf5! (2. Sc~+) was 1. ... gxf5 erzwingt. Dank dem schnittpunktüberschreitenden Opferschlüssel ist nun 2. Tc6! sehr effektiv, denn es droht 3. Dxe5+ Kxe5 4. Sd7+; 2. ... Txxg7 aber gestattet 3. Se4+ Kxd3 4. Sdf2+ MM. – PG: «Muster matt nach opferreichem Spiel. Sehr knifflig, vor allem der 2. Zug! Was habe ich da nicht alles versucht.» – WL: «Eine hochkarätige Komposition! Schon lange war ich auf der heissen Spur; richtig gezündet hat sie erst heute.» – GS: «Weglenkung des sTg2 und Fernblock auf f5.» – HJS: «Ein sehr effektvolles w/s Vierspringermatt in der Brettmitte nach einem überraschenden Spielverlauf mit einem tollen 2. Zug des Weissen.»

**13166** G. Jahn. Wenn 1. Tb8, so 1. ... a2 2. Ta8 al 3. Txxal Lb7! – Daher 1. d4! (2. Th3 3. Th8+) La6! 2. Tb8+ Lc8 3. Ta8!

a2 (was sonst?) 4. Txxa2 Lb7 5. Th2 Ld5 6. Th8+ 4. ... La6 5. Txxa6 Kc8 6. Tb6 Kd8 7. T+. – PG: «Das hingegen löste ich auf Anhieb; dieses T/L(+B)-Duell ist doch recht elementar.» – JM: «Recht amüsant.» – HJS: «Eine etwas grausame Abschachtung des kargen Materials auf einem Peri-Wege.»

**13167** F. Pachl. a) 1. Tb5 Tc8 2. Tb4 Le6+ b) 1. Lc2 Lf1 2. Lxb3 Tf4+. – JM: «Perfekte Analogie! Eine überzeugende Darstellung.» – GS: «Blocks und Fesselungen.» – HJS: «Sehr hübsche analoge Spiele, mit 2 MMs und gar nicht leicht zu sehen. Preisverdächtig!»

**13168** B. Stucker. a) 1. Dc5? Tb4 2. ? – 1. ... Dc3! Tb4 2. Dc5 Lf3+ – b) 1. Db5+? Tc6 2. ? – 1. Dd3! Tc6 2. Db5 Ta4+ – c) 1. Db4? Tc8 2. ? – 1. Dd4! Tc8 2. Db4 Ta8+. Dreimaliger schwarzer Tempoverlust. Von den wAkteuren fesselt jeder einmal die sD, hütet einmal 1–2 Felder und setzt einmal matt. – Sehr verbreitet war bei b), dass die Löser das sD-Schach übersahen und mit 1. Db5 Tb2 2. Dd3 Ta4 zum Ziel zu gelangen suchten. – JM: «Originell und attraktiv!» – GS: «Tempozüge der sD in der Fesselungslinie.» – HJS: «Gelungener dreifacher Tempoverlust der sD, stets im Angesicht eines sterilen Figurenklumpens in der NO-Ecke.»

**13169** H. Angeli. a) 1. La4 Tb4+ (A) 2. Kc3 Sf4 (B) 3. Lc2 Le1+ (C); b) 1. Sf2 Sf4 (B) 2. Sd3 Le1 (C) 3. Sc5 Tb4+ (A); c) 1. e3 Le1 (C) 2. Dc2 Tb4+ (A) 3. Kd3 Sf4+ (B). «Vollständiger Dreierzyklus, ökonomische Letztform; nur wK und Bg5 sind Statisten, die Nebenlösungen

verhindern müssen. Alle Schlussstellungen mit MM!» (HA) – PG: «Ein sehr schöner Zyklus!» – HJS: «Ein hervorragender dreifacher Zyklus der wZüge, jeweils mattrain abgeschlossen.»

**13170** L. Makaronez. 1. Sxd4! (2. Da2+ Kc3 3. Sb5+ a(c)xb5†) 1. ... Se6/Sf5/Sh5 2. Sxe6/Sdxf5/Se2! ~ 3. Db5+ a(c)xb5† 1. ... cxd4 2. Db5+ Kc3 3. Db3+ Lxb3†. – HJS: «Gutes Selbstmatt mit gezieltem Schlüsselzug, der einen weiteren wStein auf das Mattzielfeld einschliesst.»

**13171** W. Naef. a) 1. Ke1 Tf5 2. De2 Tf2 3. Lxf2 (Tal) Txd1 (Lc8)† b) 1. Df2 Te5+ 2. Kf1 Te2 3. Lxe2 (Th1) Txg1 (Lf8)†. – PG: «Feine Echomattspiele mit 2× angriffenem Turm.» – GS: «Typisches Circe-matt.» – HJS: «Phantastisches Circe-Echospiele, das zwar zwei volle Züge lang ganz uncircisch beginnt, dann aber zweimal in einem brausen-

den Circe-Finale auf der untersten Linie kulminiert.»

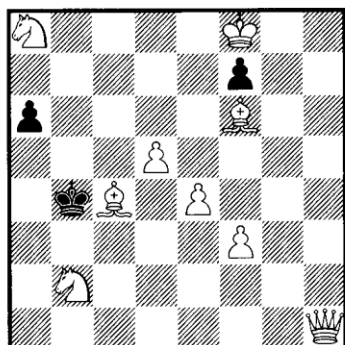
**Nachtrag zu Problem 13128 von M. Hoffmann.**

Wir schulden unsern Lösern noch die Autorlösung und den Hinweis auf die eingegangenen Nebenlösungen. Gemeint war 1. Kc3 Kal 2. Kd3+ Kbl 3.–9. Zickzacklauf des wK bis g7 10. Kxh6+ 11. Kg7 12. Kg6+ 13. Kf6 14. Kxg5+ .. 18. Kxf4+ .. 22. Kxe3+ .. 26. Kd2+ 27. Tg(h)1 28. Txe1 29. Txc1†. B. Schauer kürzt um einen Zug, indem er 14. Kf5+ zieht und den wK ohne weitere Bauernschläge nach c3 zurückführt mit der Folge 20. Kb4+ 21. Lh7 22. Lg8+ 23. h6 24. h7 25. Lxal 26. Ka3 27. La2+ 28. h8D†. G. Jahn kürzt am stärksten ab mit 12. Kf7! Kxa2 13. Ke7+ Kbl mit Matt spätestens im 22. Zuge. – Leider hat sich die Version vom Januarheft 1989 als unlösbar erwiesen.

**Vorbemerkungen zur Urdruckserie**

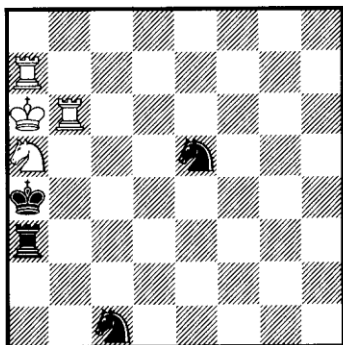
Zwei neue Mitarbeiter dürfen wir auch diesmal begrüßen: einmal den Bundesdeutschen Jürgen Thier aus Worms, den Verfasser eines zweizügigen Hilfsmatts, und Dr. Harald Schmid aus Wien, Autor der einzigen Märchenschachaufgabe. Die Bedingung Circe dürfte den meisten Lösern nun geläufig sein. Madrasi, eine indische Erfindung, bedeutet folgendes: wenn sich zwei gleichartige gegnerische Steine (wTb5/sTb8, wTf3/sTf1) beobachten, so lähmen sie sich gegenseitig, das heisst jeder verhindert, dass sich der andere bewegen kann und raubt ihm auch alle in die Ferne wirkende Kraft (Schachgebote, Fesselwirkung usw.). – Die Problemforderungskürzel sind nachgerade in fast allen internationalen Problemspalten

13220 B. Borowik, Kiew



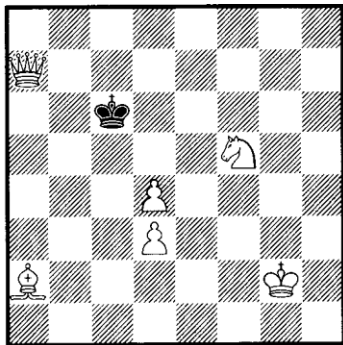
2 † 9+3

13221 M. Hoffmann, Zürich



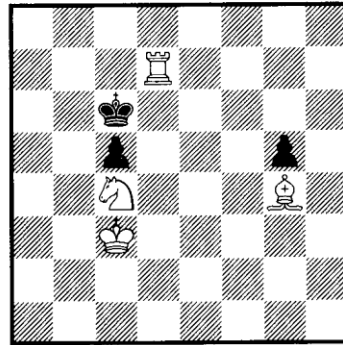
2 † 4+4

13222 G. Berlinger, BRD



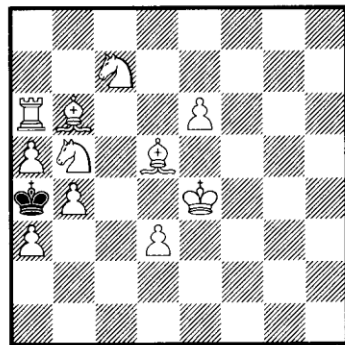
3 † 6+1

13223 A. Nievergelt, Bauma



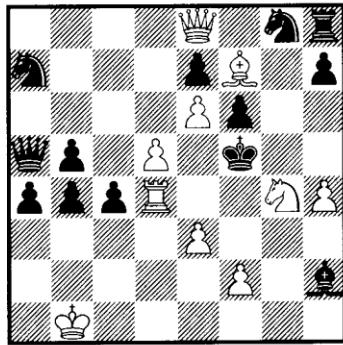
3 † 4+3

13224 G. Berlinger, BRD



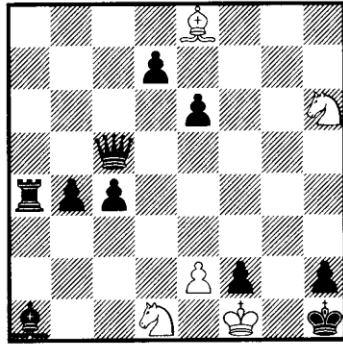
4 † 11+1

13225 B. Schauer, Gummertsbach



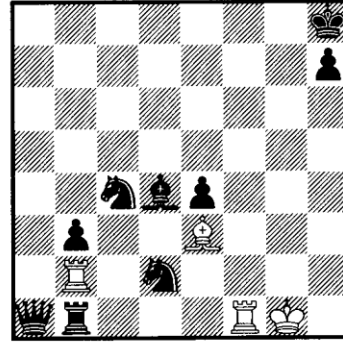
5 † 10+13

13226 Dr. J. Kupper, Zürich



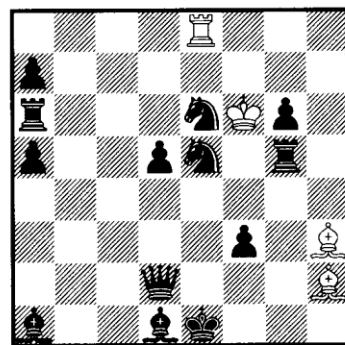
6 † 5+10

13227 J. Thier, Worms



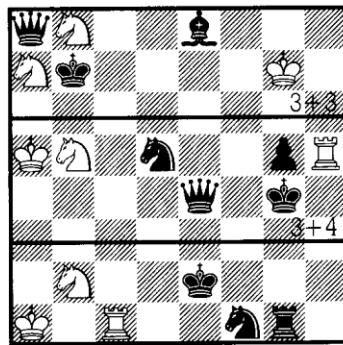
h † 2, 2, 1; 1, 1 4+9

13228 A. N. Pankratiew, UdSSR



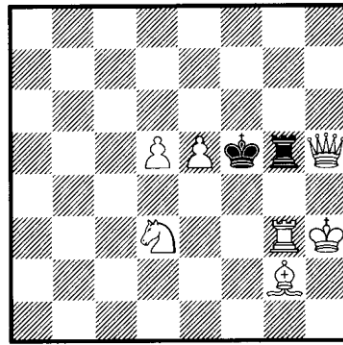
h † 2, b) sKe4 4+13

13229a–c H. Angeli, Bolligen



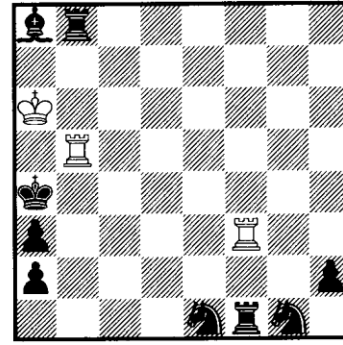
überall h † 3, 2, 1; 1, 1 3+3  
überall ganzes Brett 3+4

13230 M. Zucker, DDR



S † 5 7+2

13231 Dr. H. Schmid, Wien



h † 3 Circe-Madrasi 3+9

verbreitet und allgemein verständlich; wir werden sie hinfort auch verwenden. – Das einheimische Hilfsmatt besteht aus drei verschiedenen Aufgaben, von denen jede je zwei Lösungen aufweist und bei deren jeder das ganze Brett benutzbar ist. – Bei den orthodoxen Zweizügern sind auch Verführungen zu beachten; die des ersten sind zahlreicher, aber nicht eigentlich thematisch, wohl aber die des zweiten. M. Hoffmann betrachtet die jetzige Version als Verbesserung einer alten, die in der «Schwalbe» unlängst zur Diskussion stand. – Beim Selbstmatt wäre alles klar, wenn nicht Weiss statt Schwarz am Zuge wäre. Die Frage lautet hier also, wie Weiss in 5 Zügen die Zugspflicht auf Schwarz abwälzt.

### Liste der Dauerlöser

(Stand: 28.3.1989)

F. Andronic 462; H. Bieber 143 + 298 = 441; A. Bieri 53 + 108 = 161; N. Biveroni 149 + 289 = 438; F. Borsdorff 214 + 69 = 283; \*V. Breha 73 + 255 = P + 28; V. Cioana 126 + 298 = 424; M. Cioflanca 267 + 305 = P + 72; M. Croket 60 + 65 = 125; V. Cuciu 220 + 143 = 363; P. Deriaz 398 + 44 = 442; C. Dumitrescu 457 + 247 = P + 204; \*I. Dumitru 278 + 140 = P + 118; P. Grunder 6 + 441 = 447; E. Hang 94 + 254 = 348; Dr. W. Hardt 488 + 243 = P + 231; U. Hasler 189; \*M. V. Istratila 221 + 146 = P + 67; H. B. Jung 194 + 149 = 343; P. und H. Kalbermatter 169 + 44 = 213; Dr. C. Knauer 168 + 47 = 215; \*Mlle C. Lamba 208 + 207 = P + 115; S. Lamba 21 + 175 = 196; W. Leuzinger 293 + 109 = 402; T. Maeder 56 + 274 = 330; J. Mettler 340 + 173 = P + 13; H. Mück 214; E. Nicolau 239 + 230 = 469; V. Nistor 166 + 20 = 186; R. Notter 434 + 75 = P + 9; \*C. Pinzaru 294 + 17 = P + 11; N. Priopae 481 + 338 = P + 319; A. M. Radulescu 7 + 178 = 185; E. Rey 129; G. Schil-

ler 1 + 295 = 296; A. Schriber 300 + 225 = P + 25; Dr. H. J. Schudel 331 + 314 = P + 145; M. Stoica 157 + 88 = 245; T. Suda 478 + 166 = P + 144; S. Turlej 4 + 39 = 43; P. Turtschi 271 + 265 = P + 36; G. Yacoubian 297. Erstmalige Löser sind mit \* bezeichnet. Seit Herbst 1988 haben 15 Löser einen Preis erzielt. Unsere Liste umfasst zur Zeit 43 Löser, wovon 22 aus dem Ausland.

### Ecke der Vereinigung schweizerischer Kunstsachfreunde

An der GV vom 19. März 1989 wurde Peter Grunder (Bevaix) einstimmig zum neuen Präsidenten gewählt. Wir gratulieren herzlich.

### Subskription

Wir erinnern alle Interessenten für das geplante neue Problembuch «Schweizer Kompositionen 1976–86 – Neue Probleme und Studien» daran, dass die Frist für die Subskription (Fr. 14.–statt Fr. 20.–) noch bis Ende Mai 1989 läuft.

### Preisbericht des Zweizüger- Informalturniers 1987 der SSZ

37 Zweizüger konkurrierten in diesem Wettbewerb; mit den bereits anderweitig publizierten Aufgaben Nr. 12938 (Düsterhöft) und 13000 (Skarabäus) waren allerdings auch zwei «blinde Passagiere» an Bord. Von den verbliebenen Stücken erwiesen sich Nr. 12890 (Kalbermatter – vgl. Corrias, Good Companion Folder 1917) und Nr. 12914 (Schneider – vgl. Andrejew, 1. Preis Schachmaty wSSR 1982) als vorgängerbehaftet. Für die entsprechenden Hinweise danke ich Problemfreund H. D. Leiss ganz herzlich! Die mit einer Auszeichnung bedach-

ten Aufgaben repräsentieren Einfallsreichtum und technisches Können der Autoren und zeugen von einem guten 87er Jahrgang.

**1. Preis** (Fr. 60.–): Nr. 12915 (V. Lider, Moskau). Eine imponierende, weil unkonventionell aufgefasste Ruchlis-Darbietung in vier Phasen, die dank plausibler Verführungen populär und trotz gewisser Symmetrie spannend wirkt.

**2. Preis** (Fr. 40.–): Nr. 12937 (G. Bakcsi, Budapest). Auf den Albino im Satzspiel verzichtet man nur schweren Herzens, wird aber mit verblüffendem Auswahl- und Wechselspiel in fünf Phasen reich entschädigt.

**3. Preis** (Fr. 20.–): Nr. 13001 (E. M. Bogdanow, UdSSR). Der zwei Fluchtfelder gebende Schlüssel leitet attraktive Abspiele ein, die Drohrückkehr als Themaeffekt bieten. Das ist zwar nicht neu, wird aber durch reichhaltiges Geschehen und harmonisierende Widerlegungen angereichert.

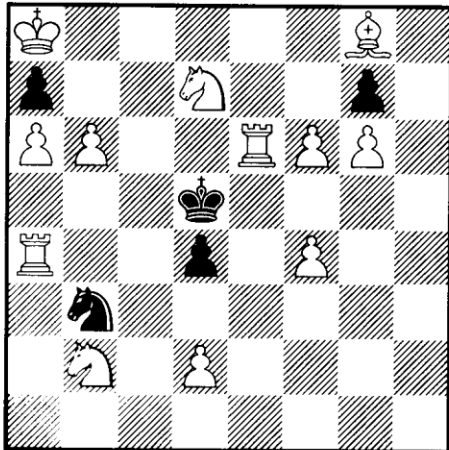
**4. Preis** (Fr. 10.–): Nr. 12959 (H. Gockel, BRD). Wenn eine Le-Grand-Darstellung nicht nur von den thematischen Zügen zehrt, sondern sich darüber hinaus vielfältig und löserfreundlich präsentiert wie hier, muss man dies gebührend anerkennen.

**1. ehr. Erw.:** Nr. 12961 (A. F. Schanin). Das Erstaunlichste an diesem Problem ist, dass es anscheinend keinen Vorgänger gibt. Ein äusserst ästhetischer Zagorujko.

**2. ehr. Erw.:** Nr. 12987 (H. Prins, Sliedrecht). Weisser Grimshaw gegen schwarzen zwecks Entfesselung ist bekannt; ein Pickabish als Widerlegungspaar scheint allerdings originell zu sein.

**3. ehr. Erw.:** Nr. 12926 (U. Degener, DDR). Die Kreuzschachvarianten sind

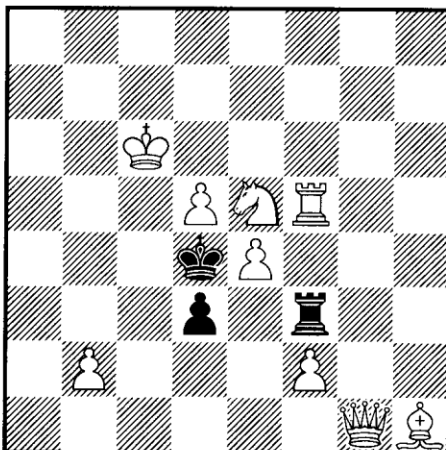
12915 V. Lider, 1. Preis



2+ 12+5

1. bxa7? gxf6! – 1. fxc7? axb6! – 1. d3? Sc5! – 1. Tc4

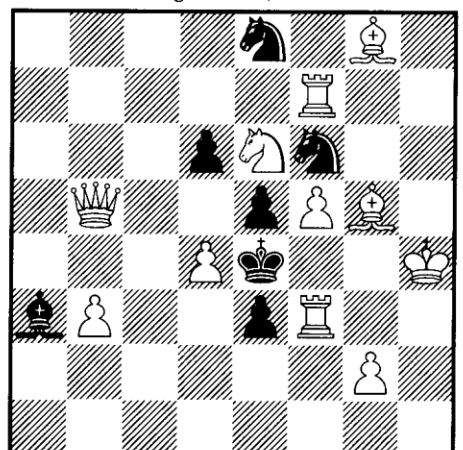
12937 G. Bakcsi, 2. Preis



2+ 9+3

Satz: 1. ... Te3/Tf4/Txf5/Tg3 2. fxe3/f4/fxc3+ – 1. Dal? Kxe4! 1. Del? d2! – 1. Dd1? Txf5! – 1. Dcl!

13001 E. M. Bogdanow, 3. Preis



2+ 11+7

1. Dc4? Lb2! – 1. Lh7? Lc1! – 1. Sf4! Kxd4/Kxf5 2. Dc4/Lh7+.

geläufig, die Satzspiel-Zugabe jedoch bereichert den Inhalt wesentlich.

**4. ehr. Erw.:** Nr. 12999 (W. Sysonenko/A. Wassilenko). Entfesselungs-Auswahl mit Wechsel Drohung/Matt nach f. V. in sympathischem Gewand.

**Lobe ohne Rangfolge:** Nr. 12960 (A. Kuntze). Gute Verführungen und Schlüssel werden durch gefälliges Variantenspiel verbunden. – Nr. 13013 (D. Boven). Interessantes Verführungsspiel; leider nimmt der Schlüsselzug das Fluchtfeld. – Nr. 13014 (E.M. Bogdanow). Hübscher Pickaninny mit Mattwechsel-Zugabe.

**Sonderlobe:** Nr. 12878 (J. Fulpius). Aktivierung von fünf schwarzen Steinen,

die vordem unbeweglich waren, in tasktypischer Aufmachung. – Nr. 12901 (M. Schneider). Zwei fünffache Damenopfer zur Auswahl; dank Schachauftakt ist eben so manches möglich ...

Karl-Marx-Stadt,  
im November 1988      Stefan Dittrich

## Lösungen von S. 163

### Dreizüger von Albert Fischli

1. d7 fxe6, fxg6, f6, f5 2. d8L, T, S, D, 1. ...  
Kd5 2. d8D.

1. b7 gxf6, gxh6, g6, g5 2. b8L, T, S, D.

## STUDIEN

Beat Neuenschwander, Sieberweg 2, 3063 Ittigen

### Informalturnier 87/88

#### Preisbericht:

Von den 35 teilnehmenden Studien mussten die Nummern 259 (Gurgenidse, inkorrekt), 264 (Lewandowski, inkorrekt) und 298 (Amirijan, vgl. Nr. 60 in «64», 1984) eliminiert werden. Die Auswahl fiel mir schwer, da das durchschnittliche Niveau recht hoch war. Ich habe mich entschlossen, die folgenden Auszeichnungen zu vergeben:

**1. Preis:** 1. De2+ Kh4 2. Del+ Kg4 3. Ld7+ Kf4 4. Df1+ Ke5 5. Sd3+ Kd4 6. Dal+ Sc3 7. Lf5 Dg8+ 8. Kf3 Dg7 9. Kf4 Dh6+ 10. Kg4 Dg7+ 11. Kf3 Le7 (De7) 12. Da7 (gl)+.

Eine einleitende Lenkung des weissen Läufers, gefolgt von einem entwaffnenden Dreiecksmanöver des weissen Königs.

**2. Preis:** 1. Kb7 Sa8 2. Sd3 Td8 3. Sc5 Th8 4. Sd7 Kd6 5. Sf6 Td8 6. Se4+ Kd5 7. Sc5 Th8 8. Sd7 Kd6 9. Sf6 Td8 10. Se4+ Ke5 11. Sd6 Kd5 12. Sc8 Kc5 13. Kxa8 Txc8+ 14. Kb7.

Der Weg zum Remis ist voller Fallstricke, aber der weisse Springer offenbart eine stupende Beweglichkeit. Dass der wK am Anfang im Schach steht, ist m. E. ein kleiner Mangel.

**3. Preis:** 1. Sf5+ Ke4 2. Txd5 Tg8+ 3. Kc7 Sb4 4. Txc5 Sa6+ 5. Kc6 Tc8+ 6. Kb6 Txc5 7. Sg7 Tc7 8. Sh5 Tc5 9. Sg7 Tc7 10. Sh5.

Schönes positionelles Remis.

**4. Preis:** 1. f6+ Kg8 2. f7+ Kf8 3. Sd5 Lg3 4. Sf6 Ld6 5. Sh7+ Kg7 6. Kxd6 Kxf7 7. Sg5+ Kg8 8. Lc4+ Kh8 9. Ke7 a2 10. Kf8 f1D+ 11. Lxf1 a1D 12. Sf7+ Kh7 13. Ld3†. Ein Matt im allerletzten Moment beschliesst diese ökonomische, spannungsgeladene Studie.

**1. Ehrende Erwähnung:** Nr. 227V: **J. Rusinek** (Polen). Kf1, Lf8, Sd3, Bb3, d5 / Kd4, Lg8, Sg4, Bb5 +-. 1. d6 Le6 2. Sc5 Lf5 3. d7 Lxd7 4. Sxd7 Kc3 5. Sc5 Se3+ 6. Ke2 Sf5 7. Kel b4 8. Kd1 Se3+ 9. Kc1 Sf5 10. Kbl.

Ein verstecktes Patt zwingt Weiss zu einem herrlichen Zug (7. Kel!!).

**2. Ehrende Erwähnung:** Nr. 240: **D. Probst** (CH). Kh5, Ta6, Le6, g5, Sc8, Bf4, f5 / Kg7, Tc6, g3, Lb6, Se3, Ba7, b5, h6 +-. 1. f6+ Kh7 2. f7 Txc5+ 3. fxg5 Tc2 4. Lf5+ Sxf5 5. f8D Th2+ 6. Kg4 h5+ 7. Kf4 Tf2+ 8. Ke5 Ld4+ 9. Ke6 Sg7+ 10. Kd7 Txf8 11. Th6+ Kg8 12. Se7+ Kf7 13. Tf6+ Lxf6 14. g6†.

Ein zweischneidiger Kampf endet in einem wunderschönen Matt.

**3. Ehrende Erwähnung:** Nr. 251: **D. Gurgenidse** (SU). Kc3, Ta6, g2, Ba4, b2 / Kd1, Ta2, c6, Bc4, d5, h2 =. 1. Td2+ Kc1 2. Tc2+ Kb1 3. Txh2 d4+ 4. Kxd4 Txa6 5. Kc3 T2xa4 6. Th1+ Ka2 7. Th2 Kb1 8. Th1+ Ka2 9. Th2. Weiss nutzt die ungünstige Aufstellung der schwarzen Türme zu einem positionellen Remis.

**4. Ehrende Erwähnung:** Nr. 286: **W. Naef** (CH). Kf3, Tg7, Bc5 / Kd1, La6, Sh3, Be7, f4, f7 =. 1. Kg2 Lc8 2. Txf7 f3+ 3. Txf3 Lb7 4. c6 Lxc6 5. Kf1 Sg5 6. Te3 e6 7. Te5.

Eine klassische Studie, in der für Weiss alles rund läuft.

#### Lobe

Nr. 294: **C. M. Bent** (GB). Ke8, Se2, Be7 / Ke6, La2, Sc6, Bc7 =. 1. Sd4+ Sxd4 2. Kf8 Kf6 3. e8S+ Ke6 4. Sxc7+ Kd7 5. Se8 Se6+ 6. Kf7 Sc7+ 7. Kf8 Sxe8 patt.

Ästhetische Verbindung von Unterverwandlung und Patt in Miniaturform.

Nr. 266: **E. Melnicenko** (NZL). Kg1, Ta6, c6, Ba2, b2, c2, d2, e2, f2, g2 / Kb5, Ta7, h7, Sb1, c1, Bb4, c4, d4, e4, f4, g4, h4 =. 1. a4+ bxa3 2. Tcb6+ Kc5 3. b4+ cxb3 4. Tc6+ Kd5 5. c4+ dxc3 6. Td6+ Ke6 7. d4+ exd3 8. Te6+ Kf5 9. e4+ fxe3 10. Tf6+ Kg5 11. f4+ gxf3 12. Tg6+ Kh5 13. g4+ hxg3 14. Sxg3+ Kh4 15. Sf5+ Kh5 16. Sg3+.

Siebenfacher en passant-Schlag. Der Zusatz «nach W. Korolkow» (Schachmaty w SSSR 1940) wäre angebracht.

Nr. 265: **D. Probst** (CH). Kh1, Df6, Lh3, Sd2, e4, Bf2, g2 / Kh5, Dd5, Lf5, Se2, f4, Bg5, g6, h4, h6 +-. 1. Lg4+ Lxg4 2. Dc3 h3 3. Sf6+ Kh4 4. Dg3+ Sxg3+ 5. fxg3+ Kxg3 6. Sde4+ Dxe4 7. Sxe4+ Kh4 8. g3+ Kh5 9. Sf6†.

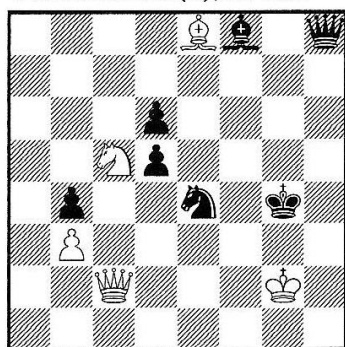
Ein Mattangriff von brachialer Urgevalt.

Nr. 285: **A. Sotschniew** (SU). Kh8, Bd6, e6, f4, g6, h7 / Ke8, Ta8, Le2, h6, Ba6, d7, f6 =. 1. e7 Ld3 2. Kg8 Lc4+ 3. Kh8 f5 4. g7 Kf7+ 5. g8L+ Kf6 6. e8S+ Txe8 patt bzw. 6. ... Kg6 7. Lf7+ Kxf7 patt.

Doppelte Unterverwandlung in futuristischer Aufmachung.

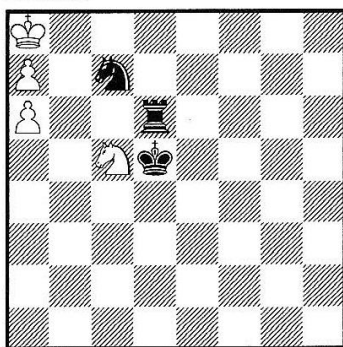
Beat Neuenschwander (Ittigen)

283 E. Dobrescu und V. Nestorescu (R), 1. Preis



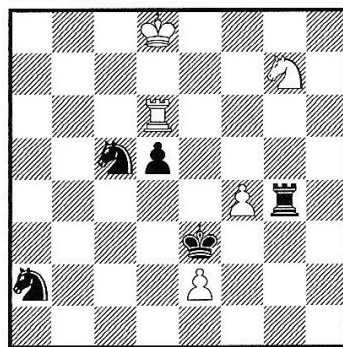
Gewinn

237 J. van Reek (NL), 2. Preis



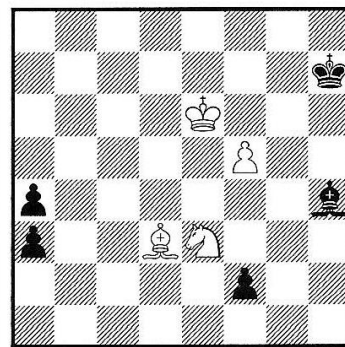
Remis

284 V. Micu (R), 3. Preis



Remis

291 D. Probst (CH), 4. Preis



Gewinn 4+5

**Lösungen der Januar-Probleme**

**13172** H. Prins. a) Verführungen: 1. Dc5? c2! – 1. Dc4? Sf2! – Lösung: 1. De5! (2. Dd4+) Tf8+/c2/Sf2/D~ 2. Lxf8/Lb4/Dxe3/Dxc3+; b) 1. De5? Tf8+! – 1. Dc5! Tf8/c2/e5/Sf2/D~ 2. Lf4/Dxc2/Dd5/Dxe3/Dxc3+. – PG: «Nicht übel, dürfte aber den orthodoxen Mehrfachsetzungen kaum neue Freunde gewinnen.» – WL: «Eine schöne Zwillingaufgabe!» – TM: «Da hat man von HP auch schon Besseres gesehen!» – JM: «Eine willkommene Abwechslung!» – GS: «Selbstbehinderungsverführungen.» – HJS: «Gut, wenn auch – wie meistens bei dieser Zwillingsidee – mit einem Hauch von Schematismus.»

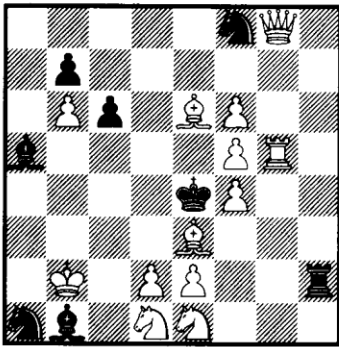
**13173** E. Gross. Jeder Zug des Se4

droht 2. d4+. Aber wohin zieht er? 1. Sc5? Ld3/Se6/d4! 2. Sxd3/Sd7/? – 1. Sg3? d4/Ld3/Se6/Lxd2! 2. Tc5/Sf3/Sxg6/? – 1. Sg5? Lxd2/Ld3/Se6! 2. Lg3/Sgf3/? – 1. Sf6? Se6/Ld3! 2. Sd7/? – Lösung: 1. Sd6! Ld3/Se6/Lxd2/d4 2. Sf3/Sxg6/Lg3/Tc5+. «Das Ceara-Thema, wie bereits vor einem Jahr gezeigt (12879). Den Verteidigungen gegen den Doppelschritt des weissen Bauern sind thematische Springerführungen zugeordnet.» (EG) – AB: «Wie kann man behaupten, dass hier «eine Bauerndrohung auf alle möglichen Arten pariert wird», wenn der Schlüsselzug gerade eine Parade (dxe4) ausschaltet?» – NB: «Solche Auswahlsschlüssel-Aufgaben werden nicht so bald langweilig.» – TM: «Ceara-Thema mit thematischen Ver-

führungen und Mattwechsellern, aber kein fortgesetzter Angriff.» – JM: «Fünf S-Züge stehen zur Wahl.» – GS: «Nochmals Selbstbehinderungsverführungen – schöne Auswahl.» – HJS: «Das Ceara-Thema lässt sich sehen, ist aber wohl kaum steigerungsfähig.»

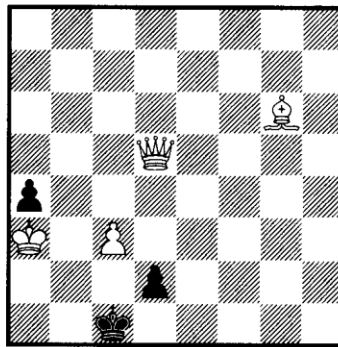
**13174** A. N. Pankratiew. 1. Dg6! (2. Te5+ 3. De6+) 1. ... Dxb6 (Dc8) 2. Sxf4+ (A) L (S) xf4 3. dxc4+ (B) 1. ... Txxg6 2. dxc4+ (B) D (T) xc4 3. Sxe3+ (C) 1. ... Sf6 2. Sxe3+ (C) T (S) xe3 3. Sxf4+ (A). – 1. ... Sd6 2. Txd6+ 1. ... Te4 2. dxe4+ (daher nicht 1. Dh6). – AB: «Nichts Neues.» – NB: «Kahlschlag-Zyklus.» – PG: «Ein etwas schwerblütiger Zyklus.» – TM: «Sehr klarer Zyklus.» – JM: «Die Hauptvarianten bilden einen Zyklus. Viele Schlagfälle lassen

13232 F. Hoffmann, DDR



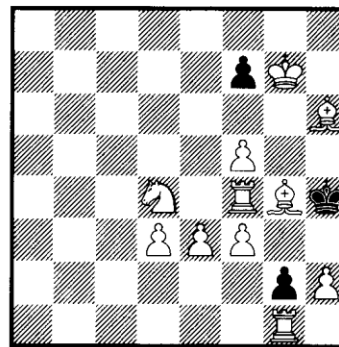
2+ 13+8

13233 S. Milewski, Polen



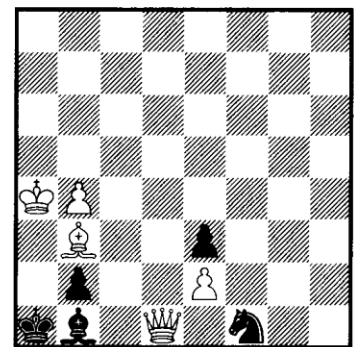
2+ 4+3

13234 M. Wettstein, Zürich



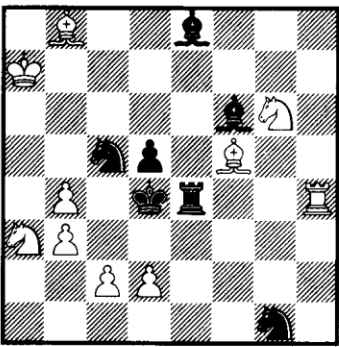
3+ 11+3

13235 B. Borowik, Kiew



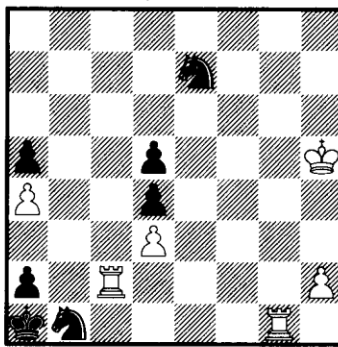
3+ 5+5

13236 M. Kwiatkowski, Polen



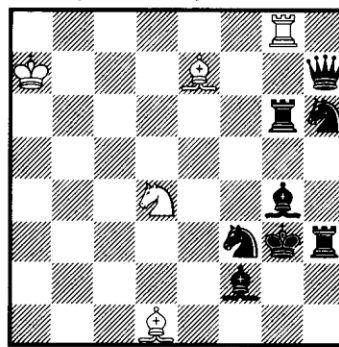
4+ 10+7

13237 M. Hoffmann, Zürich (Neufassung 13046)



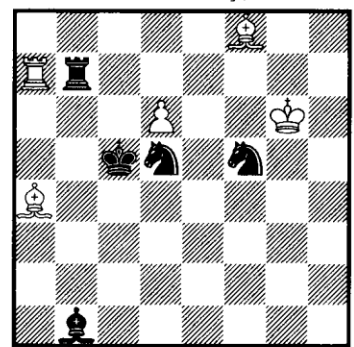
15+ 6+7

13238 J. Bereznoj, UdSSR



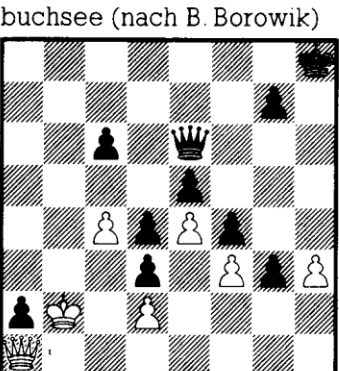
h+2 5+8

13239 C. Goumondy, Paris



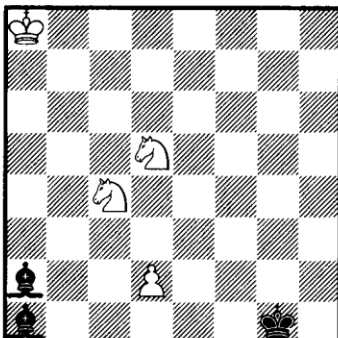
h+2 5+5

13240 Th. Maeder, Münchenbuchsee (nach B. Borowik)



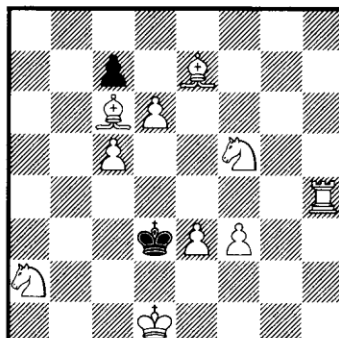
h+3 2,1; 1,1; 1,1 7+10

13241 A. A. Grigorian, UdSSR



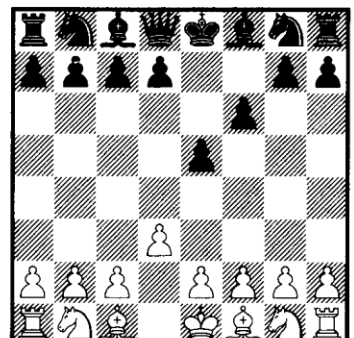
h+4 4+3

13242 I. I. Soroka, UdSSR



s+5 10+2

13243 M. Hoffmann, Zürich



Kürzeste Beweispar- 15+16 tie in 4,0 Zügen? b) ohnesDd8

die Eleganz vermissen.» – HJS: «AB-BC-CA-Zyklen der 2./3. wZüge sind zur Zeit auf dem 3+-Gebiet sehr Mode geworden. Hier wirken die zyklischen Abwicklungsschläge zwar etwas grob, dafür gesellen sich zu zwei guten Verführungen ein guter Schlüsselzug mit Damenopfer und eine gute versteckte Drohung.»

**13175** Y. Lubton. 1. Dc8! (2. Sf3+ Ke4 3. Df5+) 1. ... Se5 2. Se6+ Ke4 3. Sf6+ 1. ... Sc5 2. Dh8+ Kc4 3. Sxb6+. Etliche Löser vermuteten hier einen Dual (2. Sf3+ Kc4 / e4? 3. Sxb6 / Df5+), sie übersahen dabei die Widerlegung 2. ... Txf3. – Nicht 1. Dc7 (2. Sf3+ 3. Dh7+) wegen 1. ... Th1! – AB: «Wie du dir, so ich mir. Wenn Schwarz seine eigene Dame aussperrt, kann sich Weiss das auch leisten.» – WL: «Schwarz tut sich schwer in dieser Einbahnstrasse.» – TM: «Sehr grosser Materialaufwand.» – GS: «Bivalve-Effekte.»

**13176** H. Grudzinski. Hier scheidert zunächst 1. cxb7 (2. Df6+) an 1. ... Txb2! 2. Df6+ Kd3! bzw. 2. Lxb2+ Tc3 3. Dxf1 e2! – Probespiele: 1. Lc2? (2. Dc4/d3+) Te~! – Schaltet Weiss 1. Db5 vor (2. Dd5+), so pariert Schwarz mit 1. ... Dxf3! (2. Lc2 Dxc6+ 3. Dxc6 Txc2!; auch 2. Lc4 (3. Lc5+) hilft nichts wegen 2. ... Ld6! – Daher der Schlüssel 1. Lf8! (2. Lg7+ f6 3. Lxf6+ Le5 4. Lxe5+ oder 2. Db6+ Lxb6 3. Lxg7+ f6 4. Lxf6+ bzw. 2. ... S (T) c5 3. D (L) xc5+ 4. L (D) xc5+) 1. ... f6 2. Db5! Dxf3 3. Lc2 4. Dc4/d3+ 2. ... Sb4 3. Dxb4+ 1. ... Dxf3 (Le5, Ld6) 2. Db6+ 1. ... Ld6, Txb2 2. Lg7+. Viele Opfer forderte 1. Le7, was doppelt widerlegt wird, einmal mit 1. ... Ke5 2. Lxg5+ Kd6!, aber ausserdem auch mit 1. ... Dxf3 2. Lf6+ Le5 3. Lxe5+ Ke4! – AB: «Um die Nowotny-Verstellung zu nutzen, muss Weiss zuerst die sD ablenken, und um das Schachgebot Dc6 zu verhindern, muss er einen 2. Vorplan vorschalten.» – PG: «Nicht schlackenrein, aber doch ein gutes Vorplanproblem, jedenfalls das weitaus beste, das ich bisher von meinem «Fastnamensvetter» gesehen habe

(meine Schulkameraden nannten mich manchmal «Grundski»).» – GS: «Die Doppeldrohung entwertet das Problem merklich.» – HJS: «Eine etwas verwirrende Nowotnyade mit einem sehr unschönen w/s Figurenklumpen in der sw-lichen Bretdecke.»

**13177** H. Kalbermatter. 1. Lg7! Te8 2. Lh6 Td8! 3. Lg5 (3. Lxf4? Td1!) Td7 (3. ... Te8? 4. Lxf4) 4. Lh4! Tc7 (4. ... Tf7? 5. Le1!; 4. ... f3 5. Lg5 Tc7 6. Ld8 läuft bloss auf Zugsumstellung hinaus) 5. Lf6! f3 6. Ld8 Td7 7. Lb6 Td5 8. Le3 Tb5 9. Txb5. – M. Hoffmann meldet einen fast steingetreuen Vorgänger von L. Schilkow, Schachmaty SSSR 1968, dort wLh8, sTc8, alles übrige wie hier (1. Lg7). Sehr schade.

**13178** T. Garai. a) 1. La4+ Kel 2. Ka5 Sc6+ b) 1. Db3+ Kcl 2. Kc3 Sxd5+. – PG: «Mustermatts nach Gegenschachs und Selbstfesselungen.» – TM: «Typisch Garai'sche Analogie und (Fast-) Echomustermatts.» – JM: «Sparsam und gediegen.» (Auch von GS gelobt.) – HJS: «Wieder ein sehr guter Garai-Zweispänner, mit perfekter Analogie, 2 MMs und ohne wBB.»

**13179** J. M. Bereznoj / W. W. Kusmitschew. a) 1. Lb5 Ld5 2. Lf1 De8+ b) 1. Le1 Db6 2. Sd5 Lh3+. Auch hier haben wir Pech gehabt. Die Verfasser publizierten das Problem bereits im Heft I-III 1988 von Schach. (Unsere lange Warteliste überstieg offenbar ihre Geduld.)

**13180** B. Borowik. 1. Db6 c6 2. Dg1 Df2 3. Kxh2 Dxh4+. Ursprünglich hatte der Verfasser noch den Zwillings b) sBb7→e6 vorgesehen mit der Lösung 1. Kxh2 Dc7+ 2. Kh1 Dg3 3. g1T Dh3+. Aber wo bliebe da die Analogie? – NB: «Der Verzicht auf b lohnt sich.» – PG: «Viel Holz für ein doch recht einfaches Bahnungsmanöver.» – WH: «Die Verwandtschaft der Zwillinge besteht wirklich nur entfernt.» – TM: «Echomatts, aber da die Hauptidee in der Bahnung liegt, bringt b nichts.» (Löser verweist auf Eigenkomposition 13240.) – JM: «Enthält als Einspänner zu wenig Substanz.» – HJS: «Der Zwillings bringt zwar ein Chamäleonecho, würde aber gegen a zu stark abfallen.»

**13181** D. de Irezabal. a) 1. Kh4 Kb4 2. Sh3 Tg5 3. Lf2 Sf3+ b) 1. Kh5 Kd4 2. Th6 Sf3 3. Dh7 Tg5+. – AB: «Umgekehrter Domino-Effekt, aber mit zu viel Zugemüse.» – NB: «Saubere Analogie – Entfesselung der beiden wFiguren und sZüge nach dem Motto «Aufschliessen bitte» – sowie vertauschte 2./3. Züge von Weiss. Trotz den vielen sSteinen eine herrliche Aufgabe.» – TM: «Ambitiöse Idee, ansprechend dargestellt. Das Tüpfelchen auf dem i wäre ein Mustermatt in a.» – JM: «Doppelte Entfesselung auf kniffligem Weg.» – GS: «Echomatts.» – HJS: «Gute Analogie mit reziproken 2./3. wZügen,

auch wenn fast die gesamte sStreitmacht aufgeboden werden musste, um dem wK lediglich 2 Fluchtfelder zu konzedieren.»

**13182** H. Krull. Unthematische Verführung: 1. Lf3? d5!, und Weiss ist im Zugzwang. – Thematische Verführungen: 1. Ld5? (droht 2. Dc4+ A), scheidert aber an 1. ... Kxd5! (a); 1. Le4? (droht 2. Dd3+ B), scheidert aber an 1. ... Kxe4! (b). – Lösung: 1. Ld7! Zzw. 1. ... Kd5 (a) 2. Dd3+! (B) Sxd3+ 1. ... Ke4 (b) 2. Dc4+! (A) Sxc4+. Das Hannelius-Thema. – Nebenspiel: 1. ... d5 2. Lf5 S~+. – TM: «Thema Hannelius, allerdings wieder mal ein Fall von direkter Matrix mit aufgeklebtem Selbstmattmechanismus.»

**13183** P. Grunder / W. Naef. Mit wKal. 1. b2+ Kxa2 (Ba7) 2. b1L+ Kxb1 (Lc8) 3. Lh3! gxh3 (Lc8) 4. Lg4 hxg4 (Lc8) 5. Lf5 gxf5 (Lc8) 6. Le6 fxe6 (Lc8) 7. Ld7 exd7 (Lc8) 8. Ka8 dxc8D+. Sechsmaliges Schlagen einer und derselben sFigur durch einen und denselben wB: Rekord. – In der Diagrammstellung ging auch 1. a1D+ Kb4 2. Df1 (Dc3) 3. Kc5 (Ka4) 3. Df3 gxf3 (Dd8) 4. b2 (Kc8) f4 5. b1T/D (De7) f5 6. Kc8 (b2) f6 7. De7 (b1T/D) dxe7 (Dd8) 8. T(D)b7 exd8D+. – NB: «7× wird der sL geschlagen, davon 6× vom gleichen wStein!» – PG: «Tja, mit Ka3 gefiele es mir halt doch besser, denn mit dem nun leider nötigen Kal hat Schwarz auch gar wenige Zugmöglichkeiten. Tant pis, die Lösung bleibt sich ja gleich.» – TM: «Die gleiche Figur wird 6× circisch und einmal echt geschlagen.» – HJS: «Wenn sich die beiden führenden Circe-Koryphäen unseres Landes zu gemeinsamem Tun verbinden, muss etwas Aussergewöhnliches resultieren.»

## Vorspann zur Urdruckserie

Heute begrüssen wir als neue Mitarbeiter die beiden Polen Stefan Milewski (Gdansk = Danzig) und Marek Kwiatkowski (Torun = Thorn). Der erste stellt eine Miniatur vor mit frei beweglicher wDame und der Frage: Wohin mit ihr?, während der zweite einen logischen Vierzüger präsentiert, dessen ursprüngliche Version noch mit drei offenbar entbehrlichen weiteren Steinen versehen war. – Besonders freut uns das Wiedersehen mit einem Landsmann, der nach mehrjähriger Auslandsabwesenheit den Rückweg in die Schweiz gefunden und nun auch seine frühere kompositorische Tätigkeit wieder aufgenommen hat, wie der eine Dreizüger beweist. Den Humor hat Markus noch nicht verloren! – Unser ostdeutscher Mitarbeiter wurde zu seinem Zweizüger angeregt durch die Spässe des Schweizer Kabarettisten Emil, wie er uns schmun-



zeln gesteht. – Ob nun M. Hoffmann in seinem dritten Anlauf mit der 15zügen Fassung seines Wechselturm-mehrzügers endlich Glück hat? Wir möchten es ihm wünschen. Beim zweiten seiner Beiträge ist es Aufgabe des Löser, die aus der Partieausgangslage geschehenen je 4 Doppelzüge zu rekonstruieren, die zu den beiden Diagrammstellungen (mit und ohne sDame) geführt haben müssen. – Das dreizügige Hilfsmatt unseres jüngsten Mitarbeiters möchte beweisen, dass das Thema des Vorbildes aus Kiew sich trotz allem auch zweiphasig darstellen lässt (s. Lösung 13180). – In der

armenischen h<sup>+</sup>-Miniatur verhindert der wBd2 einzig im Zwillings b einen kleinen Dual. – Das Selbstmatt ist das zweitletzte Stück unseres derzeitigen Vorrats in dieser Kategorie. Korrekte Selbstmatts sind bei der SSZ ausgesprochene Mangelware geworden!

### **Jahresbestenliste der Dauerlöser 1988**

Gold: N. Biveroni 577, Silber: G. Schiller 542, Bronze: Dr. H. J. Schudel 539. Wir gratulieren herzlich. – Weitere Ränge belegen: P. Grunder 535, P. Turtschi 504, M. Cioflanca 500 usw.

## PROBLEME

Hans Henneberger, Landschauenstrasse 18, 6006 Luzern, ☎ 041/36 79 33

### Lösungen der Februar-Probleme

**13184** E. Gross. Verführungen: 1. Dc8? A (2. Tb4# a), aber 1. ... Ta4! – 1. Df1? B (2. Tec3# b) Sb4 2. Txb4#, aber 1. ... d1S! – 1. Te4? (2. Sd6#) Scxd4/Sexd4 (dxe4) 2. Dc8 A / Df1 B (De6)#, aber 1. ... Sc3! – Schlüssel: 1. Dg4! (2. Sd6#) Scxd4 / Sexd4 2. Tb4 a / Tec3 b #. «Hier treten die beiden Verführungszüge als Abspielsmatts im 3. Verführungsspiel auf; die Drohzüge der ersten beiden Verführungen kehren als Spielmatts der Lösung wieder, so dass sich zwischen Verführung Nr. 3 und Lösung Mattwechsel ergeben.» (EG) – PG: «Nicht Fesselung, auch nicht Selbstfesselung, sondern simple Ablenkung der sSS führt zum Ziel. Dass sie dabei gefesselt sind, ist ja für die Variantenmatts nicht relevant, wie 1. ... Sf4 beweist.» – TM: «Noch ökonomischer ist allerdings folgende Aufgabe: F. Simoni, «L'échiquier Belge» 1985/86, 1. Preis: W. Kb7, Dd4, Tb4, Te1, Lb5, Le7, Ba6, c6 (8); S. Ka5, Sa3, Sc7, Ba7, c4 (8).» – JM: «Sparsam konstruiert, mit Thematik 2000!» (Auch von WL gelobt.) – GS: «Ohne Hinweis im Vorspann hätte ich kaum alle Verführungen gefunden.» – HJS verweist auf das Goethe-Wort: «Grau, teurer Freund, ist alle Theorie, und grün des Lebens goldner Baum.»

**13185** A. N. Pankratiew. Satz: 1. ... gxf4 (a) / Txf4 (b) 2. Sf6 (A) / Sg3 (B)#. – Verführungen: 1. g3? (2. Sf6# A) Txf4! (b) – 1. Tf6? (2. Sg3# B) gxf4! (a) – Lösung: 1. Sd5! (2. Txe5#) Kf5 / Kxd5 2. Sg3 (B) / Sf6 (A)#. – AB: «Fortgesetz-

ter Angriff.» – WL: «Splendider Schlüssel, imposante Abspiele.» – TM: «Hannelius mit 2 Paradenwechseln auf im Schlüssel gegebene Fluchten. Typisch russisch.» – GS: «Reicher Inhalt.»

**13186** M. Hoffmann. Zunächst scheidet 1. Lxe6? an e4! – Hauptverführung ist aber 1. Lc6!? Zzw. 1. ... Lb2/b3/Se~/Sg~ 2. Sd1+/Sc2++/Sxf5++/Sg4+Kc4 3. Sxb2/Sxa3/Sd6/Sxe5# AB/CD (1. ... a6/e4/fxe3 2. Sd5/Sc2++/Dxe3+Kc4 3. Sb6 / Dd4 / Dxd3#), jedoch 1. ... Lc1! 2. Sxf5++ Kc4 3. Dxc1+ Kb3! – Deshalb: 1. Lb5! Zzw. 1. ... L~/b3/Se~/Sg~ 2. Sc2++/Sd1+/Sg4+/Sxf5++Kd5 3. Sxb4 / Sc3 / Sf6 / Se7# BA/DC (1. ... a6/e4/fxe3 2. Sc4+/Sc2++/Dxe3+Kd5 3. Sb6/Dd4/Dxd3#). Im Gegensatz zum 1. Preis Tijdschr. KNSB 1953 von H. und P. Le Grand, A. Eerkes und J. Hartong (FIDE-Album 1945/55, Nr. 878) klappt hier der gekreuzte Variantentausch zwischen Verführung und Lösung tadellos. Offenbar ging es den Holländern nur um die einphasige Demonstration der Siers'schen Varianten. – NB: «Ein Springwunder!» – «Eine sehenswerte (FB) bzw. gross angelegte (PG) Komposition!» – WL: «Zusammen mit der Verführung eine interessante Königsjagd!» – TM: «Wahnsinn!» – GS: «Varianten- und verführungsreich.» – HJS: «5 Abspielfelder des Siers'schen Rössels Se3 mit 6 Varianten, dazu ein gutes Verführungsspiel. Sehr schön! In Rekordnähe?»

**13187** C. Goumondy. Falls 1. Sg2? (2. Txe5+) Tac3 2. Dc4+ TxD 3. f3# 1. ... Tcc3 2. f3+ Txf3 3. Dc4#, so 1. ... Tc5!

– Falls 1. Sh5? Tac3 2. Dc4+ TxD 3. Sg3# 1. ... Tcc3 2. Sg3+ Txs 3. Dc4#, so nochmals 1. ... Txc5! – Lösung: 1. Se6! (2. Txe5+) Tac3 2. Sc5+ Txc5 3. Dd3# 1. ... Tcc3 2. Dd3+ TxD 3. Sc5# 1. ... Dxe2 2. Dxe2+ Le3 3. f3# 1. ... Lf4 2. Txf4+ exf 3. Df5#. – NB: «Dreimal doppelwendige Holzhausenverstellung, aber leider ... (siehe Vorspann, der wieder einmal zuviel verrät!) Ausserdem kommt 2. Dc4+ in beiden Verführungen zum Erfolg, jedesmal nach 1. ... Tac3.» (Ähnlich auch PG.) – TM: «Erstmal sehe ich das Thema im Einling. Tribut dafür ist die zweimal gleiche Parade und ihre brutale Abfertigung in der Lösung.»

**13188** B. Schauer. Weil sofortiges 1. Tfd8? (2. Te4#) an T2a4 und 1. Ke7? (2. Tf5+ exf 3. Sf7#) an La3+ scheidet, ist der Vorausnowotny 1. b4! die Lösung: 1. ... T2a4 2. Ke7! (2. Tfd8? Txb4!) ~ 3. Tf5+ oder 3. Tf6 ~ 4. Sf7# (z. B. auf 2. ... Da2); 1. ... La3 2. Tfd8! (2. Ke7? Lxb4+!) Sd2 3. Te4+ Sxe4 4. d4#. Ein Schönheitsfehler besteht darin, dass überflüssigerweise auch 2. Kg7 nebst 3. Tf6 droht. – NB: «Ich bin vorsichtig und frage nicht mehr: «Ist das eine NL?», sondern ganz neutral: «Was stimmt hier nicht?»» – PG: «Das will mir nicht recht einleuchten, dass nach dem Vorausnowotny-Schlüssel die Drohschritte gleich auch die Varianten sind, oder liegt das in der Natur der Thematik?» (U. E. in der Tat! Red.) – GS: «Schwarz kann die Dreifachdrohung lediglich differenzieren.» – HJS: «Prophylaktische doppelte Liniensperre. Interessantes logisches Geschehen.»

**13189** V. Cuciuc. 1. Lc8 Kd5 2. Ld7 Kc4 3. Le8 Kd5 4. Lf7 Kc4 5. Lg6 Kd5 6. Lxf5 Kc4 7. Lh3! Kd5 8. Lg4 Kc4 9. Ld1 Kd5 10. Lxb3#. – NB: «Für diesmal keine (Löser-)Angst vor zweistelligen Zügezahlen! Eine von den Aufgaben, die man schneller löst, wenn man sie nicht aufs Brett stellt.» – PG: «Nicht gerade kurzweilig.» – PK: «Ein Tempoverlust am Anfang der Zugserie wäre unauffälliger.» – JM: «Immerhin zehn genaue L-Züge in Serie, aber ohne gedankliche Höhepunkte.» – HJS: «Ein einziger Tempogewinn in 10 Zügen in einer überladenen, unökonomischen Stellung (wLa3!) – ist dies noch ein Problem?»

**13190** B. Borowik. Nicht 1. Lf2? Dxf2 2. Kd3 ? oder 1. La5? Df2 2. Lb6 ? – Also 1. Lg1! Df2 2. Lh2 Sc5#. – Ohne den ursprünglich fehlenden wBa2 gab es die NL 1. Kd3 Da2 2. Kc4 Dc2#. – NB: «Auch dies ist kein Grund für schlaflose Lösernächte.» – PG: «Der Verfasser hat's offenbar im Moment grad mit der Bahnung. Diese ist hier eher noch fader als bei 13180.» (Ähnlich auch JM, GS und HJS.)

**13191** E. Gawrilow. Satz: 1. ... Sxf6 2. exf6

Te8♠. – Spiel: 1. Se5 Txf6+ 2. Sxf6 Sg5♠.  
 – NB: «Preisfrage: Wer schlägt auf f6, und wer schlägt zurück?» – PG: «Das ist schon um einiges interessanter.» – TM: «Beidseitiger Funktionswechsel in Sparform.» – JM: «Das Satzspiel korrespondiert sehr schön mit der Lösung (zweimal Opfer auf f6).» (Ähnlich auch GS.) – HJS: «Ein guter Meredith, zweimal mattrein nach zwei wFigurenopfern.»

**13192** H. Grubert. a) 1. Ke4 f4 (A) 2. Tf2 Td8 (B) 3. Tf3 d3♠ (C); b) 1. Ke5 Td8 (B) 2. Lg8 d3 (C) 3. Le6 f4♠ (A); c) 1. Kd4 d3 (C) 2. Tc2 f4 (A) 3. Tc3 Td8♠ (B). – NB: «Zyklus dreier wZüge mit 3 MM bei nur 4 wSteinen!» – TM: «Bis vor kurzem war man froh, überhaupt einen Zyklus hinzukriegen, und jetzt stellen Leute wie Martoudis und Grubert schon solche Dinge aufs Brett. Grossartig!» – HJS: «An diesem bekannten Dreierzyklus der wSteine ist besonders bemerkenswert, dass der

sK in der Diagrammstellung über nicht weniger als 7 Fluchtfelder verfügt.»

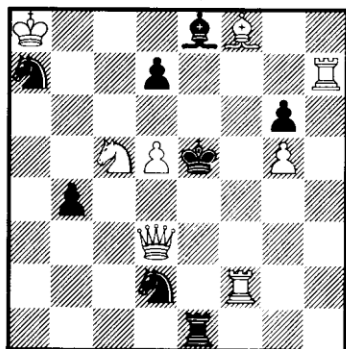
**13193** T. Baló. 1. dxe2 Lxf4 2. Ke1 Kb3 3. f2 Kc2 4. flL Lg3♠. – PG: «Löserärger (Zeitverlust trotz Unterverwandlung und Idealmatt) oder Löserfreude (leicht verdiente Punkte)? Bei mir überwiegt der Ärger ...» – WH: «Der Hinweis auf das Idealmatt erleichtert das Lösen.» – TM: «Sehr schwierig. Berger hätte das wohl als unökonomisch bezeichnet.» – JM: «Liesse sich der sBf4 nicht einsparen, wenn die Stellung eine Reihe nach rechts verschoben würde? (Computerbesitzer vor! Red.) So oder so macht die kleine Aufgabe Spass.» – HJS: «Einfach, wenn man es gesehen hat.»

**13194** L. Makaronez. 1. Df1! La3 2. Sd4+ Kxd4 3. Le5+ Ke3 4. De2+ (Drohspiel) 1. ... c4 2. Sc1++ Kd4 3. Dd3+ cxd3 4. Se2+ dxe2♠ 1. ... La4 2. Sg1+ Kd4 3. Sf3+ gxf3 4. Sxb3+ Lxb3♠. –

NB: «Erfolgreiche Selbstmordbatterie; besonders hübsch die Variante 1. ... c4.» – PG: «Ein gutes kniffliges Stück mit originellen Wendungen!» (Auch von TM und HJS gelobt, der zudem auf das Satzspiel 1. ... Lxa5 2. De3+ Kc4 3. Dxc5+ Kd3 4. Dc2+ bxc2+ hinweist, das preiszugeben ihm nicht leicht fiel.)

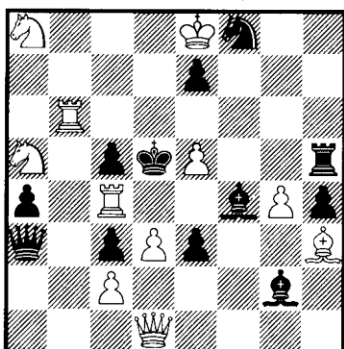
**13195** P. A. Petkov. a) 1. Te7! dxe7 (Th8) 2. Sexf3 (Th1) Dxb2 (Sb8)♠ b) 1. Tc7! bxc7 (Th8) 2. bxa3 (Tal) Dxb2 (Lf8)♠. – Die Löser waren durchwegs begeistert: PG vergleicht mit seiner Nr. 12876, die ebenfalls ein Matt aus der Fesselung heraus zeigte, ein Punkt, der WH schwer zu schaffen machte, bis er ihn erkannte; TM rühmt die vielen Circe-Effekte, GS und HJS die überraschenden Linienräumungen und HJS ausserdem noch die 5 freien Nachbarfelder des sK im Diagramm. Einzig NB bedauert etwas die vielen Statisten.

13244 A. Vosschenrich,  
Münster (Westf.)



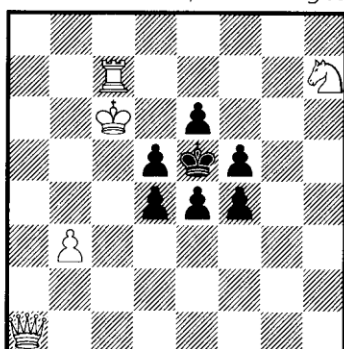
2♠ 8+8

13245 A. Slesarenko, UdSSR



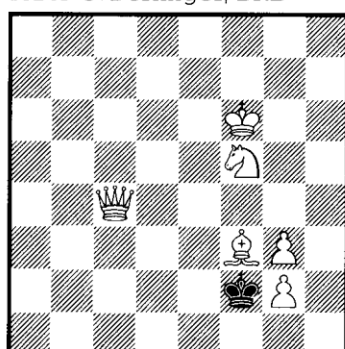
2♠ 11+12

13246 T. Kernen, Andelfingen



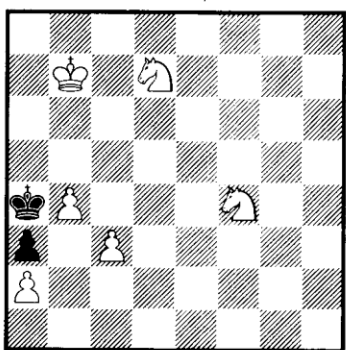
3♠ 5+7

13247 G. Berlinger, BRD



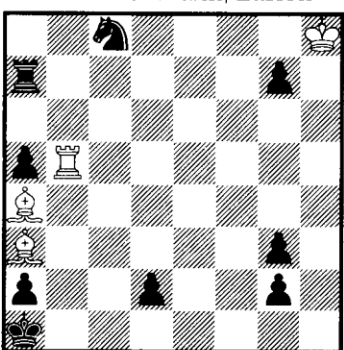
3♠ 6+1

13248 B. Borowik, Kiew



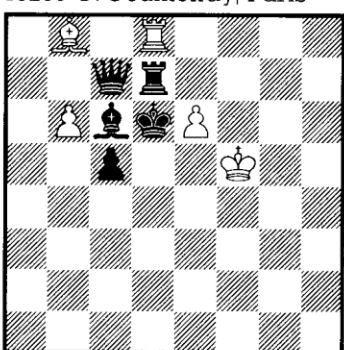
4♠ 6+2

13249 M. Hoffmann, Zürich



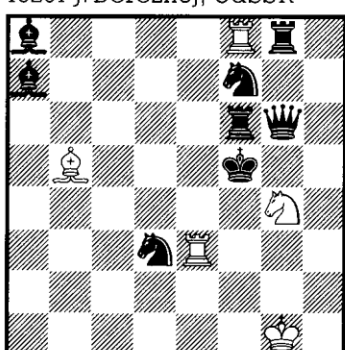
22♠ 4+9

13250 C. Goumondy, Paris



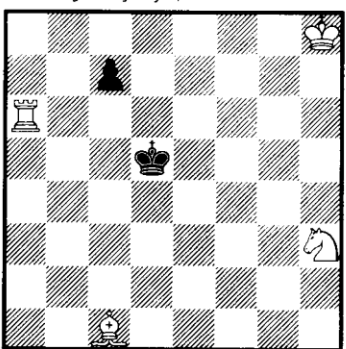
h♠ 2\* 5+5

13251 J. Bereznoj, UdSSR



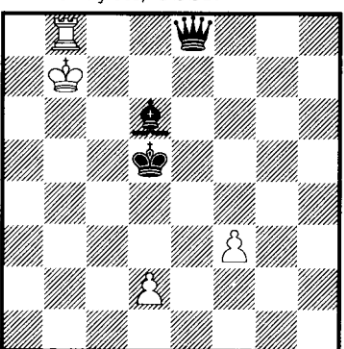
h♠ 2 b) sDg6→g5 5+8

13252 J. Bajtay +



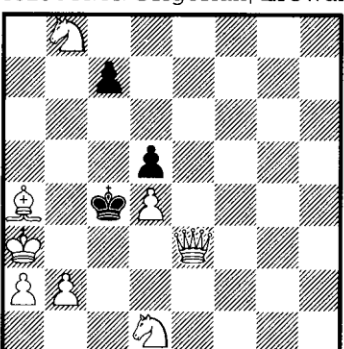
h♠ 3 2,1; 1,1; 1,1 4+2

13253 M. Bily und  
M. Henrych, ČSSR



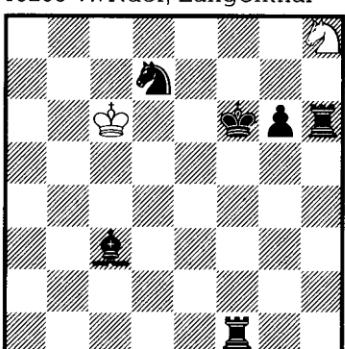
h♠ 3½ b) wBf3→f2 4+3

13254 A. A. Grigorian, Erewan



S♠ 3 8+3

13255 W. Naef, Langenthal



h♠ 3 2,1; 1,1; 1,1 2+6  
Circe

## **Vorbemerkungen zur Urdruckserie**

Als neue Mitarbeiter begrüßen wir (foreigners first!) den Bundesdeutschen Ansgar Vosshehrich, ein erst 20jähriges vielversprechendes Talent angesichts seines neuartigen Themas, das sich allerdings nur jenen Lösern in seiner ganzen Schönheit offenbart, die auch die drei Verführungen, ihre Drohungen sowie die Widerlegungen erkennen und diese in Beziehung setzen zur Lösung sowie ihren Drohungen und Varianten. Ein besonderer Gruss gilt ferner unserem Landsmann Theodor Kernen aus dem Zürcher Weinland, einem AHV-Rentner, der erst mit 50 Jahren zu komponieren begann und bis heute in mehreren Tageszeitungen sein erstes Dutzend Aufgaben publizierte. In seinem Dreizüger hofft er, das schon oft dargestellte Kegelspiel-Thema durch zwei kleine Höhepunkte etwas bereichert zu haben. – Im sowjetrussischen Zweizüger geht es in mehreren Phasen um den Punkt e5. – Beim zweiten Dreizüger wird der strenge Kritiker tadelnd auf einen Mattdual hinweisen, aber der weniger strenge könnte auch einen Pluspunkt zugunsten der Aufgabe geltend machen. –

Das Schema des Mehrzügers wurde vor Jahren, u. a. auch in unserer Spalte, ausgiebig behandelt, dennoch hoffen Verfasser und Redaktor, den Lösern hier noch genügend Neues zu bieten. – Das ungarische Hilfsmatt schickte uns sein inzwischen leider verstorbener Verfasser etwa ein halbes Jahr vor seinem Hinschied. Ursprünglich stand der wK auf e1, was Nebenlösungen zur Folge hatte. Gemäss M. Hoffmann, der mit seinem Computer eine korrekte Stellung suchte, ist h8 das einzige Feld auf dem Brett, wo der König keinen Schaden anrichtet. – Das tschechische Hilfsmatt könnte auch mit h4 bei weissem Anzug angeschrieben werden. Wir halten uns (wie schon öfters) an die Schreibweise des Verfassers der «Ideal Mate Review» E. Albert.

## **Totentafel**

Am 26. Februar verschied in Hamburg der weit über sein Land hinaus bekannte und hochgeschätzte Problemfachmann Hans Klüver kurz vor seinem 88. Geburtstag. Als wir in der Aprilnummer (s.S. 139) Godehard Murkischs Broschüre besprachen, war

uns diese bedauerliche Tatsache noch nicht bekannt. Der Leser möge unsere dortigen Ausführungen als Nekrolog betrachten.

## **Schweizerische Lösungsmeisterschaft 1989**

Diese findet statt am Sonntag, 8. Oktober 1989, im Terrassensaal des Casinos Kursaal Luzern (Haldenstrasse), vormittags von 9–12 Uhr und nachmittags von 14–17 Uhr, erstmals in zwei Kategorien: a) geübte Löser, die um den Schweizer Lösungsmeistertitel kämpfen: total 12 Aufgaben wie bisher, b) Anfänger: total 8 Aufgaben (4 Zweizüger und 4 Dreizüger). Anmeldungen sind bis am Vorabend erbeten an die Problemredaktion der SSZ.

## **Achtung: Lösestopp für 13237.**

Dringende Mitteilung für unsere Löser: Durch ein arges Missverständnis ist eine nicht korrekte Aufgabe im Juniheft publiziert worden. Ihr Verfasser teilt uns mit, dass zwei Prüfer darin noch Fehler gefunden haben, was uns leider nicht mitgeteilt worden ist. Wir bitten alle Löser, ihre Bemühungen um den 15<sup>+</sup> unverzüglich einzustellen.

## STUDIEN

Beat Neuenschwander, Sieberweg 2, 3063 Ittigen

**321.** Wie Weiss hier gewinnt, muss man gesehen haben! **1. Lb3 Ke6 2. Sf4+ Kd6!** Nach 2. ... Ke5 3. Sxg6+ Kd4 4. Kg2 entscheidet der weisse g-Bauer. **3. Lxd5.** 3. Sxg6 Se3! **3. ... Ke5 4. Se6! Lc8.** 4. ... Kxd5 5. Sc7+. **5. Sc7 Kd6 6. Sa8! Lxg4 7. Sb6 Kc5 8. Sc4! Le2 9. Se3 Kd4 10. Sg2! Kxd5 11. Sf4+ und gewinnt.** Ein grandioser Rundlauf (g2-f4-e6-c7-a8-b6-c4-e3-g2) des weissen Springers!

**322. 1. f7 Tf5 2. Txh5! Tc6+.** 2. ... Tb5+ 3. Ka7 Txf7 4. Tal+. **3. Kxb7 Tcf6 4. Tg4+ Kb3.** 4. ... Kb5 5. Txf5+ Txf5 6. Tg5! oder 4. ... Tf4 5. Txf4+ Txf4 6. Th4! **5. Th3+ Kc2.** 5. ... Tf3 6. Txf3+ Txf3

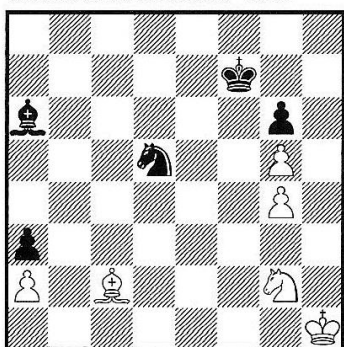
7. Tg3! **6. Tg2+ Kd1.** 6. ... Tf2 7. Txf2+ Txf2 8. Th2! **7. Th1+ Tf1 8. Txf1+ Txf1 9. Tg1! und gewinnt.** Fünffache Ablenkung – hervorragend!

**323. 1. a6+! Ka7! 2. h3!!** 2. h4? f2 3. g4 Kb6! 4. a7 f1S! **2. ... f2 3. h4!** 3. g4? f1S! **3. ... f1D 4. g4 Kb6 5. a7 Df8 6. a8D Dxa8 patt.** Das Thematurnier fand zum Gedenken an N. D. Grigoriew (1895–1938) statt und brachte einige sehenswerte Bauernendspiele hervor.

**324.** Ein sehenswerter Urdruck des jungen Sowjetrussen Sergei Tkatschenko, doch sehen Sie selbst: **1. a4.** 1. e4? h2 oder 1. Kc7? Sxa3 2. e4 Sc4. **1. ... h2 2. Kb6!** 2. Kc7 Se1! (2. ... Sxe3 3. a5 Sg2

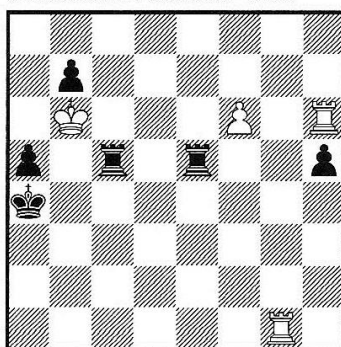
4. Lxg2+ Kxg2 5. a6 h1D 6. a7) 3. a5 Sg2 4. Lxg2+ Kxg2 5. a6 h1D 6. a7 und Schwarz gewinnt, da der wBe3 das rettende Patt verunmöglicht. **2. ... Sxe3 3. Lh1!** 3. a5? Sg2 4. a6 h1D 5. Lc6 (5. a7 Dg1+ 6. Ka6 Se3) Dg1+! 6. Kb7 Sf4 7. a7 Dg7+ 8. Kb6 Dd4+ 9. Kb7 Db4+ 10. Kc8 Df8+ 11. Kb7 De7+ 12. Kb6 Dd8+ 13. Kb7 Se6 14. a8D Sc5+ 15. Ka7 Dc7+ 16. Lb7 Da5+ 17. Kb8 Sd7+ 18. Kc8 Sb6+. **3. ... Kgl.** 3. ... Sg2 4. a5 Kgl 5. a6 Kxh1 6. a7. **4. Lc6! Sg2 5. a5 h1D 6. a6 remis.** Schwarz hat kein Schach – und steht der wB einmal auf a7, kann Weiss nicht mehr verlieren. Der tief-sinnige Zug 3. Lh1! zwingt Schwarz zum Block auf g1.

321 A. G. Kusnetsow und O. Perwakow, 1. Preis Turnier «70 Jahre Oktoberrevolution» 1987



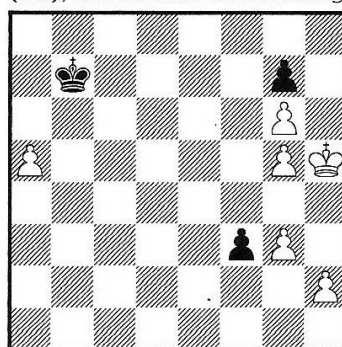
Gewinn 6+5

322 W. Kosirew, 3. Preis Turnier «70 Jahre Oktoberrevolution» 1987



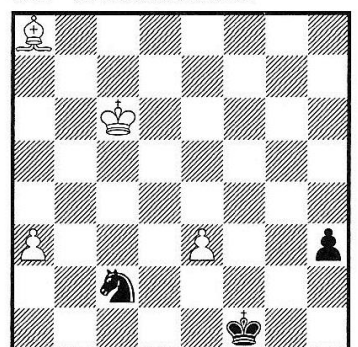
Gewinn 4+6

323 S. Tkatschenko Schachmatij w SSSR 1985 (TT), 3. Ehrende Erwähnung



Remis 6+3

324 \* S. Tkatschenko

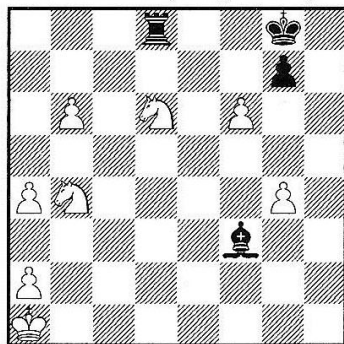


Remis 4+3

## STUDIEN

Beat Neuenschwander, Sieberweg 2, 3063 Ittigen

325\* W. Naef (Langenthal)



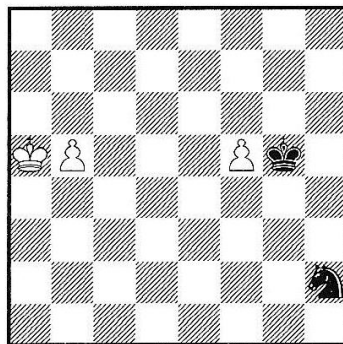
Gewinn 8+4

**325. 1. f7+ Kf8 2. b7 Lxb7.** 2. ... Tb8 3. Sa6 Txb7 4. Sxb7 Lxb7 5. Sc7 Kxf7 6. a5 Kf6 7. a6 Lf3 8. a7 Kg5 9. a8 D Lxa8 10. Sxa8 Kxg4 11. Kb2 g5 12. Kc3 Kf3 13. Kd2 Kf2 14. Sb6 g4 15. Sc4 +-. **3. Sxb7 Tb8.** 3. ... Td4 4. a3 Txxg4 5. a5 usw. **4. Sc5! Txb4 5. a3! Txxg4.** 5. ... Tc4 6. Sd7+ Kxf7 7. Se5+.

**6. Sd7+ Kxf7 7. Se5+ und gewinnt.** Die beliebte S-T-Domination ist schon von vielen Autoren bearbeitet worden.

Die folgenden drei Studien zeigen den Kampf zweier Bauern gegen den Springer. Mit diesem Material sind gerade in jüngster Zeit einige beachtliche Kompositionen geschaffen worden, doch sehen Sie selbst:

326 P. Benkö (USA)  
Chess Life 1983

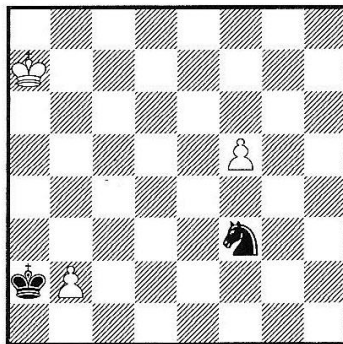


Gewinn 3+2

**326. 1. Kb6!** Paradox und wunderschön! Keine Lorbeeren bringt das «normale» 1. b6 Sg4 2. b7 Se5 3. Kb6 Sd7+ 4. Kc7 Sc5. **1. ... Sg4.** Nach 1. ... Kxf5 2. Kc7 läuft der Bauer durch. **2. Kc7 Se3.** 2. ... Sf6 3. Kd6! (3. Kc6? Kxf5 4. b6 Ke6 5. b7 Sd7) Se4+ 5. Kc6 Sd2 6. Kd5 Sb3 7. b6 Sa5 8. Ke6 +-.

**3. Kd7 Sd5.** 3. ... Sc4 4. Ke6 usw. **4. Kd6 Sb6 5. Ke6 Kh6 6. f6 Kg6!** Wie weiter? 7. f7? Kg7 8. Ke7 Sd5+ 9. Ke8 Sf6+ 10. Kd8 Sd5 führt zu nichts. **7. Ke7! Sd5+ 8. Kd6! Sb6 9. Ke6!** Dreiecksmanöver. **9. ... Kh7 10. Ke7!** 10. f7? Kg7 11. Ke7 Sd5+ mit Ausgleich. **10. ... Sd5+ 11. Kd6 Sb6 12. Kc6! Sc4 13. Kd7 Kg6 14. Ke7 Sb6 15. f7 oder 14. ... Se5 16. b6 und gewinnt.** Eindrückliche Pendelei zwischen b- und

327 E. Asaba (SU)  
«64» 1986



Gewinn 3+2

f-Bauer, und zudem ein echter Benkö: knifflig und praxisnah.

**327. 1. b4!** Andersrum geht es nicht: 1. f6? Se5 2. b4 Kb3 3. b5 Kc4 4. b6 Kd5 5. b7 Ke6 6. Kb8 Kd7 7. f7 Sc6+ 8. Ka8 Ke7 bzw. 4. Kb6 Sd7+ 5. Kc6 Sxf6 6. b6 Sd5 7. b7 Sb4+ 8. Kb6 Sd5+ 9. Kc6 Sb4+ 10. Kb6 Sd5+ 11. Ka5 Se7 12. Kb6 Sd5+ remis. **1. ... Kb3 2. b5 Kc4 3. b6 Kd5 4. b7 Se5 5. Kb8! Sd7+ 6. Kc8 Kd6 7. f6 Sb6+ 8. Kd8 Sd7 9. f7 und gewinnt.** Auch hier ist der verstellende Zug 5. Kb8! beachtenswert.

Die Lösung der Nr. 328 verschieben wir um einen Monat. Welcher der drei Züge 1. Kh6, 1. Kg6 und 1. a7 ist wohl der richtige?

# PROBLEME

Hans Henneberger, Landschaftstrasse 18, 6006 Luzern, ☎ 041/36 79 33

## Lösungen der März-Probleme

**13196** G. Bakcsi/T. Ersek. Verführungen: 1. Dxb7? (2. Dc8+) Txg7 2. Ld5+, aber 1. ... Td2! - 1. Dbl? (2. De4, Df5+) Tc2 2. Ld5+ 1. ... Sg3 2. g8D+, aber 1. ... Tg5! - Lösung: 1. Sd5! (2. Sxc7+) Txg7 2. Tf6+ 1. ... Kxd5 2. g8D+ 1. ... bxc6 2. Dxc6+. - AB: «Die Verführungen haben einen Schönheitsfehler: Ein Damenzug kommt aus ästhetischen Gründen (Wegzug der angegriffenen Dame) als Schlüsselzug kaum in Frage.» - PG hebt die Selbstfesselung des sT nach Kxd5 sowie die Linienöffnung nach Txg7 lobend hervor. Auch WL und HJS finden anerkennende Worte.

**13197** M. Hoffmann. Verführung: 1. Lb1!? Sc~ / Sf~ / Ke4 2. Txf5 (A) / Dd5 (B) / Dd4 (C)+, aber 1. ... Sg6! Forderte er-

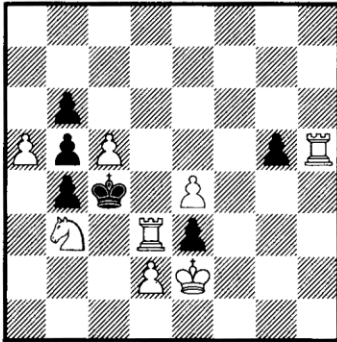
staunlich viele Löseropfer. - Lösung: 1. Th4! Sc~ / Sf~ / Ke4 2. Dd4 (C) / Txf5 (A) / Dd5 (B)+ (1. ... Kxf6 2. Txf5+). Lačny-Thema. - NB: «Zyklisch vertauschte Mattzüge!» - PG: «Phantastische Wechselspiele.» - TM: «Sauber konstruierter Lačny, den sich der Preisrichter wohl merken wird.»

**13198** A. N. Pankratiew. Satz: 1. ... Sa4 2. Td3+ exd3 3. Lf6+ 1. ... Sb3 2. Sf3+ exf3 3. Lf6+. - Lösung: 1. Dd6! (2. Db6+ Ke5 3. Df6+) Sa4 2. Sf3+ Sxf3 / exf3 3. Txc4 / Td3+ 1. ... Sb3 2. Td3+ Sxd3 / exd3 3. Txc4 / Sf3+. - PG: «Vertauschte zweite Züge, wobei diejenigen der Satzspiele als Lösungsmatts wieder auftauchen. Die Satzspiele scheinen mir einigermaßen plausibel, da sie als einzige Schach drohen.» - TM: «Reziproker Matt- bzw. Paradenwechsel nach vertrautem Schema.»

(Ähnlich auch NB und JM.) - HJS: «In dieser schwerblütigen Stellung ist offenbar versucht worden, Zweizügerthemen in den Dreizüger zu verpflanzen.»

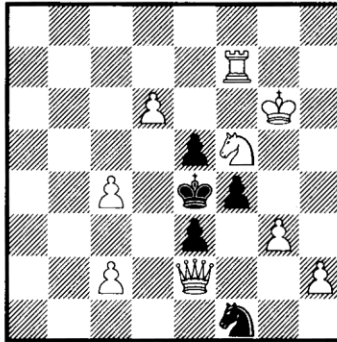
**13199** E.M. Bogdanow. 1. Sb4!? mit drei Drohungen: 2. Td4+ cxd4 3. Dxd4+ (A), 2. Ld3+ cxd3 3. cxd3+ (B), 2. Te7+ Sxe7+ 3. Dxe7+ (C), aber 1. ... Lxg4! (a) (2. hxg4 gxf4!) - 1. Se7!? mit noch zwei Drohungen: 2. Td4+ cxd4 3. Dxd4+ (A), 2. Ld3+ cxd3 3. cxd3+ (B), aber 1. ... gxf4! (b). - Lösung: 1. Se3!! mit nur noch einer Drohung: 2. Td4+ cxd4 3. Dxd4+ (A). 1. ... Lxg4 (a) 2. Ld3+ cxd3 3. cxd3+ (B) 1. ... gxf4 (b) 2. Te7+ Sxe7+ 3. Dxe7+ (C). Falls 1. ... Kxf4, so 2. Sxc4+ Ke4 3. Ld3+. Drohreduktion. - PG: «Glänzend, aber etwas unübersichtlich, weil auch 1. Sc7 und 1. Sb6 doppelt drohen und an 1. ... Lxg4 scheitern.» -

13256 V. LIDER, Moskau



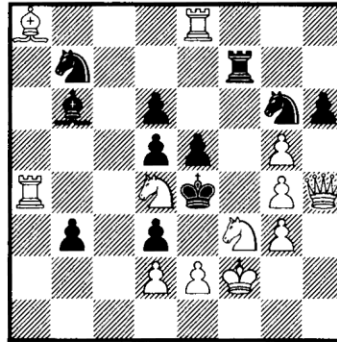
2+ 8+6

13257 S. Brüchner, DDR



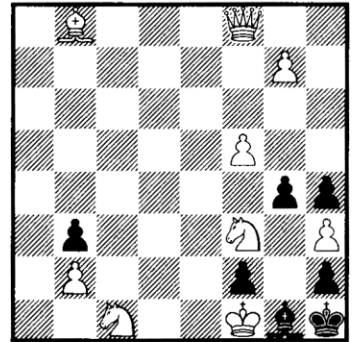
2+ 9+5

13258 R. Voigt, DDR



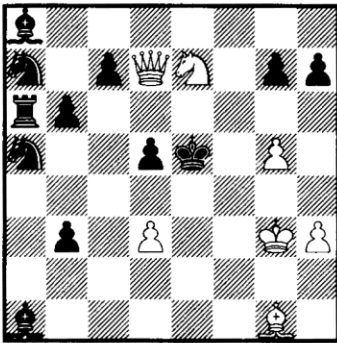
3+ 12+11

13259 B. Borowik, Kiew



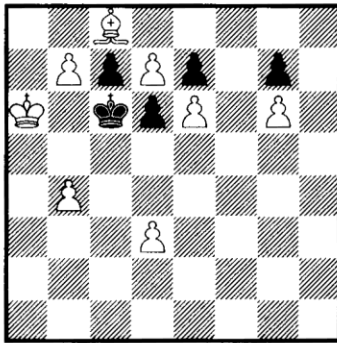
3+ 9+7

13260 Dr. B. Kozdon, Flensburg



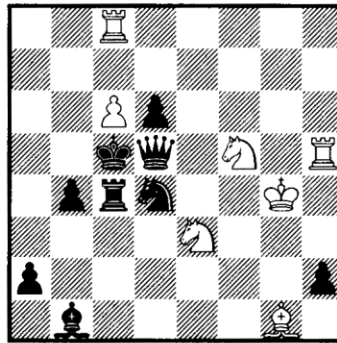
4+ 7+12

13261 G. Berlinger, BRD



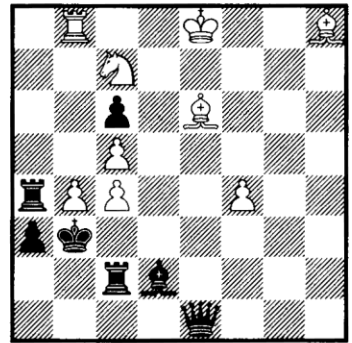
5+ 8+5

13262 C. Goumondy, Paris



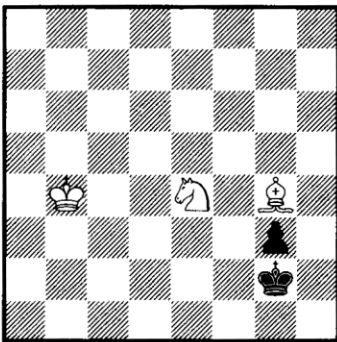
h+2 2,1; 1,1 7+9

13263 A. N. Pankratiew, UdSSR



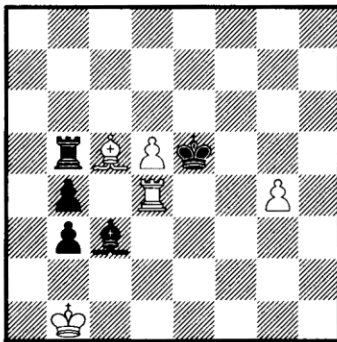
h+2 2,1; 1,1 9+7

13264 A. A. Grigorian, UdSSR



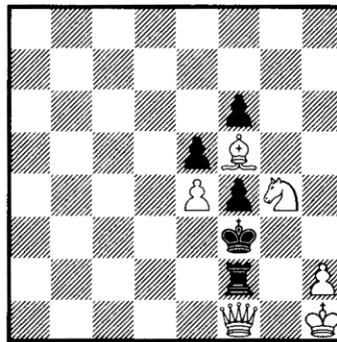
h+3 2,1; 1,1; 1,1 3+2

13265 B. Stucker, Neuenegg



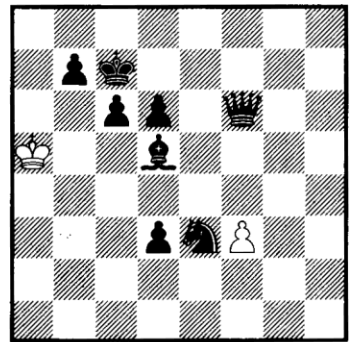
h+3 2,1; 1,1; 1,1 5+5

13266 M. Hoffmann, Zürich



S+7\* 6+5

13267 Dr. H. Schmid, Wien



h+5 b) ohne Bd3 Circe 2+8

TM: «Eindrucksvoll; aber ich werde den Verdacht nicht los, einen verlängerten Zweizüger vor mir zu haben.» – JM: «Das nicht leichte Thema ist überzeugend dargestellt.» – HJS: «Fast ein Kolossalgemälde!»

**13200** W. Kischigin. Die Fehlversuche 1. Dh2? oder 1. Ta6? scheitern beide an 1. ... Kc8! – Daher 1. Df7! Kxa7 (andere Züge führen sofort zum Matt) 2. Dxc7 Ka8 3. Kb6 La6 4. Da7#. – NB: «Was soll das? – Ob mit der ›Verführung‹ 1. Dh2 gemeint ist?» – PG: «Sehr, sehr einfach. Kann man das noch ein Problem nennen?» – WL: «Gefällige Miniatur; schade, dass sie nur eine Variante enthält.»

**13201** B. Schauer. Der Hauptplan 1. Se7+ Ke5 2. Kg6 scheitert zunächst daran, dass einmal der sK die Fluchtfelder d4 und d6 hat und zudem der sBd7 das Feld c6 deckt. – Mit 1. d4? cxd4 hätte man dem sK zwar ein Fluchtfeld genommen, aber wie weiter? – Wenn 1. b4!? (drohend 2. bxc5 3. d4) cxb4? 2. d4 bzw. 1. ... d6 2. d4, aber 1. ... axb4! – Also 1. b3! Zzw. 1. ... a6 2. d3! a4 3. b4! Nun ist 3. ... d6 erzwungen. 4. d4! cxd4 5. Se7+ Ke5 6. Kg6! nebst 7. Sc6#. (Falls 1. d3?, so a4!, und der wBb2 wird geschlagen, wenn er zieht.) – PG: «Vor allem muss der Zug d6 erzwungen werden, und zwar aus 2 Gründen (nicht zweckrein): Block d6, Deckungspreisgabe c6. Dass gleich 2 wBB behutsam vorgehen müssen, ist wohl die Hauptpointe.» – JM: «Weiss muss 3 Hindernisse beseitigen: a) Felddeckung c6, b) Felddeckung b4 durch sBa5, c) Felddeckung d4 durch sBc5 bzw. Abwälzung der Zugspflicht auf Schwarz nach a6. Einfach.» – HJS: «Darf man hier von Vorplänen im logisch-neudeutschen Sinne sprechen, da doch die 3 Hindernisse zum Hauptplan durch bloßen Zugzwang ausgeschaltet werden?»

**13202** T. Garai. a) 1. Dd6 Dxe5+ 2. Kxe5 Tg5# b) 1. De7 Lxf6 2. Kxf6 Tf4#. – NB: «Die beiden hübschen analogen Lösungen sind nicht leicht zu finden, da die Symmetrieachse c8-h3 gut versteckt ist.» – TM: «Dame und Läufer je einmal als Opfer- und Fesselungsfigur.» (Ähnlich auch PG.) – JM: «Herrlich, und keineswegs leicht zu sehen.» – HJS: «Perfekte Analogie, wie von TG gewohnt, aber die starke Befrachtung schreibt doch etwas nach dem Goethe-Wort ›Luft, Clavigo!‹»

**13203** R. Dragoescu. a) 1. g4 Dxxg4 2. Ld5 Ld4# b) 1. f3 Lg3 2. Le6 De5#. Im Vergleich zur Nr. 12383 der SSZ 11/1983 mit dem gleichen Schema begnügt sich der Rumäne mit 3 Steinen weniger als seinerzeit der Ungar L. Apro. – PG: «Für einmal keine Echospiele, aber doch eindeutige Analogien.» (Ähnlich auch NB.) – JM: «Das Matt

in b ist leider nicht rein.» – HJS: «Gegenüber 13202 luftiger und schwieriger.»

**13204** F.S. Bondarenko. 1. Sc6 Sb4 2. Sd8 Sc6 3. Sf7 Sf6#. – JM: «Der sS als Vorfahrer für den weissen Kollegen.» (Ähnlich NB.) – HJS: «Auf doppelten Umnaw-Pfaden erreichen der sSb4 und der wSa2 ihre Position zur Mattbildergängung. Ein reizender Einfall, wenn auch sehr offensichtlich.»

**13205** M. Muñoz. 1. Lg8 Lf8 2. Sf7 Sg7 3. Kh6 Kc4 4. Sd6# bzw. 4. Lh7 Se6#. – NB: «Die reziproken Hilfsmattprobleme von MM werden immer besser! Herrlich, wie Weiss 3 Züge lang Schwarz ›nachindert!‹» (Ähnlich auch TM.) – PG: «L/S-Batterie auf beiden Seiten: das macht mir das hr# schon schmackhafter. Ich musste wiederum ziemlich lange suchen.» (Ähnlich auch HJS.) – JM: «Eine hübsche Aufgabe mit trügerischen Möglichkeiten.»

**13206** Z. Libiš. 1. h8T! Sf2 2. Ld7+ Kxd7 3. Tb7+ Ke6 4. Sd4+ Sxd4# 1. ... Sg3 2. Sdc7+ Kf6 3. g8S+ Kg7 4. De5+ Sxe5#. – AB: «Wenig Analogie zwischen den beiden Varianten. In der zweiten wirkt die weisse Übermacht (2D, 3T, 2L, 3S) geradezu grotesk.» (Offen gestanden stört uns im Selbstmatt ein solches Kräfteverhältnis gar nicht so sehr. Red.) – NB: «Die gediegene Aufgabe wird durch zwei prächtige echoartige MMs abgeschlossen.» – PG: «Zwei verschiedene Arten, den Mattstein zu entfesseln: einmal Wegzug des fesselnden Turmes, einmal Weglenkung des sK. Gut auch die beiden Minorumwandlungen und die Differenzierung der Abspiele durch die fluchtfelddeckenden 1. sZüge.» – WH: «Diese Aufgabe fiel mir besonders schwer.» – HJS: «Nach der grosszügigen Eselsleiter im Vorspann war die Geschichte nicht mehr schwierig.»

**13207** W. Naef. a) 1. Kel g8D 2. Kfl Dg1# b) 1. Del g8T 2. Sxg8 (Th1) Txel (Dd8)# c) 1. Lel g8L 2. Sxg8 (Lfl) Lxe2 (Ta8)# d) 1. Tel g8S 2. Sxg8 (Sb1) Sxc3 (Lf8)#. – NB: «Circe-AUW, auf verschiedene sZüge nach e1 folgend! Eine begeisternde Aufgabe als krönender Abschluss der rechts deutlich stärkeren Märznummer (wobei 13197 und 13205 noch dazugehören.)» (Auch von PG, TM und HJS sehr gelobt.)

### Vorspann zur Urdruckserie

Es freut uns, mit der Nr. 13265 einem unserer jungen aufstrebenden Landsleute Publikationsraum zu verschaffen für ein, wie uns scheint, besonders schönes, geschlossen dargestelltes Hilfsmatt, und wir hoffen, dass sowohl unsere Löser als auch der Preisrichter unsere Ansicht teilen werden. – Dass

der zweite Landsmann sich unserer Selbstmattflaute spontan erbarmt hat, ist ihm ebenfalls hoch anzurechnen. Hoffentlich erweist sich das Stück bei seiner recht hohen Zügezahl als korrekt. – Welche weisse Figur ist wohl Hauptperson im Vierzüger? – Im Märchenproblem scheint es, dass f6 das einzige Feld für die sD ist, das die Korrektheit der Aufgabe sichert, nachdem sie mit Dh1 seinerzeit vom Computer gekocht worden ist.

### Preisbericht des Selbstmatt- Informalturniers 1987/88 der SSZ

Dass aus dem Ertrag zweier Jahrgänge diesmal nur neun Probleme Aufnahme in den Preisbericht gefunden haben, liegt einerseits an der relativ hohen NL-Quote, zum andern sicher auch am persönlichen Geschmack des Richters, der sich – obzwar vom Bemühen um grösstmögliche Objektivität geleitet – der letztendlichen Subjektivität seiner Entscheidung wohl bewusst ist. Hier mein Urteil:

**1. Preis** (Fr. 100.-): Nr. 13087 (P.A. Petkov, Sofia), Korrekturfassung. Der klare Spitzenreiter! In Drohung und Varianten nimmt Weiss den sK ins haarfahne differenzierte Kreuzfeuer der T/L- bzw. der später daraus hervorgezauerten S/L-Batterie. Dass die wD auf den Feldern c3, c4 und c5 mit Matt geschlagen wird, grenzt ans Unglaubliche und verleiht dem Stück berückende Geschlossenheit. Ein Meisterwerk, das für sich selbst steht!

**2. Preis** (Fr. 60.-): Nr. 13050 (F. Richter, DDR). Nach subtiler Ausschaltung der im Hinterhalt lauernden Verteidiger führen zwei homogene Abspiele mit vertauschten Kernzügen zum Opferfinale auf d4. Kalibrig, wohl gemerkt aber auch in künstlerischem Sinn!

**3. Preis** (Fr. 40.-): Nr. 13023 (F. Richter, DDR). Ein makelloses, rundum ansprechendes Exempel der weissen Allumwandlung im Selbstmatt, ökonomisch und ohne störendes Beiwerk realisiert.

**Spezialpreis:** Nr. 13009 (Z. Libiš, CSSR). Langwieriges Rangieren erzwingt echoartige T-Matts auf g7 und g6, wobei die Gängelung des sS ein Kapitel Schwerstarbeit für sich bedeutet. Bei allem Vorbehalt derartigen weitgehend strategielosen Zugzwangrätseln gegenüber verdient die hier gebotene beachtliche Konstruktionsleistung Applaus und Sonderlob!

**1. ehr. Erw.:** Nr. 13157 (J. Bereznaj und J. Gordian, UdSSR). Tiefgründig angelegte, schwer entwirrbare Fesselungsmechanismen, denen der abrupte Schlagschlüssel-Auftakt leider einiges an Gesamtwirkung nimmt.



**2.ehr.Erw.:** Nr.13098 (A.N.Pankratiew, UdSSR). Sehr hübsches Chamäleon-Echo in luftiger Gewandung und mit verschiedenen weissen Opfersteinen.

**3.ehr.Erw.:** Nr. 13170 (L. Makaronez, UdSSR). Gutes Drohspiel und markante Varianten mit doppeltem Springer-

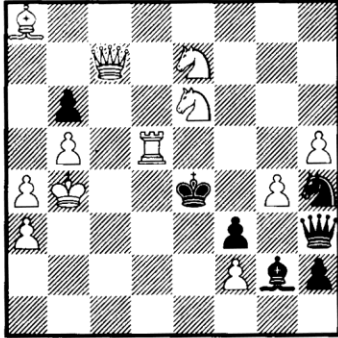
abfang. Der Schlagschlüssel und die Tatsache, dass wSe7 im Satz kompensationslos einsteht, verhinderten eine höhere Einstufung.

**1.Lob:** Nr. 12958 (T.Kardos, Budapest). Amüsantes Schachtreiben, in dessen geräuschvollem Verlauf der sS bis nach h1 gelangt. – **2.Lob:** Nr. 13110

(M. Hoffmann, Zürich). Hurtig und mit leichter Hand wurde hier ein Damenkarussell aufs Brett geworfen. Altbekannt, aber auf das «Wie» kommt es an!

Linz, im Juni 1989 Camillo Gamnitzer

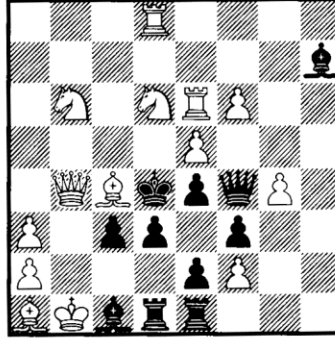
13087 V. P. A. Petkov, 1. Preis



S† 6 12+7

1. Sf4! (2. Tf5+ Kd4 3. Sc6+ Ke4 4. Se5+ Kd4 5. Se2+ fxe2 6. Dc3+ Dxc3†)  
 1. ... Dxc4 2. Tg5+ Kd4 3. Sc6+ Ke4 4. Sd8+ Kd4 5. Sde6+ Dxe6 6. Dc4+ Dxc4†  
 1. ... Lf1 2. Tc5+ Kd4 3. Sc6+ Ke4 4. Sa5+ Kd4 5. Tc4+ Lxc4 6. Dc5+ bxc5†

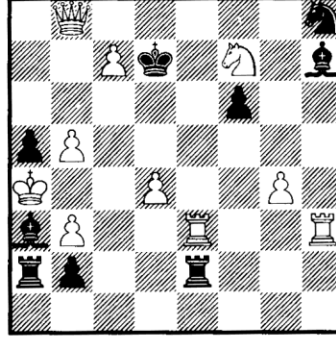
13050 F. Richter, 2. Preis



S† 5 14+11

1. Sxe4+? Kxe4 2. Td4+ Kxd4 3. Lxd3+ Kxd3 4. Dd4+ Dxd4!  
 1. Lxd3+? Kxd3 2. Dd4+ Kxd4 3. Sxe4+ Kxe4 4. Td4+ Txd4!  
 1. a4! (2. Dxc3+ Kc5 3. Sxe4+ D/Lxe4 4. Da3+ Lxa3†) 1. ... Dd2 2. Sxe4+! usw. 5. Dd4+ Kxd4† – 1. ... d2 2. Ld3+! usw. 5. Td4+ Kxd4†

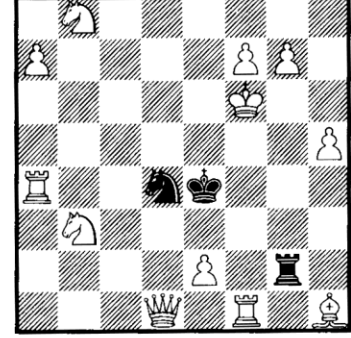
13023 F. Richter, 3. Preis



S† 3 10+9

1. Db7! (2. Dc6+ Kc8 3. Sd6+ Lxd6†)  
 1. ... Sxf7 2. c8D++ Kd6 3. Dc5+ Lxc5† – 1. ... Txe3 2. c8T+ Ke6 3. Te8+ Le7†  
 1. ... Le4 2. c8L++ Ke8 3. Txb8+ Lf8†  
 1. ... Tc2 2. c8S+ Tc7 3. Te7+ Lxe7†

13009 Z. Libis, Spezialpreis



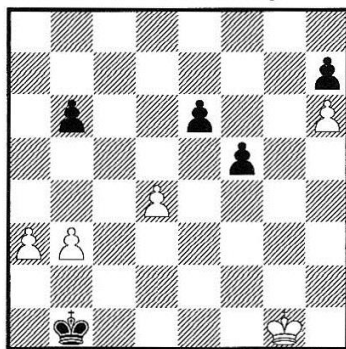
S† 9 12+3

1. f8D Ke3 2. De8+ Se6 3. Te4+ Kxe4 4. g8D Ke3 5. Dd2+ Ke4 6. Kf7 Ke5 7. Sd7+ Ke4 8. Sdc5+ Ke5 9. Dg7+ Txg7†  
 1. ... Kd5 2. g8D+ Ke4 3. a8D+ Ke3 4. Df3+ Sxf3 5. De7+ Se5 6. Te4+ Kxe4 7. h6 Ke3 8. Tf3+ Ke4 9. Dg6+ Txg6†

## STUDIEN

Beat Neuenchwander, Sieberweg 2, 3063 Ittigen

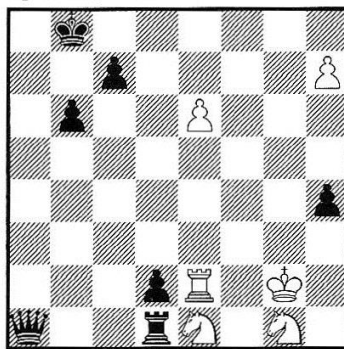
329 A. G. Kusnetsow und  
O. Perwakow (SU), «64» 1987  
4. Ehrende Erwähnung



Gewinn

5+5

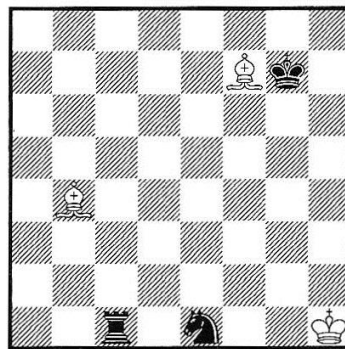
330 L. Katsnelson und  
D. Gurgenidse (SU), «64» 1987  
Spezialpreis



Remis

6+7

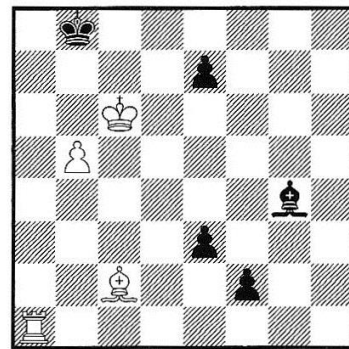
331 W. Kusmin und  
G. Umnov (SU), «64» 1987  
1. Preis



Remis

3+3

332\* W. Kitschigin (SU)



Gewinn

4+5

Die ersten drei Studien stammen aus dem soeben abgeschlossenen Turnier der Zeitschrift «64», welches Kompositionen verschiedenster Stilrichtungen hervorbrachte. Die Lösung des recht einfachen Originals wird erst in einem Monat verraten.

**328 G. Nadareischwili. 1. a7!** 1. Kh(g)6? Sd6! 2. a7 Sc8 3. a8D patt. **1. ... Sc7 2. Kh6!** Gewinnt das entscheidende Tempo: 2. Kg6? Sa8 3. Kf7 Kxh7 4. Ke7 Kg7 5. Kd7 Kf7 6. Kc8 Ke7 7. Kb7 Kd7 8. Kxa8 Kc7 patt. **2. ... Sa8 3. Kg6 Sb6 4. Kf7.** 4. Kf6? Kxh7 5. Ke6 Kg7 6. Kd6 Sc8+. **4. ... Kxh7 5. Ke8 Kg7 6. Kd8 Kf7 7. Kc7 Sa8+ 8. Kb7 Ke7 9. Kxa8 und gewinnt.**

**329. 1. a4!** 1. b4? b5. **1. ... Kc2! 2. b4 Kd3! 3. a5.** 3. Kf2? Kc4. **3. ... bxa5 4. bxa5 Ke2! 5. a6 f4 6. a7 f3 7. a8D f2+ 8. Kh2! f1D 9. Da6+ Kf2 10. Dxf1+ Kxf1 11. Kg3! Ke2 12. Kf4! Kd3 13. Ke5! Kc4 14. Kf6! Kxd4 15. Kg7 e5 16. Kxh7 e4 17. Kg6 (g8)! e3 18. h7 e2 19. h8D+ und gewinnt.** Etwas für «Realisten»! Nach dem Grosserfolg (siehe Nr.321) dieser beiden Autoren diesmal ein einfacheres Stück, welches das Réti-Motiv in Doppelsetzung zeigt.

**330. 1. e7 dxe1S+! 2. Kh1! Sf3 3. e8D+ Ka7! 4. Ta2+! Dxa2 5. Da8+! Kxa8 6. h8D+ Dg8!** 6. ... Kb7 7. Db8+! Kc6 8. Dxc7+ Kd5 9. De5+ Kc6 10. Dc7+ Kd5 11. De5+ Kc4 12. Dc3+ =. **7. Dal+!**

7. Dxc8+? Kb7 8. Kg2 Txgl+ 9. Kh3 Tg3+ -+. **7. ... Da2! 8. Dh8+! positionelles Remis.** Ein taktisches Feuerwerk, ganz nach dem Gusto der «Romantiker».

**331. 1. La3 Tbl 2. La2 Tdl 3. Lb2+!** 3. Lb3? Sc2+ 4. Kg2 Td2+ -+. **3. ... Kg6.** 3. ... Kh6 4. Lc3! Sd3+ 5. Kg2 Tc1 6. Ld2+. **4. Lc3 Sd3+ 5. Kg2 Tc1 6. Ld2! Tc2 7. Lb1! Txd2+ 8. Kf3 Td1 9. Lc2 Td2 10. Lb1 positionelles Remis,** oder **3. ... Kf8 4. La3+ Ke8 5. Lc5! Sd3+.** 5. ... Td2 6. Lb3! Sf3 7. Lgl Tb2 8. Ld5 =. **6. Lgl Sf4 7. Lc4 Sh3 8. Kg2 Sxgl 9. Lfl Sh3 10. Lb5+ remis.** Eine klassische Materialkonstellation – etwas für «Feinschmecker».

# PROBLEME

Hans Henneberger, Landschaustrasse 18, 6006 Luzern, ☎ 041/36 79 33

## Lösungen der April-Probleme

**13208** B. Borowik. 1. De8! Zzw. Ke4/Kc4 2. Kxd6/Dc6†. – PG: «Mager.» – WH: «Nicht gerade variantenreich.» – WL: «Klare Linie!» – JM: «Harmlos.» – GS: «Schlüssel gibt zwei Fluchtfelder.» – HJS: «Kein berauschender Beginn.»

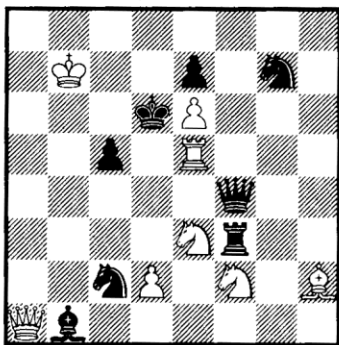
**13209** W. Dürig. Weil als letzter schwarzer Zug nur 0...d7-d5 denkbar ist, ist 1. exd6 (ep) legal; es folgt 1. ... bxc6 2. Sbxc6†. Ursprünglich enthielt das Diagramm noch einen wLg7 und einen wBe3 (gegen die NL 1. Lh6), was den Mattdual 2. Lc3 zur Folge gehabt hätte. – AB: «Das ist nicht neu und vermutlich schon ökonomischer dargestellt worden.» (Ähnlich auch JM.) – RN: «Nach dem Hinweis im Vorspann

blieb natürlich nicht mehr viel zu erledigen. Aber das ist nun einmal das Schicksal solcher Aufgaben.» (Ähnlich PG.) – HJS: «Ein uralter, kaum mehr geniessbarer Gag, aber wenigstens aus der eigenen Scholle.» (Ähnlich TM.)

**13210** B. Borowik. 1. Tc3! Zzw. 1. ... d3 2. h4! d2 3. Th3† 1. ... dxc3 2. Lxc3 Kxh2 3. Th6†. Der Versuch 1. h4 scheitert an 1. ... c3! – PG: «Ein einfaches Zzw.-Stück mit ansprechendem Opferschlüssel.» – WL: «Ein imposanter, schnörkelloser Meredith.» – TM: «Immerhin ein guter Schlüssel, aber sonst ist alles bekannt.» – JM: «Leicht.» (Ähnlich auch RN.) – HJS: «Wenn die beiden Spiele wenigstens mattrein enden würden...»

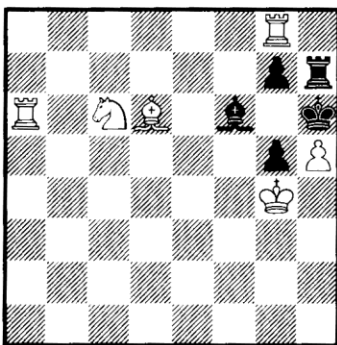
**13211** L. Makaronez. 1. Df8! (2. hxg5+ Kxg5 oder Sh4 3. Dxd6†) 1. ... Lxh4 2. Kh7! (3. Dxd6†) g5 3. Dxf7† 1. ... Sxh4 2. Da3! und 3. Df3† (daher weder 1. Dg7 noch Dh7). Ohne den ursprünglich noch fehlenden sbf4 war 1. Dg7 in der Tat noch eine NL wegen 1. ... Sxh4 2. Dxf6 und 3. Df3†. – WL: «Eine gefällige Komposition.» – TM: «Interessant wäre es, wenn nach 1. ... Sxh4 eine Drohung aufgestellt würde, die sich durch 2. ... f5 parieren liesse. So sind das bloss 2 stille Varianten und nichts weiter.» – HJS: «Die Auflösung der sHalbfesselung zu 2 Vollfesselungen wirkt etwas fad, ganz abgesehen von der schrecklich eingeklemmten Stellung des sK.»

13268 R.Voigt, DDR



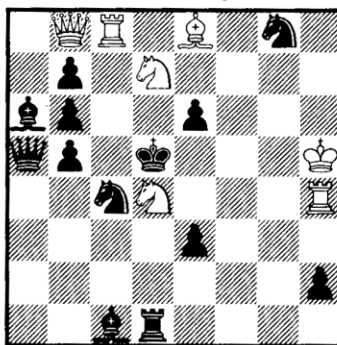
2† 8+8

13269 M. Hoffmann, Zürich



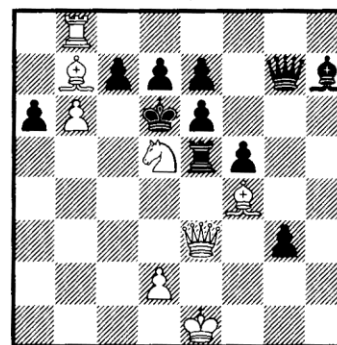
2† 6+5

13270 C. Goumondy, Paris



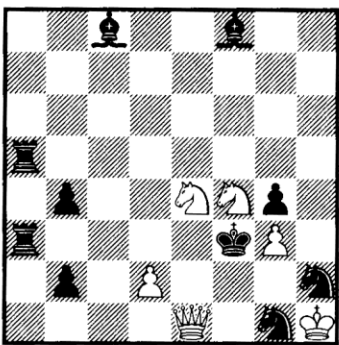
3† 7+13

13271 L. Makaronez und N. Nadeschdin, UdSSR



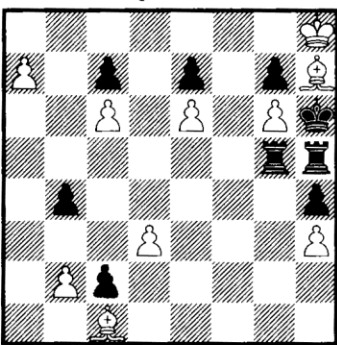
3† 8+11

13272 Dr. P. Jaeger, Oberrieden



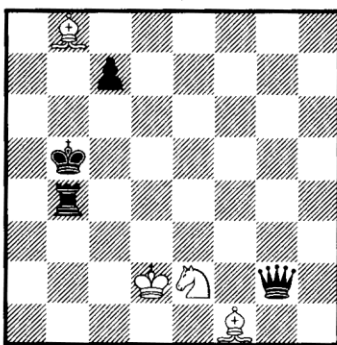
4† 6+10

13273 A. Stepozkin, UdSSR



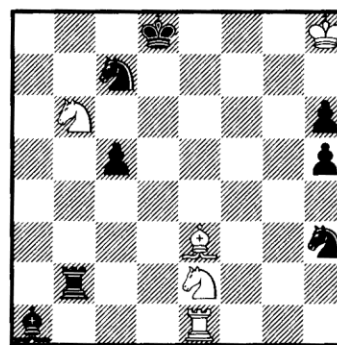
10† 10+8

13274 S. Lamba, Rumänien



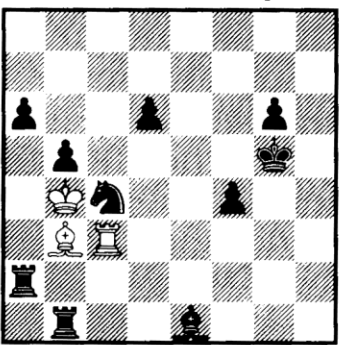
h† 2 2,1; 1,1 4+4

13275 A. N. Pankratiew, UdSSR



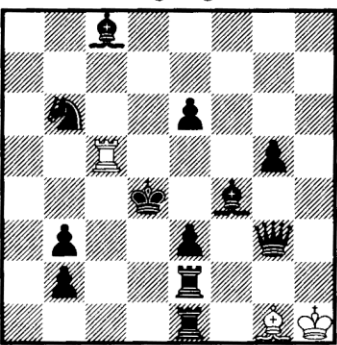
h† 2 b) Tb2→c3 5+8

13276 D. de Irezabal, Spanien



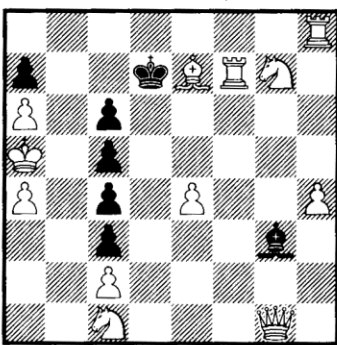
h† 3 2,1; 1,1; 1,1 3+10

13277 L. Apró, Miskolc H. Henneberger gewidmet



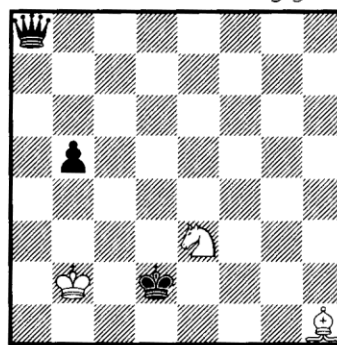
h† 4 2,1; 1,1; 1,1; 1,1 3+12

13278 C. Gamnitzer, Linz



S† 4 12+7

13279 P. Grunder, Bevaix W. Naef zum 70. Geb'tag gew.



h† 2 Circe b) wL→e8 3+3

**13212** G. Berlinger. 1. Tg5 Kxg5 2. Sf5 Kf5 (2. ... Kxh5 3. f4+) 3. f4+ Kxe6 4. Lg4+.  
– NB: «Weil ich 13222 und 13224 vorher gelöst hatte, blieb hier das Überraschungsmoment aus.» – PG: «Viele Möglichkeiten hat er ja nicht, um das Patt ohne Schaden aufzuheben. Drei fast einspurige Hineinziehungsoffer.» – JM: «Lustige Opferserie mit Raubzug des sK.» (Ähnlich HJS, der allerdings bedauert, dass eines der beiden MM ein Kurzmatt ist.)

**13213** L. Makaronez. 1. Sf4! (2. Lxd5+) Sf6 2. Sg6! (3. Se5+) Sg4 3. Se7! Sf6 4. Sxf5 (5. Sxe3+) Sg4 5. Lh7! (6. Sxe3+ Sxe3 7. Ld3+) Txh7 6. Sxe3+ Sxe3 7. Lxd2! ~ 8. b3+. Sofortiges 1. Sxe3+ Sxe3 2. Lxd2 pariert Schwarz mit 2. ... Tal+! – WL: «Gemäss Vorspann auch für Nicht-Routiniers einladend!» – JM: «Schönes S-Manöver!» – GS: «Beschäftigunglenkung zur Beseitigung des sBf5 und Weglenkung des Th1.» – HJS: «Die gute Pointe im 5. Zug ist angesichts des grossen Holzaufwandes doch etwas bescheiden.»

**13214** J. Jakowlew. a) 1. Tf6 Ld6 2. Lh2 Lg4+ b) 1. Te6 Le7 2. Lxh5 Txg5+. – TM: «Perfekte Analogie mit MMs. Mich stört einzig, mit welch schweren Mitteln der sLf3 zur Mattsetzung gezwungen wird.» – HJS: «Sehr hübsche Ausnützung der sHalbfesselung mit zweimaligem MM. Optisch gelungen, dass die beiden sSchlüsselzüge, die beiden ersten wZüge und die beiden wMattfelder nur je ein Feld voneinander entfernt liegen!»

**13215** H. Mück. a) 1. Se3 dxe3+ 2. Ke5 De6+ b) 1. Ke5 d3 2. Kf4 De4+ c) 1. Kc5 d4+ 2. Kd6 Dd7+ d) 1. Sc3 dxc3+ 2. Kc5 Dc6+. – TM: «Spart gegenüber 13007V von WN mehr als die Hälfte des Materials und einen Halbzug ein, wobei allerdings statt eines Vierspanners nun ein Vierling vorliegt. Ich bin mir nicht ganz schlüssig, was da nun besser sein soll, vor allem auch weil die Urfassung 4 Echomatts zeigte.» – JM: «Die Spiele b und c bieten wenig.» (Ähnlich auch NB und PG.) – RN: «Hinterlistige Plazierung des in b) passiven wB: auf c6 macht er sich verhältnismässig wichtig und hat mich deshalb ausgiebig irritiert.» – HJS: «Gegenüber dem Vorgänger von WN fällt natürlich die Einsparung von 8 Steinen und die Reduktion der Zügezahl von 2½ auf 2 ins Gewicht, andererseits enthält der Mück'sche Albino nur 3 Echovarianten und zweimal einen untätigen sS, und vor allem: ein Vierling mit 3 Versetzungsmöglichkeiten ist natürlich weit leichter zu konstruieren als ein Vierspanner mit der gleichen Ausgangsstellung.»

**13216** M. Muñoz. 1. Ke6 Sb8 2. Ld6 Ld7+ 3. Ke5 Sc6+. – PG: «Idealmatt nach Platztausch bei Schwarz (K/L) und Weiss (L/S) mit nur 7 Steinen, ein

glücklicher Fund.» (Ähnlich HB, NB und GS.) – TM: «In meiner – allerdings bei weitem nicht vollständigen – Sammlung habe ich keinen Vorgänger gefunden.» – JM: «Nach zweimaligem Platztausch sind wieder die gleichen Felder wie im Diagramm besetzt. Sehenswert!» – HJS: «Leicht zu sehen, wenn man die Mattstellung erkennt, aber sehr gefällig!»

**13217** L. Packa. a) 1. Td3 Kb6 2. Ke2 Tc4 3. Tf3 Tc2+ b) 1. Le4 Ka4 2. Kg4 Lc4 3. Lf3 Le6+. – NB: «Spitzenklasse!» (Auch von TM sehr gelobt.) – JM: «Prächtige Analogie; Schwarz blockt beidemal auf f3!» – HJS: «Sehr gute Analogiespiele mit weissem Grimshawwechsel. Um den sK auf sein Mattfeld ziehen zu können, muss Schwarz je die eine der beiden Mattlinien zuerst einmal verstellen!»

**13218** A. P. Perepeljuk. Satz: 1. ... d2+. – Lösung: 1. Lgl! d2+ (1. ... f2+? 2. Lxf2 d2+ ist 2 Züge kürzer) 2. Kf2 Kd4 3. Dc3+ Ke4 4. De3+ Lxe3+. – PG: «Das gab mir schwer zu schaffen, da ich zu lange versuchte, wie z. B. in 13230 das Satzmatt zu erzwingen.» (Auch HJS fühlte sich lange genarrt.)

**13219** W. Naef. a) 1. ... Tal 2. Kc3 Sb5+ 3. Kb2 Tb1+ b) 1. ... Ta2 2. Kc3 Sd5+ 3. Kxb3 (Lf1) Lc4± c) 1. ... Ta5 2. Kc3 Lc4 3. Kb4 Sd5+. – NB: «Hübsch, obwohl <Circe> praktisch erst in den Mattbildern eine Rolle spielt.» – PG: «Gute Circe-Mattbilder mit 1 bis 2 angegriffenen Figuren, wobei jeder der drei wSteine je einmal das Matt gibt.» – WH: «Seit die Circeaufgaben häufiger erscheinen, zeige ich sie einem Schachfreund, in der Hoffnung, ihm wenigstens das Eingeständnis abzugewinnen, dass solche Aufgaben hübsch sein können. Bisher hatte ich aber keinen Erfolg.» – HJS: «Ein gelungener Abschluss der Spalte mit vielen Circe-Pointen! Der dreimal gleiche sZug nach den Schlüsselzügen kann toleriert werden. Der für die Spielabwicklung unnütze sBb7 verhindert die NL 1. ... K~ 2. Kc3 Lc4 3. Kb4 Sa6, die aber eigentlich gar nicht ohne wäre, weil der wTa3 ein weiteres Circe-Tabu präsentieren würde.»

### Vorbemerkungen zur Urdruckserie

Als neuen Mitarbeiter heissen wir diesmal den Sowjetrussen A. Stepozkin aus Tula willkommen. Sein Mehrzüger dürfte ausnahmsweise auch für wenig geübte Löser zu bewältigen sein. – Der ostdeutsche Zweizüger mit dem gerecht auf beide Parteien verteilten Material behandelt ein bekanntes Thema. – Eher modern zu bezeichnen ist das des einheimischen Zweizügers, eine gewisse Erweiterung des vor 4 Monaten gebrachten

Stückes des nämlichen Verfassers. – Natürlich enthält auch der heutige Beitrag unseres fleissigen Pariser Mitarbeiters – wie könnte es anders sein – einen Zyklus. Wie vielgliedrig ist er diesmal? – Lenkungen werden im Vierzüger demonstriert. – Die Analogien der Hilfsmattvarianten scheinen uns diesmal allgemein recht gut ausgeprägt zu sein. Die freundliche Widmung unseres ungarischen Seniors sei bestens verdankt. Das Problem erreichte erst nach mehreren Anläufen die vorliegende korrekte Fassung. – Auch das Selbstmatt mit seinem einprägsamen Thema dürfte unsern Lösern gefallen. – Die unsere Serie abschliessende Circeaufgabe ist ein Widmungsstück zu Ehren des runden Geburtstages unseres zweiten Circespezialisten. Wir schliessen uns den dadurch ausgedrückten Glückwünschen gerne an. – Der Verfasser hätte den sBb5 durchaus auch unterdrücken können, wenn es ihm nur um die Darstellung eines Idealmatts gegangen wäre. Was sagen unsere Löser dazu?

### Vorgängermeldung

zu zwei Märchenschach-Originalen der SSZ 1988.

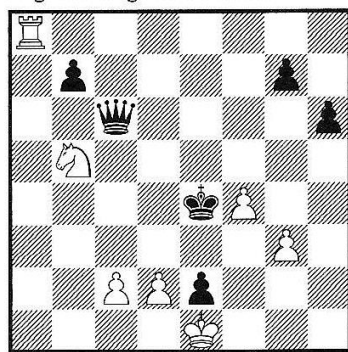
Erich Bartel (Augsburg) meldet folgende Vorgänger:

I. Zu Nr. 13063 SSZ März 1988 von A. A. Grigorian (AUW Typ wD, wS/sT, sL): vorweggenommen durch Erich Bartel, Problemkiste August 1987; W.Kf1, Dc2, Bd7; S. Ka3 Bh2 (3+2), h=2, Zwilling; wK→g2. a) 1. h1L d8S 2. Lc6 Sxc6=; b) 1. h1T d8D 2. Th4 Dxh4=.

II. Zu Nr. 13123 SSZ August 1988 von J. Bajtay (reziproke UW Typ wD, wS/sS, sD): vorweggenommen durch Ulrich Ring, Feenschach April 1984; W. Kf1, Se5, Bg3, h7; S. Kh5, Be6, f2, h2 (4+4), h=3, 2 Lös. a) 1. h1D+ Kxf2 2. Db7 h8S 3. Df7 Sxf7=; b) 1. h1S g4+ 2. Kh4 h8D+ 3. Kg3 Dh6=.

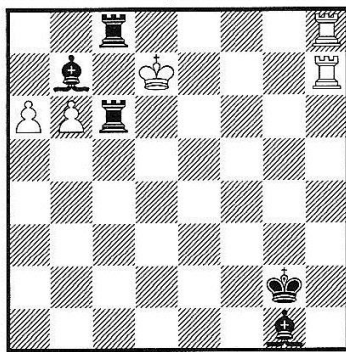
Diese Mitteilung sei bestens verdankt.

333 W. und M. Platow, 3. Preis  
Rigaer Tageblatt 1905



Gewinn 7+6

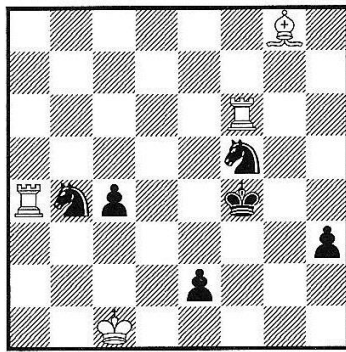
334 W. Korolkow und  
L. Mitrofanow, 2. Preis  
Schachmatnaja Moskwa 1962



Gewinn

5+5

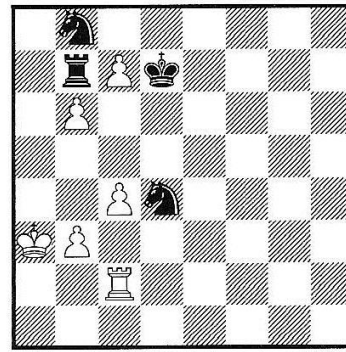
335 J. Kricheli und  
A. Jusupow, Lob  
Schachmatij w SSSR 1982



Remis

4+6

336\* D. Gurgendise und  
A. Sotschniew (SU)



Gewinn

6+4

**332. W. Kitschigin. 1. Le4 e2 2. Ta8+!  
Kxa8 3. Kc7+ Ka7 4. Lb7 und 5. b6♣.**

**Vier mal zwei:**

**333.** Wir beginnen mit einer Studie der Gebrüder Wassili und Michail Platow (1881–1952 bzw. 1883–1940), die für die Entwicklung der modernen Endspielstudie Bedeutendes geleistet haben. Obwohl W. Platow die treibende Kraft war, komponierten die beiden die meisten ihrer Studien zusammen. **1. Te8+ Kd5 2. Te6! Dc4 3. Te4! Dc6.** 3. ... Kxe4 4. Sd6+, aber nicht 4. d3+? Dxd3 5. cxd3+ Kxd3 6. Sd6 b5! 7. Sxb5 h5 8. Sd6 Ke3 9. Sf5+ Kf3 10. Sxg7 Kxg3 11. f5 h4. **4. d3! Dg6 5. Te5+ Kc6 6. Te6+! Dxe6 7. Sd4+ und gewinnt.**

**334.** Hier treffen wir in der Kombination Lehrer/Schüler auf Wladimir Korolkow (1907–1987) und Leopold Mitrofanow (\*1932), ein Paar, das viele unsterbliche Studien verfasst hat. **1. Tg7+!** 1. axb7? Txxh8 2. Txxh8 Txb6, 1. Txc8? Lxc8+ 2. Kxc6 Lxa6. **1. ... Kf1 2. Txxg1+!** 2. axb7? Txxh8 3. Kxc6 Th6+ oder 3. Txxg1+ Kxxg1 4. Kxc6 Kf2. **2. ... Kxxg1 3. Th1+! Kxxh1 4. axb7.** Eine sehenswerte Stellung. **4. ... Th8 5. Kxc6 Kg2 6. Kb5 Kf3 7. Ka6 Ke4 8. Ka7 und gewinnt.**

**335.** Als Beispiel für eine Zusammenarbeit zwischen Komponist und Partiestspieler mögen J. Kricheli und GM Arthur Jusupow dienen. **1. Kd2 e1D+ 2. Kxel h2 3. Ld5 Sxd5 4. Txc4+ Kg3.** Sonst folgt 5. Txf5+ und 6. Th4. **5. Tg6+**

**Kh3 6. Kf2 h1D 7. Tg3+! Kh2.** 7. ... Sxg3 8. Th4+ Kxh4 patt. **8. Tg6!** 8. Tgg4? Sf4! 9. Tcxf4 Kh3+-. **8. ... Kh3 9. Tg3+ remis.** Patt oder Zugwiederholung sind nicht zu vermeiden.

**336.** Auf zwei Autoren der jüngeren Generation, aus Georgien bzw. Leningrad stammend, treffen wir in diesem Urdruck. **1. cxb8S+.** 1. Td2? Sbc6, 1. Th2? Txb6. **1. ... Kc8.** 1. ... Txb8 2. Td2 +--. **2. Td2 Sxb3 3. Td6!** 3. Tb2? Txb6 4. Txb3 Txb3+ 5. Kxb3 Kxb8 6. Kb4 Kc8! 7. Ka5 Kc7 8. Kb5 Kb7! **3. ... Sa5.** 3. ... Sc5 4. Kb4 Se4 5. Te6 Txb8 6. Kb5 Sc3+ 7. Kc6 oder 6. ... Sg5 7. Te8+ Kb7 8. Te7+ Kc8 9. c5 usw. **4. Kb4 Sxc4 5. Kxc4 Kxb8 6. Td8♣** oder **5. ... Txb8 6. Kb5 Kb7 7. Td7+ Ka8.** 7. ... Kc8 8. Tc7+ Kd8 9. Th7+--. **8. Ta7♣.**

# PROBLEME

Hans Henneberger, Landschaustrasse 18, 6006 Luzern, ☎ 041/36 79 33

## Lösungen der Mai-Probleme

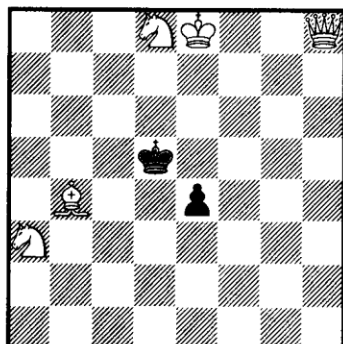
**13220** B. Borowik. Verführungen: 1. Dd1? Kc5 2. Da3+, aber 1. ... a5! – 1. Dh2? a5 (Ka3) 2. Dd6+, aber 1. ... Kc5! – 1. Dg1? Ka3 (Ka5) 2. Dc5+, aber 1. ... a5! – 1. Dd1? Ka3 (Ka5) 2. Da4+, 1. ... Kc5 2. Le7+, aber 1. ... a5! – Lösung: 1. Dh8! Zwz. Ka3 (Kc5) 2. Le7+ 1. ... Ka5 2. Lc3+. – NB: «(Zu) mager; auf 1. ... Ka3 (Kc5) fehlt ein Satzmatt, auf 1. ... Ka5 ist dafür eins zuviel vorhanden. Drei «Verführungen» scheitern an 1. ... a5, eine (1. Dh2) an Kc5.» – PG: «Einziges Positivum: der weite Hinterstellungsschlüssel (zwecks Überdeckung von b2, c3 und d4).» – WL: «Optimale Raumausnutzung!» – JM: «Wenig Substanz.»

(Ähnlich auch TM.) – GS: «<sup>3</sup>/<sub>4</sub>-Sternflucht.» – HJS: «Von der stolzen D-Macht bleibt lediglich eine passive L-Wirkung.» (Löser rühmt immerhin die Produktivität des Verfassers.)

**13221** M. Hoffmann. Verführungen: 1. Sc6? (A) (2. Kb7 / Tb4+) Sxc6! (a) – 1. Sc4? (B) (2. Kb7 / Sb2+) Sxc4! (b) – 1. Sb3? (C) (2. Kb7 / Sc5+) Sxb3! (c) – Lösung: 1. Kb7! (2. Sc6 / Sc4 / Sb3+) Sc6(a) / Sc4(b) / Sb3(c) 2. Sxc6(A) / Sxc4(B) / Sxb3(C)+. Dreifachsetzung des Wladimirow-Themas, dazu freier Fleck. – Ursprünglich war das Thema in Miniaturform vorgesehen, allerdings nur in Doppelsetzung: W. Ke8, De7, Td8, Sf8 (4); S. Kg8, Th4, Sf4 (3). 1. Se6? (A) (2. Kd7 / Dg7+) Sg6? 2. Dg7+

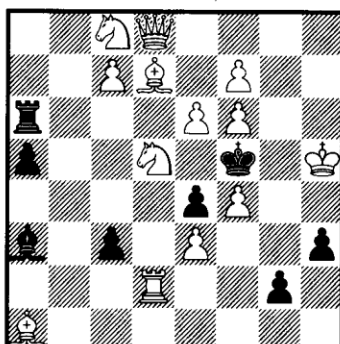
aber 1. ... Sxe6! (a) – 1. Sg6? (B) (2. Kd7 / Df7+) Se6? 2. Df7+, aber 1. ... Sxg6! (b). – Daher 1. Kd7! (2. S~+) 1. ... Se6 (a) / Sg6 (b) 2. Sxe6 (A) / Sxg6 (B)+. Störend wirkt hier, dass 1. Sh7 sowohl an Se6, als auch an Sg6 scheitert, in der Lösung aber als Mattdrohung trotzdem figuriert. – Die Miniatur in der «Schwalbe», die MH zu seinen Arbeiten veranlasste (Nr. 6021 von M. Banaszek), hatte folgende Gestalt: W. Kg6, Dd5, Sg8, Sh7, Bf6 (5); S. Kh8, Lf8 (2); 2+. 1. Se7 / Sh6? (2. Dg8+) Lxe7 / Lxh6! – 1. Dd8! Le7 / Lh6 2. Sxe7 / Sxh6+. – NB: «Fein raus ist, wer auf b3 / c4 / c6 schlagen kann!» – PG: «Für diese doch recht einfache Pferdemetzgerei will sich keine Begeisterung einstellen.»

13280 Th. Maeder, Münchenbuchsee, nach H. Krull



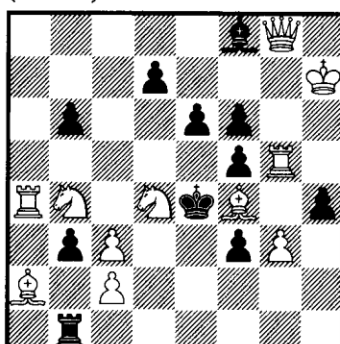
2+ 5+2

13281 E. Gawrilow, UdSSR



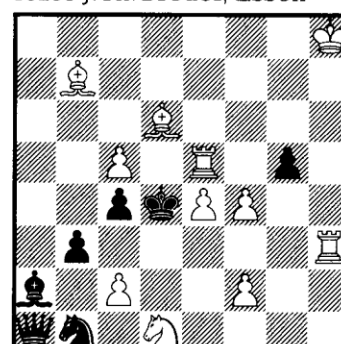
2+ 13+8

13282 M. Keller, Münster (Westf.)



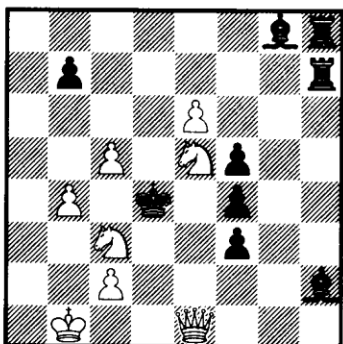
3+ 11+11

13283 J. Th. Breuer, Essen



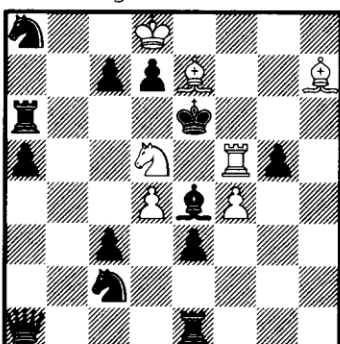
3+ 11+7

13284 C. Gamnitzer, Linz



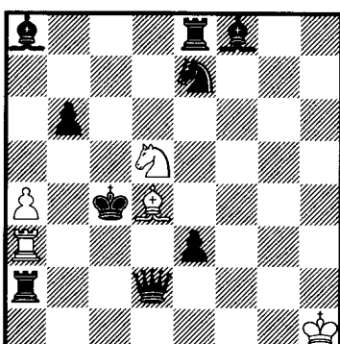
4+ 8+9

13285 Dr. B. Kozdon, Flensburg



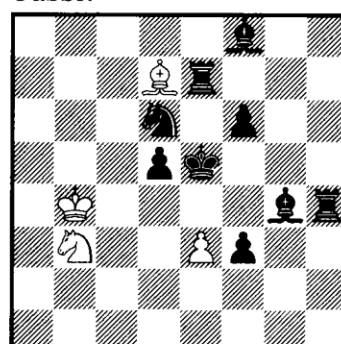
6+ 7+13

13286 N. Dolginowitsch, UdSSR



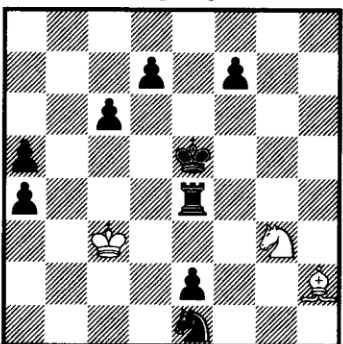
h+2 2,1; 1,1 5+9

13287 A. N. Pankratiew, UdSSR



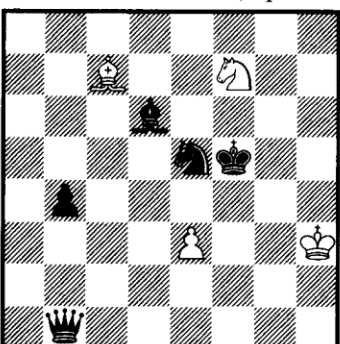
h+2 b) sDd6→e4 4+9

13288 M. Cioflanca, Rumänien  
H. Henneberger gewidmet



h+3 1,1; 3,1; 1,1 3+9

13289 D. de Irezabal, Spanien

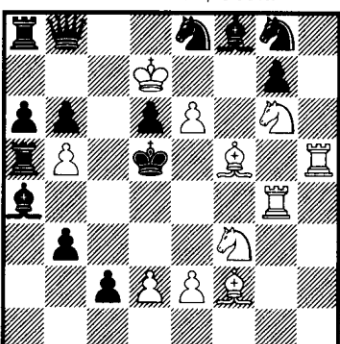


h+3 Nullstellung 4+5

a) sLd6→h8, b) sLd6→h2,

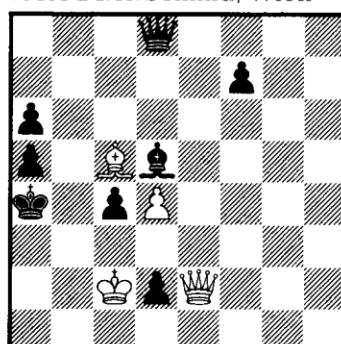
c) sDb1→g1

13290 P. A. Petkov, Sofia



S+4 11+14

13291 Dr. H. Schmid, Wien



3+ Circe-Madrasi 4+8

(Ähnlich auch HJS.) – WL: «Originell, wie der sK den Reigen eröffnet.» – TM: «Thema Wladimirow, sehr ökonomisch und sehr schematisch.» – JM: «Die theoretischen Verführungen sind in der Lösung Mattzüge.» – GS: ««Fleck» mit thematischen Verführungen.»

**13222** G. Berlinger. 1. Sd6! Kxd6 2. Ld5 Kxd5 3. Dd7#. – AB: «Die beiden wBB verraten das Mattbild; daraus ergeben sich die ersten beiden Züge von selbst.» (Ähnlich JM.) – PG: «Elementarübung in Hineinziehungsopfern; 1. Fortsetzung nach 13212, 2. Fortsetzung s. unten.» – WL: «Mitten auf dem Brett geht demsK der «Schnaufaus!» – HJS bezweifelt die Originalität der Idee, u. E. zu Recht.

**13223** A. Nievergelt. Satz: 1. ... Kb5 2. Td6 Ka4 3. Ld7#. Dem Weissen fehlt aber ein reiner Wartezug. 1. Te7? Kd5 2. Lf3#, aber 1. ... Kb5! – Lösung: 1. Tf7! Kd5/Kb5 2. Tf6! Ke4/Ka4 3. Lf3/Ld7#. Zugwechsel mit zusätzlichem Matt. – AB: «Eine gefällige Miniatur mit zwei reinen Matts.» (Ähnlich PG.) – NB: «Die beiden Abspiele sind nicht vom gleichen Kaliber, obwohl beide mit 2. Tf6 eingeläutet werden.» (HJS stösst sich just an dieser übereinstimmenden Fortsetzung.) – WL: «Ein äusserst gediegener Meredith!»

**13224** G. Berlinger. 1. Se8! Kxb5 2. Lc6+ Kxc6 (2. ... Kxa6 3. Sc7#) 3. Sd6! Kxd6 4. Ld8#. – NB: «Langsam gewöhnt man sich daran, sein Löserglück auf dem Hineinziehungswege zu suchen.» (Auch PG findet, damit sollte es nun aber reichen . . .) – JM: «Die drei Figuren«opfer» darf sich Weiss ruhig leisten; er steht auch am Schluss

materiell noch hoch überlegen.» – GS: «Rex solus-Opferorgie.» – HJS: «Der Miniatur-Dreier 13222 ist zu einem Meredith-Vierer erstreckt worden, aber schön ist weder die Ausgangs- noch die Schlussstellung (trotz MM) mit vier unnötig herumstehenden wBB.»

**13225** B. Schauer. Gegen den Hauptplan 1. f3? (2. Tf4+ Lxf4 3. e4#) hilft 1. ... Dc7! – Die einfache Absperrung 1. d6? ist zu langsam, denn Schwarz erhält Zeit zu Gegenmassnahmen wie 1. ... b3 (drohend 2. ... De1+!). Der Zug d5-d6 bedarf noch einer vorgängigen kritischen Läuferlenkung: 1. Db8! Lxb8 2. d6! Lxd6, worauf 3. f3! durchschlägt. Da 3. ... Dc7 nichts mehr hilft, folgt stets 4. Tf4+ Lxf4 5. e4#. – AB: «Logisch klar, aber unökonomisch.» – HJS: «Gutes logisch gebautes Prä-ludium zwecks Ausschaltung der sD.» (Auch andere Löser heben die Klarheit der Logik uneingeschränkt hervor.)

**13226** Dr. J. Kupper. Plausibel scheint hier 1. Lh5 (2. Lf3#), z. B. 1. ... Df8 2. Sf7 Dxf7 3. Lxf7 Ld4 4. Lh5 Ta3 5. e3! oder 1. ... Ta3 2. Sg4 Tf3 3. exf3 Ld4 4. f4! Le3 5. Sgxf2+ bzw. 2. ... Ld4 3. Sge3 Df5 4. Sxf5 exf5 (4. ... Th3 5. Sxd4) 5. e3!, aber nach 3. ... Df8! geht es nicht weiter. – Richtig ist einzig 1. Lg6! (2. Le4#) d5 2. Sf5! exf5 (oder 2. ... Ta3 3. e3 Dxe3 4. Sfxe3 Ta2 5. Lh5 bzw. 2. ... Le5 3. Lh5 Ta3 4. e3 Dxe3 5. Sfxe3) 3. Lf7 Ld4 4. Lh5 (4. e3? Ta1) Ta3 5. e3! ~ 6. Lf3 / Sxf2#. – HB: «Ein hübsches Manöver, um Df8 zu verhindern.» – PG: «Auch hier muss die sD durch kritische Lenkungen neutralisiert werden, bevor es auf e3 zum Nowotny

kommt. Gross angelegt!» (Auch von JM und HJS sehr gelobt.)

**13227** J. Thier. a) 1. Sxf1 Tg2 2. Sb2 Lxd4# b) 1. Lxb2 Lh6 2. Lc1 Tf8#. – NB: «In beiden Lösungen wird im ersten Zug eine wFigur geschlagen; ein zu dürftiger Inhalt für einen Zweispänner.» – TM: «Etwas uneinheitlich. Immerhin bleibt jeweils nichts Weisses übrig, was nicht gebraucht wurde.» – JM: «Der S schlägt auf fl nur, weil er nicht anders ziehen kann; ohne Witz.» – GS: «Gegenseitige Entfesselungen.»

**13228** A. N. Pankratiew. a) 1. Sc6+ Le5 2. Sed4 Lg3# b) 1. Sd4+ Le6 2. Sec6 Lf5#. – AB: «Auch das ist nicht neu.» – NB: «... dafür (im Gegensatz zu 13227) wird man hier mit Analogien reichlich beglückt!» – TM: «Königsversetzungen haben den Nachteil, dass immer etwas Blockmaterial in der jeweils andern Lösung herumsteht. Dafür besticht die weisse Ökonomie und die Einheitlichkeit der Manöver.» – JM: «Sehenswert!» – RN: «Ansprechende S-Manöver und Pendel der wLL.» (Ähnlich HJS, dessen Schlusspassus lautet: «Wenn diese hübsche h#-Idee originell sein sollte, könnten die 13 sSteine toleriert werden.»)

**13229** H. Angeli. a) I 1. Lb5 Sc8 2. Da5 Sd7 3. Ka6 Sc5# II 1. Ld7 Sa6 2. Dd8 Sb5 3. Kc8 Sd6#. Gespiegelte Echos. b) I 1. Kf5 Th6 2. Dg4 Te6 3. Sf4 Sd4# II 1. Dg6 Th4+ 2. Kf5 Te4 3. Sf6 Sd6#. Nochmals Spiegelechos. c) I 1. Se3 Tf1 2. Sd1 Tf2+ 3. Kel Sd3# II 1. Sd2 Sd3 2. Sb1 Tc2+ 3. Kf1 Tf2#. – NB: «Drei hübsche Miniaturen mit lauter Modellmatts; bei a und b sind hübsche Echos zu bewundern, bei den beiden verschiedenen Mattbildern von c stehen nur die wSteine genau gleich nach sozusagen reziproken Zügen. – Eine sympathische Art, drei Probleme platzsparend wiederzugeben!» – TM: «Das ist doch genug Inhalt für drei selbständige Probleme! Als drei Probleme sollte das auch im Preisbericht bewertet werden.» – JM: «Sechs bildschöne Matts! Ein reichhaltiges Diagramm.» – GS: «Echos unterschiedlicher Art.» – Auch HJS bewundert, wie JM, die sechs mattrainen Schlussstellungen, findet es aber schade, dass dem Verfasser für diese tolle Leistung nicht 3 ganze Nummern überlassen wurden, da sie ja materiell nichts gemeinsam haben. Für die Darstellung auf einem einzigen Diagramm (die übrigens schon der Verfasser gewählt hat) findet er aus Platzgründen immerhin Verständnis.

**13230** M. Zucker. Satz: 1. ... Txh5#. – Lösung: 1. Dh7+! Tg6 2. Te3 Kg5 3. Dh4+ Kf5 4. Dh5+ Tg5 5. Tg3 Txh5#. – JM: «Gefällig in jeder Beziehung.» – RN: «Schwer zu sagen, inwieweit mein «Fund» Ihrer Löserhilfe zu verdanken ist ...» – HJS: «Der Schachschlüssel ist

in dieser Konstellation nicht zu beanstanden, aber gegenüber den vielen bleibend schönen Fata-Morgana-Selbstmatts von Wolfgang Weber † fällt dieses Stück seines Landsmanes doch stark ab.»

**13231** Dr. H. Schmid. Autorabsicht: 1. Lxf3 (Th1) Txg1 2. hxg1L (Tal) Txa2 (Ba7) 3. Lb6 Txa3†. Gemäss W. Naef geht aber auch 1. Lxf3 (Th1) Txh2 (Bh7) 2. a1S Tc2 3. Sb3 Tc4†, gemäss P. Turttschi zudem noch 1. h1S Ka7 2. Sf2 Tfb3 3. Lb7 T3b4† (ganz ohne Circe). Eine Korrekturfassung liegt noch nicht vor.

### **Vorspann zur Urdruckserie**

Unser junger Berner Mitarbeiter Thomas Maeder hat, angeregt durch den Selbstmattzweier 13182 des Polen H. Krull, das dort gezeigte Hannelius-Thema im orthodoxen Zweizüger, noch dazu in Miniaturform, dargestellt, allerdings nur innerhalb dreier Verführungsphasen. Zieht man noch die Lösungsphase hinzu, so entdeckt man sogar noch das Dombrowskis-Thema. – Mehr mit Linienkombinationen arbeitet der Sowjetrusse E. Gawrilow im andern Zweizüger. – Unser sehr geschätzter Mitarbeiter Michael Keller zeigt in seiner bevorzugten Art, wie ein typisches Zweizügerthema auf den Dreizüger übertragen werden kann. Die Rede ist von Mattwechseln. Wie oft lassen sie sich hier beobachten? – Auch J. T. Breuers Dreizüger hat logische Struktur und zeigt drei schöne Hauptvarianten. – Eine typische Beschäftigungslenkung zeigt unser Linzer Mitarbeiter. – Auch recht modern mutet der (neu)deutsche Mehrzügerbeitrag an. – Die freundliche

Widmung unseres rumänischen Löser, der wieder mal eine Eigenkomposition beisteuert, sei bestens verdankt. – Im spanischen Hilfsmatt ist die Diagrammstellung als Nullposition zu betrachten und also nicht zu lösen. Erst die drei notierten Veränderungen ergeben nacheinander die zu lösenden Aufgaben. – In der Selbstmattsparte lebt der Redaktor weiterhin «von der Hand in den Mund!» Grad rechtzeitig auf das Oktoberheft hin wurde endlich dank monatelangem Bemühen von Autor PAP und Prüfer MH die computergeprüfte Version 13290 druckreif. – Gerne hoffen wir, dass der neuen Circe-Madrasi-Aufgabe von HS nicht das Schicksal der Nr. 13231 beschieden ist (man vergleiche die heutige Lösungsbesprechung). Jedenfalls fand der Prüfer keine Nebenlösung.

### **Lösungsweltmeisterschaft in Bournemouth (England) 22./23. August 1989**

Teilnehmerzahl: 13 Nationen, 48 Löser.  
Lösungskategorien: Zweizüger, Dreizüger, Studien; Hilfsmatt, Mehrzüger, Selbstmatt (je 3 Aufgaben).

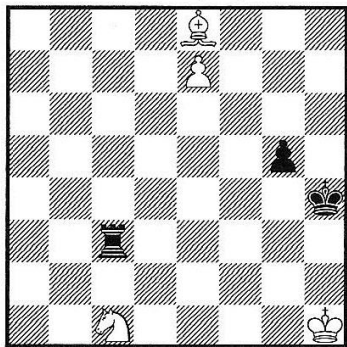
Ergebnisse: a) Länderkampf. 1. UdSSR (Jewsejew, Rumyantsew, Wladimirov): 159 P.; 2. BRD (Zude, Pfannkuche, Steinbrink): 152 P.; 3. Finnland (Perkonoja, Paavilainen, Hurme): 148 P.; ferner 7. Schweiz (Baier, Maeder, Ott): 136 P. Maximale Punktezahl: 180. – b) Einzelwettkampf: 1. G. Jewsejew (UdSSR) 86 P. (max. 90); 2. A. Zude (BRD) 81 P.; 3. P. Perkonoja (SF) 76 P. (291 Min.); 4. M. Kovacevic (YU) 76 P. (296 Min.); 5. R. Baier (CH) 75 P.



## STUDIEN

Beat Neuenschwander, Sieberweg 2, 3063 Ittigen

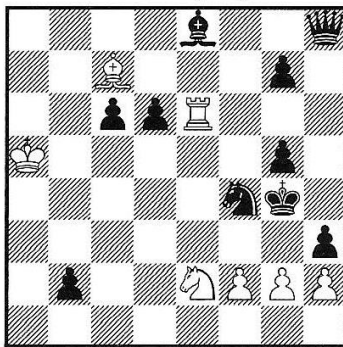
337\* C. M. Bent (GB)



Gewinn

4+3

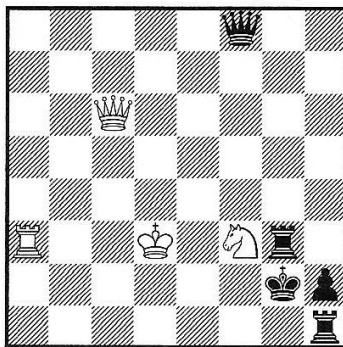
338\* C. M. Bent (GB)



Remis

7+10

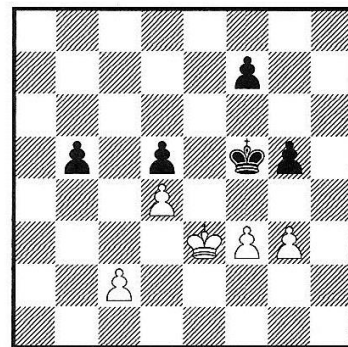
339\* S. Tkatschenko (SU)



Remis

4+5

340\* G. Franzoni und  
B. Neuenschwander



Gewinn

5+5

Beim Durchspielen der vier Urdrucke aus drei Ländern wünschen wir unseren Lesern viel Vergnügen. Wie immer hoffen die Autoren auch hier auf die Korrektheit ihrer Kompositionen. Wer prüft nach?

**337. 1. Se2 Te3 2. Sd4 Kh3 3. Ld7+ g4 4. e8T! und gewinnt, 4.e8D? Te1+!** Ein unerwartetes Pattmotiv in leichtem Gewand.

**338. 1. f3+ Kh4. 1. ... Kh5? 2. Sg3+ Kh4 3. Sf5+ Kh5 4. g4# 2. g3+ Kh5 3. Sxf4+ gxf4 4. g4+ Kh4 5. Ld8+ g5 6. Th6+! Dxh6 7. Lb6 c5 8. Lxc5 dxc5 patt.**

**339. 1. Ke2! 1. Ta2+? Kh3 2. Dd7+ (2. De6+ Tg4 3. Sg5+ Kh4 -+) Tg4**

**3. Sg5+ (3. Txx2+ Txx2 4. Dh7+ Kg3 5. Dxx2+ Kxf3 6. De2+ Kg3, 3. Dh7+ Kg3 4. Dc7+ Df4 -+) Kh4 4. Dh7+ Kxxg5 5. Ta5+ Kf4 6. Ta4+ (6. De4+ Kg3, 6. Dc7+ Kf3 7. Dc6 (b7)+ Kg3 8. Dc7+ Df4 -+) Kg3 7. Txxg4+ Kxxg4 8. Dg6+ Kh4 9. De4+ Kg3 10. Dg6+ Kf2 11. Db6+ Kf1 12. Db1+ Kg2 13. Db2+ Df2 -+, 1. ... Dxa3. 1. ... Txf3? 2. Txf3 Te1+ 3. Kxel h1D+ 4. Tf1+, 1. ... De7+? 2. Se5+ Kh3 3. Txxg3+ Kxxg3 4. Df3+ Kh4 5. Dg4# 2. Sg5+ 2. S~+? Kgl. 2. ... Kgl 3. Dcl+! 3. Db6+? De3+, 3. Sh3+? Txxh3 4. Dcl+ Kg2 -+, 3. ... Kg2 4. Dc6+ Kgl 5. Dcl+ Dxc1 6. Sh3+! Kg2. 6. ... Txxh3 patt. 7. Sf4+! Kgl. 7. ... Dxxf4 patt. 8. Sh3+ remis.** Nach Nr.324 ein weiterer sehens-

wertes Urdruck des jungen Sowjetrussen.

**340. 1. g4+. 1. Kd3? g4 = 1. ... Ke6 2. f4! 2. Kd3? Kd6 3. Kc3 Kc6 4. Kb4 Kb6 5. c3 f6 = 2. ... gxf4+. 2. ... f6 3. fxxg5 fxxg5 4. Kd3 Kd6 5. Kc3 Kc6 6. Kb4 Kb6 7. c3 +- 3. Kf3! Zugzwang. 3. Kxf4? Kf6! 4. c3 (4. g5+ Kg6 5. c3 f6 =) Kg6 5. Ke5 Kg5 6. Kxd5 Kxxg4 7. Kc5 f5 11. d8D f1D 12. Dd7+ Kh4 13. Dxxb5 Df2+ 14. Kd5 Dd2+ 15. Kc4 De2+ 16. Kb4 Db2+ = 3. ... Kf6. 3. ... Ke7 4. g5! (4. Kxf4? Kf6 =) Ke6 (4. ... f6 5. g6) 5. Kxf4 +- 4. Kxf4 b4. Oder 4. ... Kg6 5. g5! f6 6. gxxf6 Kxf6 7. c3. 5. g5+ Kg6 6. Kg4 f6 7. gxxf6 Kxf6 8. Kf4 und gewinnt.**

**Lösungen der Juni-Probleme**

**13232** F. Hoffmann. Verführung: 1. Tg2? (2. Sf2+) Txg2 2. Dxc2+ Schlagbahnung. 1. ... Sxe6/Lc3+ 2. Dxe6/Sxc3+, aber 1. ... Lxd2! – Lösung: 1. La2! (2. Dc4+) Lxa2 2. d3+ 1. ... Ld3 2. exd3+ 1. ... Sc2/Sb3 2. d3 / Lxb1+ «Begründung der Opferbahnung.» (FH) 1. ... Se6 2. Dxe6+ 1. ... Lc3+ (Lxb6) 2. S(x)c3+. Bahnung in 2 Phasen. – WL: «Hübsche Einleitung.» – TM: «Ausser zwei Bahnungen kein grosser Zusammenhang.» – GS: «Bahnung siegt über Räumung.» – HJS: «Muss dem armen Emil wirklich die Vaterschaft an diesem bescheidenen Werklein angelastet werden?»

**13233** S. Milewski. Verführungen: 1. Da2? d1D/d1S 2. Db2/Dc2+, aber

1. ... Kd1! – 1. Db5? Kd1/d1D 2. Df1/Db2+, aber 1. ... d1S! – 1. Dd3 (Df5)? d1S/Kd1 2. Dc2/Df1+, aber 1. ... d1D! – Lösung: 1. Dg2! d1D/d1S/Kd1 2. Db2/Dc2/Df1+. – PG: «Eine ansprechende Miniatur mit gutem Hinterstellungs-Zzw-Schlüssel.» (Ähnlich auch NB und WL.) – TM: «Wechsel von Drohung zu Zzw in sauberer Miniaturform.» – JM: «Etwas gar leicht!» – GS: «Belegverführungen für alle Abspiele der Lösung.» – HJS: «Da bald ersichtlich ist, dass sich die wD das Feld f1 reservieren muss, ist die Geschichte nicht mehr schwierig.»

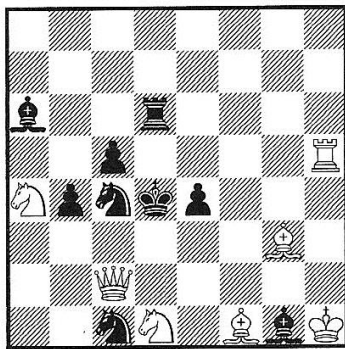
**13234** M. Wettstein. 1. Th1! (2. Lg5+ Kxg5 3. h4+) 1. ... gxh1D 2. f6! (2. Kf6? Dxh2!) ~ 3. Sf5+ 1. ... gxh1S 2. Kf6! (2. f6? Sg3!) ~ 3. Lg5+. – WL: «Eine Gie-

gold'sche Hinterstellung als unerwarteter Auftakt!» (Ähnlich auch NB und PG.) – JM: «Ein phantastischer Schlüssel!» – RN: «Ein Ungetüm? Vielleicht schon, aber ein sympathisches und witziges!» – HJS: «Mit einem Schuss Loyd'schen Esprits!»

**13235** B. Borowik. 1. Kb5! Sd2 2. La2! Kxa2/S~ 3. Da4/Dxb1+. Nicht 1. Ka5 oder Ka3? wegen Sd2! (droht Schach) – NB: «Da könnte man wohl von einem Herausziehungsoffer sprechen.» – PG: «Das schwarze Gegenspiel ist nur scheinbar. Immerhin bestimmt der sS den Schlüsselzug.» – JM: «Wenig Substanz!» (Ähnlich HJS.) – GS «Linien- und Feldräumung für 3. Da4 sowie Hineinziehungsoffer.»

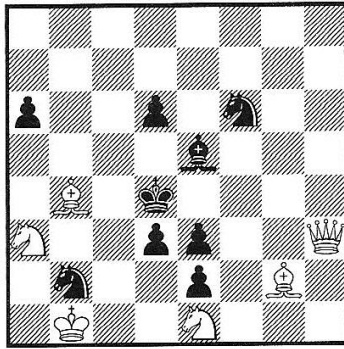
**13236** M. Kwiatkowski. Satz: 1. ... Txh4

13292 M. Schneider, Hombrechtikon



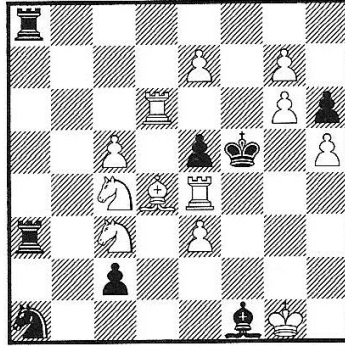
2+ 7+9

13293 M. Schneider, Hombrechtikon



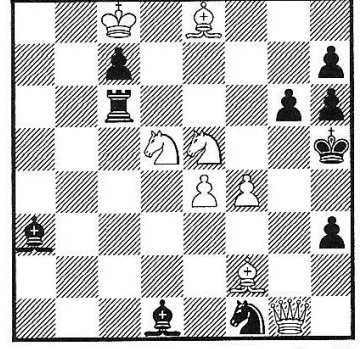
2+ 6+9

13294 M. Hoffmann, Zürich



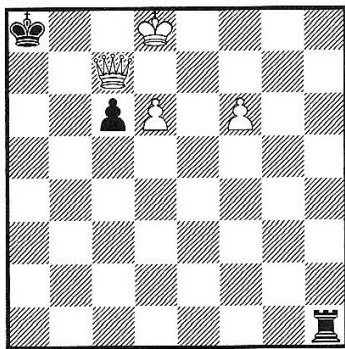
3+ 12+8

13295 A. Soennecken, Lüdenscheid



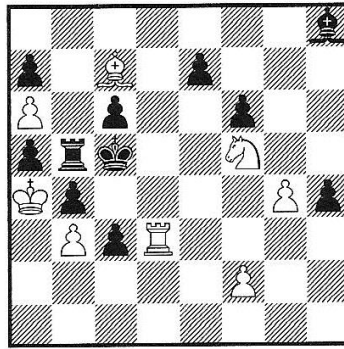
3+ 8+10

13296 M. Hoffmann, Zürich



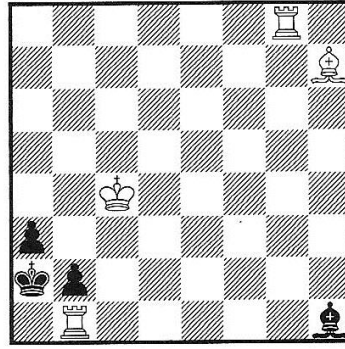
5+ b) +wBg5 4+3

13297 C. Gamnitzer, Linz



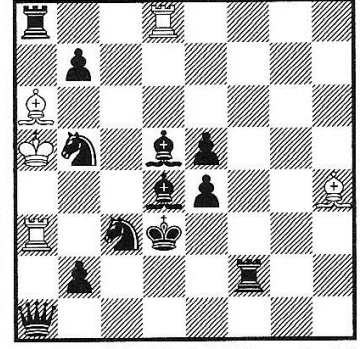
6+ 8+11

13298 N. Dolginowitsch, UdSSR



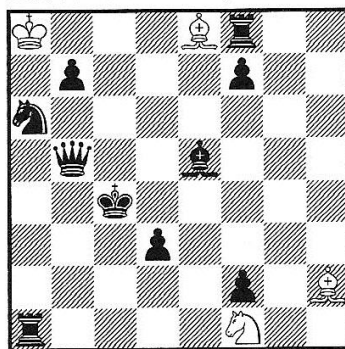
h+2 2,1; 1,1 4+4

13299 J. Bereznoj, UdSSR



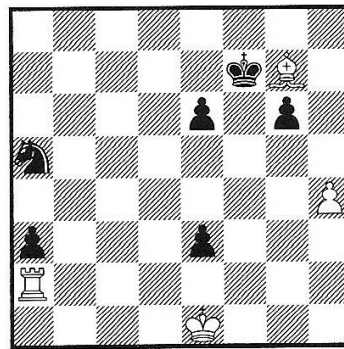
h+2 b) sBb2→c2 5+12

13300 E. Walzinsch, lett. SSR



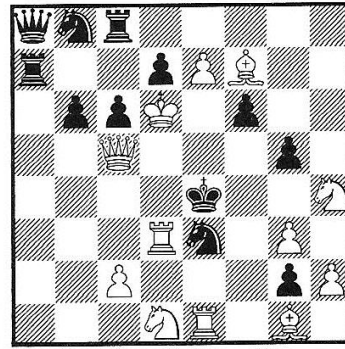
h+3 3,1; 1,1; 1,1 4+10

13301 H. Grudzinski, Polen



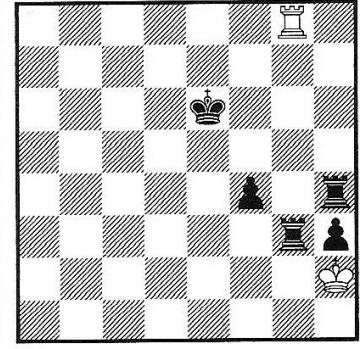
h+3 b) Farbentausch aller Steine 4+6

13302 M. Caillaud, Crosne



S+3 12+12

13303 W. Naef und P. Grunder, Langenthal bzw. Bevaix



h+4 Circe 2+5

2. c3♯. Falls 1. Sf4? (2. c3♯), so 1. ... Te7+!  
 – 1. Lc7? (2. Sf4) Se2 (f3)! – Lösung:  
 1. Lf4! (2. Le3♯) Te7+ 2. Lc7+! Te4 3. Sf4!  
 (4. c3♯) Sa4/Se2 4. Se6/Sxe2♯ 2. ... Se4  
 3. Ld7! L/Txd7 4. Lb6/Sb5♯. Da und dort  
 wurde 1. Lg3 versucht. Die Wider-  
 legung lautet: 1. ... Sh3 2. Lc7 Sa4! (rich-  
 tet sich gegen 3. Lb6) 3. bxa4 Lxg6! –  
 AB: «Ein witziges Stück. Die Variante  
 nach 2. ... Se4 zeigt eine Sonderform  
 des Nowotny.» – NB: «Zweimalige Ent-  
 fesselung des sT durch verschiedene  
 wFiguren!» – PG: «Paradox: Schach-  
 provokation zur Ausschaltung des  
 Gegenschachs im Hauptplan.» – TM:  
 «Antizielelement. Von den direkten  
 das beste Problem.» – JM: «Schöne  
 Themenkombination!» (Ähnlich WL.)  
 – HJS: «Etwas viel Holz für den spär-  
 lichen Inhalt. Der wBauernlehnstuhl  
 wirkt zudem reichlich un schön.»

**13237** M. Hoffmann. Dieser neue Ver-  
 such, den Mehrzüger mit den weissen  
 Wechseltürmen korrekt darzustellen,  
 ist nochmals gescheitert (man be-  
 achte die Notiz im Juliheft). Koch war  
 wieder H. Mück in Kiel. – NB: «Das  
 wäre das einzige Stück der Nummer  
 gewesen, das sich nicht ab Blatt lösen  
 liess.»

**13238** J. Bereznoj. a) 1. Sh4 Lf3 2. Ld7  
 Ld6♯ b) 1. Sh2 Ld5 2. Tb6 Se2♯. – TM:  
 «Halbfesselung mit MMs; könnte  
 mehr strategischen Zusammenhang  
 – z. B. im ersten Zugpaar – gut ver-  
 tragen.» – RN: «Beeindruckendes  
 Figurenzusammenspiel und schöne  
 Mattbilder. Eine anspruchsvolle Auf-  
 gabe!» – GS: «Entfesselung und  
 Selbstfesselung durch Schwarz.» –  
 HJS: «Sehr sehenswertes aristokrati-  
 sches (bauernloses) Stück, auch  
 wenn die Zwillingsveränderung et-  
 was stark ausgefallen ist.» (Ähnlich  
 bei JM.)

**13239** C. Goumondy. a) 1. Tc7 dxc7+  
 2. Kb6 c8S+ b) 1. Kc6 d7 2. Tb6 d8S+  
 c) 1. Te7 dxe7 2. Kd6 e8S+. Vertau-  
 schung der sZüge in b geht nicht  
 wegen Fesselung des abzugsberei-  
 ten wB. Viele Löseropfer. – JM: «At-

traktiv und in gekonnter Darstellung.»  
 – HJS: «Bei dieser interessanten und  
 attraktiven dreifachen S-Promotion  
 des gleichen wBauerleins (und drei-  
 fach differenzierter sK-Stellung) über-  
 rascht, dass die beiden sS dreimal  
 stillstehen müssen!» (Ähnlich bei  
 NB, PG und GS.)

**13240** T. Maeder. a) 1. Dxc4 Dxa2 2. Dg8  
 Df7 3. Kh7 Dh5+ b) 1. Dxb3 Dh1 2. Dh7  
 Dh5 3. Kg8 De8♯. – PG: «Schweiz-  
 UdSSR 2:1!» – JM: «Trefflich analoge  
 Abspiele. Die vielen Bauern hätte  
 auch der Verfasser gerne reduziert.»  
 – RN: «Motto: «Mir nach, marsch!»» –  
 GS: «Schwarz-weiße Bahnungen.» –  
 HJS: «Ein gut gelungener Zweispän-  
 ner, bei dem mir der Vorgängerhin-  
 weis unnötig erscheint.» (Ähnliche  
 Bemerkung bei NB. – Wenn wie hier  
 der Nachgänger die deutlich bessere  
 Kritik einheimst als seinerzeit der  
 Vorgänger, dann schon; aber kann der  
 Redaktor das immer voraussehen?)

**13241** A. A. Grigorian. a) 1. Le5 Sce3  
 2. Lh2 Sf4 3. Ld5+ Ka7 4. Lh1 Sh3♯  
 b) 1. Ld4 Sf4 2. Lg1 Se3 (hier ginge ohne  
 wBd2 auch Sd2) 3. Ld5+ Kb8 4. Lh1  
 Sf1♯. – AB: «Vom Blatt gelöst. Der ein-  
 zige Witz solcher naheliegender Um-  
 gruppierungen liegt darin, zu sehen,  
 wie die Reihenfolge der Züge fest-  
 gelegt ist.» – TM: «Schönes Echo;  
 schade um den Bauern.» (Ähnlich PG,  
 GS und HJS.) – JM: «Reizvoll, wie der  
 fernstehende wK mit differenzierten  
 Zügen mitmacht.» (Ähnlich auch RN.)

**13242** J. J. Soroka. 1. Ld5! Zzw.c6 2. Tc4  
 cxd5 3. Tc1 d4 4. Lh4 dxe3 5. Lel e2♯  
 1. ... cxd6 2. Th1 dxc5 3. Tel c4 4. La3 c3  
 5. Lc1 c2♯. – HJS: «Überraschendes  
 Echospiele mit Platztausch der beiden  
 weissen Sperrsteine.» (Bei PG, TM,  
 JM und GS ist auch vom Echo, bei NB  
 und RN speziell vom Blocktausch die  
 Rede.)

**13243** M. Hoffmann. a) 1. d3 e5 2. Dd2  
 La3 3. Db4 f6 4. Df8+ Lxf8. b) 1. d3 e5  
 2. Lh6 Dg5 3. Dcl Dxc1+ 4. Lxc1 f6. –  
 AB: «Ich bin skeptisch gegenüber  
 solchen Rekonstruktionen im Pro-

blemteil.» – NB: «In a räumt Schwarz  
 für Weiss und Weiss bahnt für  
 Schwarz, in b umgekehrt.» (Ähnlich  
 GS und HJS.) – TM und JM rühmen  
 beide die Strategie sowie die Ana-  
 logie der beiden Teilaufgaben.

## Vorbemerkungen zur Urdruckserie

Aus einer grösseren Zweizügerserie,  
 die uns unser emsiger Mitarbeiter aus  
 dem Zürcher Oberland zur Verfügung  
 gestellt hat, bringen wir heute zwei  
 Beispiele, die – sofern die themati-  
 schen Verführungen erkannt werden  
 – eine Reihe interessanter Mattwech-  
 sel zeigen. – Der einheimische Drei-  
 züger stellt eine Erweiterung dar  
 gegenüber einem anderen, ebenfalls  
 einheimischen aus dem vergangenen  
 Jahre – womit wir vielleicht schon zu-  
 viel verraten haben. – Der Fünzüger  
 des gleichen Verfassers, Zwilling a,  
 erschien (ohne wBf6 und sBc6) be-  
 reits von 2 Jahren in der DSZ und zeig-  
 te dieselbe Lösung, während etliche  
 Löser einer Fehllösung zum Opfer fie-  
 len. Der vorliegende Fünzüger verei-  
 nigt nun in Form eines Zwillings die  
 beiden Lösungsmöglichkeiten. – Der  
 Sechszüger enthält eigentlich nur ei-  
 ne einzige Variante, die sich erst ge-  
 gen den Schluss hin leicht verzweigt.  
 – Bei den Hilfsmatts sind mit Ausnah-  
 me des letzten recht klare Analogien  
 festzustellen. Hier fanden wir die  
 Zwillingsforderung derart kurios,  
 dass wir ausnahmsweise ein Auge zu-  
 drückten gegenüber dem Übelstand,  
 dass in beiden Zwillingspositionen et-  
 liche Nachtwächter herumstehen.

## Liste der Dauerlöser

(Stand: 22. September 1989)

H. Bieber 441 + 193 = P + 134; A. Bieri  
 161 + 163 = 324; N. Biveroni 438 + 298 =  
 P + 236; F. Borsdorff 283 + 144 = 427;  
 V. Breha 28 + 170 = 198; V. Cioana 424 +  
 127 = P + 51; M. Cioflanca 72 + 223 =

295; \*V. Constantin 36; M. Croket 125; V.Cuciuc 363 + 79 = 442; P.Deriaz 442 + 85 = P + 27; C.Dumitrescu 204 + 219 = 423; I.Dumitru 118 + 233 = 351; P.Grun-der 447 + 339 = P + 286; E.Hang 348 + 245 = P + 93; Dr. W.Hardt 231 + 245 = 476; M.V.Istratila 67 + 14 = 81; H.B.Jung 343 + 243 = P + 86; P.u.H.Kalbermatter 213 + 37 = 250; Dr. C.Knauer 215 + 56 = 271; Mlle C. Lamba 115 + 77 = 192; S. Lamba 196 + 205 = 401; W.Leuzinger 402 + 109 = P + 11; T.Maeder 330 + 268 = P + 98; J. Mettler 13 + 270 = 283; \*M. Mironescu 45; E.Nicolau 469 + 253 = P + 222; V.Nistor 186; R.Notter 9 + 52 = 61; \*I. Opris 38 + 235 = 273; C. Pinzaru 11; N.Priopae 319 + 209 = P + 28; A.M. Ra-dulescu 185 + 161 = 346; E.Rey 129 + 10 = 139; G. Schiller 296 + 233 = P + 29; A.Schriber 25 + 161 = 186; Dr.H.J.Schu-del 145 + 292 = 437; M.Stoica 245 + 39 = 284; T.Suda 144 + 188 = 332; S.Turlej 43 + 54 = 97; P.Turtschi 36 + 316 = 352; G. Yacoubian 297 + 105 = 402.

Erstmalige Löser sind mit \* bezeich- net. – Seit Frühjahr 1989 sind zwölf Lö- ser preisberechtigt geworden. Wer seinen Bücherwunsch noch nicht be-

kanntgegeben hat, mag dies bei baldi- ger Gelegenheit erledigen. – Neue Löser sind V. Constantin, Constantza, M. Mironescu, Iasu und I. Opris, Cluj Napoca (nach mehr als einjähriger Pause), alle Rumänien. – Unsere Liste umfasst derzeit 43 Löser, wovon 23 aus dem Ausland.

### **Problemturnierausschreibung**

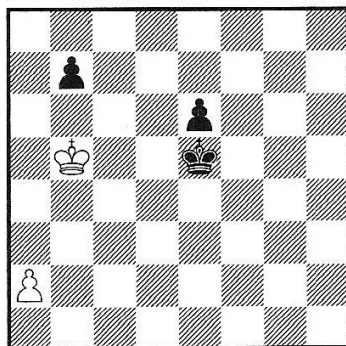
Die griechische Problemschachver- einigung kündigt – in Zusammenar- beit mit dem Schachklub Heliopolis – das «Spyros Bikos Memorial-Turnier» für Hilfsmatts in 2 Zügen (ohne Mär- chenschachfiguren oder -bedingun- gen) an. S. Bikos (1911–1987) war ein Pionier der griechischen Problemi- sten und Schachjournalisten. – Freie Themenwahl.

Einsendungen (nicht mehr als 2) sind zu richten an Pantelis Martoudis, Asi- maki Fotila 22, GR-114 73 Athens. Ein- sendeschluss: 30.6.1990. Preisrichter: Harry Fougiaxis. Die Preisgewinner beteiligen sich an einem Gesamtge- winnbetrag von \$ 100.–. Alle Teilneh- mer erhalten eine Preisberichtkopie.

## STUDIEN

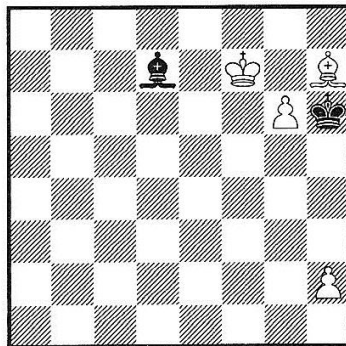
Beat Neuenschwander, Sieberweg 2, 3063 Ittigen

341 S. Isenegger  
Basler Nachrichten 1941



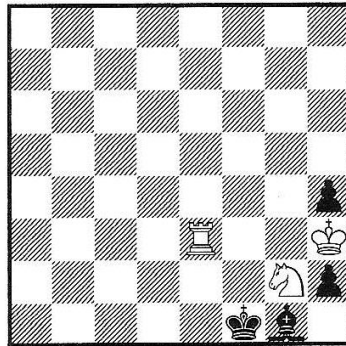
Remis 2+3 Gewinn

342 S. Isenegger  
Der Bund 1951



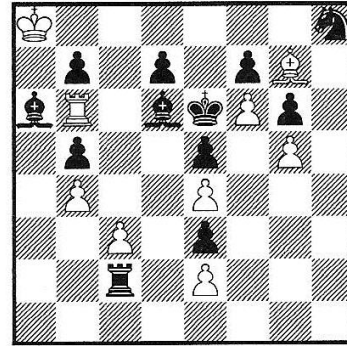
4+2

343 S. Isenegger  
Winterthurer Landbote, 1940



Remis 3+4

344 S. Isenegger  
SSZ 1940



Gewinn 9+12

Vor 25 Jahren starb der grosse Schweizer Studienkomponist Samuel Isenegger (2.11.1899–15.11.1964); die heutigen Studien sollen an ihn erinnern.

Der Basler Isenegger publizierte mit Vorliebe im eigenen Lande, errang aber auch an internationalen Turnieren einige beachtliche Erfolge. Wieviele Studien er insgesamt komponierte, ist nicht genau bekannt, aber es dürften wohl etwa 350 sein.

**341. 1. Kc5!** Falsch ist hier 1. Kb6? Kd6! 2. a4 e5 3. a5 e4 4. Kxb7 e3 5. a6 e2 6. a7 e1D 7. a8D Db4+ 8. Ka6 Da4+ 9. Kb7 Db5+ 10. Ka7 Kc7 –+. **1. ... Kf5 2. a4 e5 3. a5 e4 4. Kb6 e3 5. Kxb7 e2 6. a6 e1D 7. a7 remis.** Ohne Dame gerettet, mit Dame verloren – amüsant!

**342. 1. Kg8!** Die Fehlversuche: 1. g7? Le6+! 2. Kxe6 Kxg7, 1. Kf6? Le8 2. h4 Lxg6 3. Lxg6 patt, 1. Lg8? Le6+! (1. ... Le8+? 2. Kxe8 Kxg6 3. Kf8 Kh6 4. Kf7 Kg5 5. Kg7 Kh4 6. Le6 Kg5 7. h3 +–) 2. Kxe6 Kxg6. **1. ... Le6+.** 1. ... Lf5 2. g7! Lxh7+ 3. Kh8 Kg6 4. h4! (4. h3? Kh6 5. h4 Kg6 6. h5+ Kh6) Kh6 5. h5 +–. **2. Kh8.** 2. Kf8? Lf5 3. Kf7 Kg5 4. Kg7 Kh4. **2. ... Lf5 3. g7! Lxh7 4. h3!** 4. h4? Kg6 5. h5+ Kh6. **4. ... Kg6 5. h4 Kh6 6. h5 und gewinnt.** Eine meisterhafte Komposition!

**343. 1. Tel+ Kf2 2. Tfl+!** 2. Te2+? Kxe2 3. Sf4+ Kf3. **2. ... Ke2.** 2. ... Kxfl 3. Se3+ Kf2 4. Sdl+ Kel 5. Kg2 =. **3. Tel+ Kd2 4. Tdl+! Kc3 5. Td3+!** 5. Tcl+? Kb2 6. Tc2+ Kbl. **5. ... Kb2 6. Td2+ Kcl 7. Tdl+ Kb2 8. Td2+ Kc3 9. Td3+ Kb4 10. Td4+ Kc5 11. Txx4! h1D+ 12. Kg3**

**remis.** Sehr originell und unterhaltend.

**344.** Zum Schluss entführt uns der Autor ins Reich der Fantasie. **1. Lf8 Td2 2. Le7 Tdl 3. Ld8 Td5 4. Lc7 Td2 5. Ka7! Tdl 6. Kb8 Td2 7. Kc8 Tdl 8. Kd8 Td2 9. Ke8 Tdl 10. Ld8 Td2 11. Le7 Tdl 12. Kf8 Td2 13. Kg7(8) Tdl 14. Kg8(7)! 14. Kxh8? Th1+ 15. Kg8 Th8+! 14. ... Td2 15. Kxh8 Tdl 16. Kg7(8) Td2 17. Lxd6 Txd6 18. Txd6+ Kxd6 19. Kxf7 und gewinnt.**

Die Lösung der Studie von der diesjährigen Problemlösungsmeisterschaft (siehe Problemteil) sowie die definitiven Resultate des Studien-Informalturniers 1987/88 werden in der Januarnummer publiziert.

**Lösungen der Juli-Probleme**

**13244** A. Vosshenrich. Die drei Verführungen lauten: 1. Txd7? (2. Lg7 B / Ld6 C) Lxd7 2. Sxd7†, aber 1. ... Se4! (a). – 1. Tf6? (2. Ld6 C / Te7 A) Sc8! (b). – 1. d6? (2. Te7 A / Lg7 B) Sf3! (c). – Schlüssel: 1. Sb7! (2. Te7, Lg7, Ld6† A, B, C) Se4 (a) / Sc8 (b) / Sf3 (c) 2. Te7 (A) / Lg7 (B) / Ld6 (C)†. – AB: «Besticht nicht nur durch das originelle Thema, sondern auch durch die aufgelockerte und sparsame Stellung.» – NB: «Hübsche Erweiterung des Fleck-Themas!» (Ähnlich auch TM und GS.) – PG: «Da die Doppeldrohungen nicht genügen, braucht es eben eine dreifache, differenziert durch die Widerlegungszüge der Verführungen, das ganze mit zyklusartigem Charakter.» – WL: «Nicht dualfrei, aber in diesem Falle drücken wir gerne beide Augen zu!» – HJS: «Mit diesen Dualismen kann ich mich nicht befrieden.» (Vorbehalte auch seitens JM.)

**13245** A. Slesarenko. Satz: 1. ... Txe5 / Lxe5 2. Sc7 / Lxg2†. – Verführung: 1. Sc6? (2. Sc7† – 2. Lxg2?) Se6 / Lxe5 2. Lxg2 / Sxe7†, aber 1. ... Txe5! – Lösung: 1. d4! (2. Lxg2† – 2. Sc7?) Le4 / Txe5 2. Sc7 / dxc5† 1. ... Lg~ / Lhl / cxd4 2. Df3 / Dxhl / Dxd4†. – NB: «Die beiden Satzmatts Sc7 und Lxg2 sind je als Drohmatt und Variantenmatt in Verführung und Lösung wieder anzutreffen!» – TM: «Interessanterweise hat eine der fluchtfeldraubenden Verführungen keine Parade, muss also die Lösung sein.» – HJS: «Für 23 Steine zu wenig Inhalt. Man sieht auch sofort, dass die wD aktiviert werden muss. Zudem ist der sBh4 ein klarer Verräter, der die wDrohmfigur abschirmt.»

**13246** T. Kernen. 1. Dh1! Zw. 1. ... d3 2. Dal+ d43. Da5† 1. ... e32. Dxd5+ exd5 3. Te7† 1. ... f3 2. Dh2+ f4 3. Dh5†. «Problem mit Rückkehr, Damenopfer und Zugzwang.» (TK) – WL: «Eine drollige Angelegenheit. Allein schon von der Optik her lädt diese Aufgabe zum Knacken ein.» – JM: «Gefällig.» – GS: «Kegelspiel mit Rückkehr im Abspiel 1. ... d3.» – HJS: «Ganz hübsch.»

**13247** G. Berlinger. 1. Sh6! Ke3 2. Dc2 Kd4 3. Sf5† 1. ... Kgl 2. Sg4! Kh1 3. Dc(f)l† 1. ... Kg3 2. Dh4+! Kxh4 3. Sf5† «Zweimal Rückkehr der Schlüsselfigur, Damenopfer und Idealmatt in der letzten Variante.» (GB) – AB: «Sternflucht in Miniatur ohne Symmetrie in den vier Varianten: das wiegt den Dual auf.» – PG: «Als (nach oben verlängerte) Sternflucht nur zum Teil befriedigend: Mattdual bzw. Kurzmatt.» (Auch HJS stört das Kurzmatt, und zwar noch mehr als der Mattdual.)

**13248** B. Borowik. 1. Sd3! Kb5 2. Sb2! axb2 3. Sb6! bl~ 4. a4†. – NB: «Nett und leicht verdaulich.» – PG: «Ein recht originelles Mustermatt, aber wie so oft bei BB: Schwarz muss halt, spielen tut nur Weiss.» – HJS: «Netter Witz, über dessen Vaterschaft bzw. Originalität ich allerdings gewisse Zweifel hege.» – PT: «Hat mich lange genarrt!»

**13249** M. Hoffmann. 1. Lc5? Td7! – Daher muss Weiss weiter ausholen: 1. Lb2+! Kbl 2. Le5+ Kcl 3. Tc5+ 4. Lc2+ 5. Lf5+ 6. Lg4+ 7. Lxg3+ 8. Tf5+ 9. Lf2+ Kfl! 10. Lxa7+! 11. Lf2+ 12. Lc5+ 13. Te5+ 14. Le2+ 15. Lb5+ 16. La4+ 17. La3+ 18. Tb5+ 19. Lc5 glD / dlD 20. Lxgl / Lxdl dlD / glD 21. Lxdl / Lxgl 22. Ld4†. «Weiter Pendelschwung.» (MH) – NB: «Ohne Ta7 wäre die Aufgabe offensichtlich ein Vierzüger.» – PG: «Einen solchen Bandwurm lässt man sich gerne gefallen: hin und zurück in 18 Zügen, um einen Turm zu eliminieren: Geduld bringt Rosen.» – HJS: «Wer solche Seeschlangen liebt (ich nicht!), wird an der sehr präzisen, eindeutigen Zugfolge seine Freude haben.»

**13250** C. Goumondy. Satz: 1. ... bxc7 2. Txd8 cxd8D†; Spiel: 1. Dxb8 exd7 2. Dc8 dxc8S†. – PG: «Satzmatt: D statt T, Spielmatt: S statt L.» – JM: «Dieser Schlagabtausch in Satz und Lösung wirkt unelegant.» – GS: «Hübscher Wechsel.» – HJS: «Amüsante kleine Exzelsior-Fressmärsche der beiden wB mit differenzierter Verwandlung, jeweils unter Doppelschach. Unglaublich, die anhaltende Produktivität von CG!»

**13251** J. Bereznoj. a) 1. Sf4 Le2 2. Tb6 Te5† b) 1. Df4 Le8 2. Sg5 Sh6†. – TM: «Perfekt konstruiert: Interessante Strategie, schöne Mattbilder, was will man mehr?» (Auch von NB und JM gelobt.) – HJS: «Ein aristokratisches Hilfsmatt ist fast immer eine Augenweide, schwierig zu konstruieren (grosse NL-Gefahr!) und auch nicht leicht zu lösen. Schade ist hier nur, dass in beiden Spielen zu viele sNachtwächter herumstehen.»

**13252** J. Bajtaj †. a) 1. c6 Le3 2. c5 Te6 3. c4 Sf4† b) 1. c5 Tb6 2. c4 Sf4+ 3. Kc5 Le3†. – NB: «Schön, dass für den wK noch ein Parkplatz gefunden werden konnte, auf dem er keine schädlichen Immissionen produziert. Es wäre schade um die sympathische Aufgabe gewesen.» – WH: «War für mich das leichteste Problem, habe nichts anderes als die Lösung probiert.» – TM: «Aus dem wenigen Material wird das Optimum herausgeholt.» (Auch von AB und JM sehr gelobt.) – HJS: «Mit der mangelnden Schwierigkeit ver-

söhnt der zweimalige mattraine Abschluss.»

**13253** M. Bily / M. Henrych. a) 1. ... d4 2. De4 Kc8 3. Le7 fxe4 4. Kd6 Tb6† b) 1. ... d3 2. Lc5 Kc7 3. Le3 fxe3 4. De6 Tb5†. Den Lösern, die an der Schreibweise h+3½ Anstoss nehmen, weil sie mit den direkten Problemen argumentieren, wo auch nicht von Andert-halb-, Zweieinhalbzügern usw. gesprochen wird, sei zu bedenken gegeben, dass wir die Schreibweise mit den halben Zügezahlen auch nur verwenden, weil es sich nun mal speziell bei den Hilfsmatts um Probleme mit schwarzem Anzug handelt, wo die Lösung aus lauter Zugsparen besteht. Weshalb soll nicht just durch gebrochene Zahlen in der Problemforderung durch diese Schreibweise die Zusatzbedingung «Weiss beginnt» auf elegante Art eingespart werden? – NB: «Hübsche Echo-MM, und wie bei 13252 wird der Löser nicht überfordert.» (Ähnlich auch PG.) – TM: «Typisch Bily: Echo-MM mit Funktionswechsel bei Schwarz.» (Ähnlich bei HJS.) – JM: «Die unscheinbare Stellungsänderung führt zum hübschen analogen Matt; eine feine Miniatur!»

**13254** A. A. Grigorian. 1. Dd2! c6 2. Sf2 c5 3. Db4+ cxb4† 1. ... c5 2. Lb3+ Kb5 3. Db4+ cxb4†. – NB: «Echomatts, wenn man den Begriff nicht zu genau nimmt.» – PG: «Sehr einfach.» – HJS: «Eine besondere Art Echo mit Funktionsumstellung beim wL (Block) und beim sK (Fluchtfeldsperre für den wK).»

**13255** W. Naef. a) 1. Le5 Sxg6 (Bg7) 2. Kf7 Kxd7 (Sg8) 3. Tf6 Sxe5 (Lf8)† b) 1. Kg7 Kxd7 (Sg8) 2. Kh7 Sxg6 (Bg7) 3. Tf8 Sxf8 (Th8)†. An den wenigen am Schluss untätig herumstehenden Figuren (sTh6 in a, sLc3 / wK in b) hat anscheinend niemand Anstoss genommen (auch der Redaktor nicht). – NB: «Beste Circe-Werbung mit pfiffigen Mattzügen.» – HJS: «Sehr überraschend und sehr schwierig! Je dreimal schlagen die beiden einzelnen wFiguren schwarze Steine mit Circe-Resurrektion! Besonders frappierend ist in a, dass der sK nicht an den Brettrand gedrängt werden muss.» (Ähnlich PG.)

**Bericht über die schweizerische Lösungsmeisterschaft vom 8. Oktober 1989**

Diese wie alljährlich seit 1985 von der Vereinigung schweizerischer Kunstschachfreunde organisierte Meister-

schaft fand wie 1988 im Casino Kursaal an der Haldenstrasse in Luzern statt. Die Teilnehmerzahl wies mit 8 eine leicht steigende Tendenz auf, blieb aber auch diesmal weit hinter den Erwartungen zurück in Anbetracht der in den meisten Schachspalten des Landes seit dem Sommer getätigten Propaganda. So musste die ursprünglich auch dieses Jahr vorgesehene Lösungsmeisterschaft B für wenig geübte Löser mangels Interessenten wiederum gestrichen werden.

In zweimal drei Stunden hatten die Teilnehmer elf Probleme (je zwei Zwei-, Drei- und Mehrzüger, vier Hilfsmatts und ein Selbstmatt) sowie eine Studie zu lösen, und zwar unsere heutige Aufgabenserie.

Den 1. Preis und damit den Titel des schweizerischen Lösungsmeisters 1989 errang wie im Vorjahr Martin Hoff-

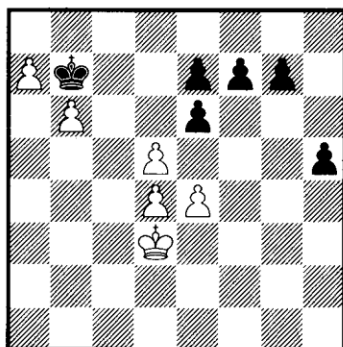
mann (Zürich) mit 42½ Punkten, wozu wir ihm hiermit nochmals herzlich gratulieren. Zweiter wurde Thomas Maeder (Münchenbuchsee) mit 41½ Punkten. Weiter folgten Gerold Schaffner (Basel) mit 36 P., Herbert Angeli (Bolligen) 34½ P., Klaus Köchli (Roveredo) 27 P., Peter Grunder (Bevaix) 26 P., Michael Lucas (Freiburg/B.) 6 P. und Sandro Pollettier (Luzern) 2 P. – Während sämtliche Probleme Urdrucke darstellen, stammt die schöne Gewinnstudie aus einer finnischen Spalte von 1967. Ihre Lösung erbittet der Studienredaktor wie immer an seine Adresse.

### Vorspann zu den elf Problemen

Wieder begegnet uns ein neuer Name: Michael Herzberg aus Bad Salzdetfurt (BRD). Sein Selbstmatt wurde im Lösungsturnier von drei Konkurrenten restlos und von einem vierten

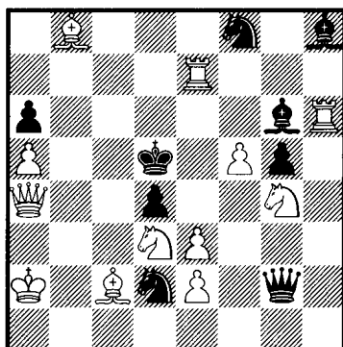
teilweise bewältigt. – Die härteste Knacknuss stellte der lange Mehrzüger dar, obgleich er auch von zwei Teilnehmern gänzlich und von einem weiteren zum Teil gelöst wurde. Es handelt sich um eine moderne Vorplanlenkung mit typischen Systemverlagerungen hin und zurück, was weitgehend die hohe Zügezahl erklärt. – Gefreut hat uns auch der schöne Beitrag unseres früheren Löser aus Kiel, der jetzt in Südtalien eine Mathematikprofessur bekleidet. Dem Inhalt der Aufgabe kommt am raschesten auf die Spur, wer sich überlegt, weshalb weisse Königszüge nicht sogleich durchdringen. – Der im Vergleich dazu viel einfachere zweite Dreizüger stellt einesteils den einzigen Schweizer Beitrag dar, und ausserdem sollte er bei den Lösern die Schwierigkeiten der beiden Mehrzüger etwas kompensieren.

345 R. Kauranen



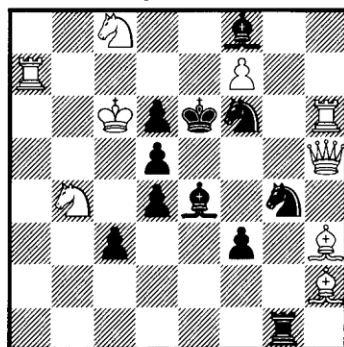
+ 6+6

13304 S. Dittrich, DDR



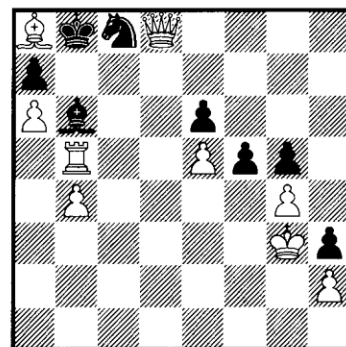
2† 12+9

13305 U. Degener, Potsdam



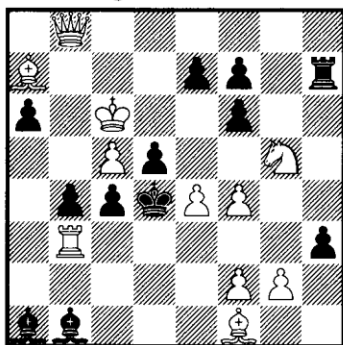
2† 9+11

13306 Ch. Handloser, Herrenschwanden



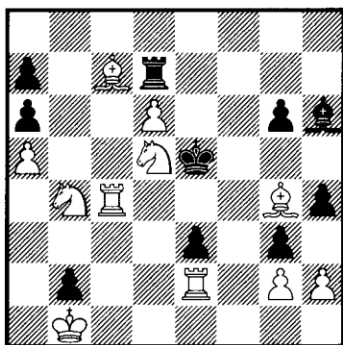
3† 9+8

13307 Dr. H. Laue, Lecce  
H. Mück gewidmet



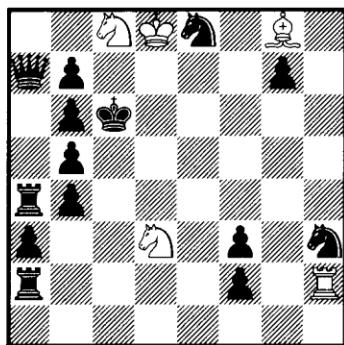
3† 11+12

13308 C. Gamnitzer, Linz



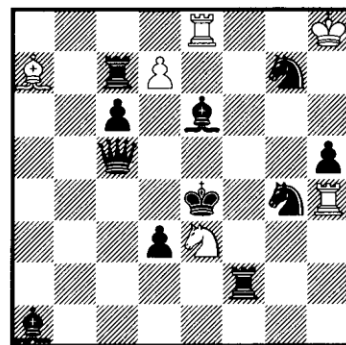
4† 11+10

13309 M. Palewitsch, Vilnius



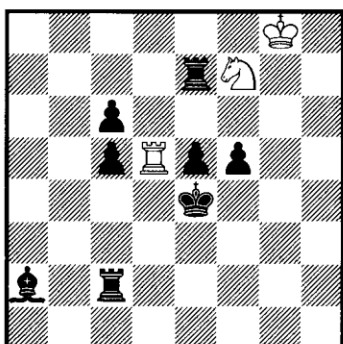
16† 5+14

13310 P. A. Petkov, Sofia



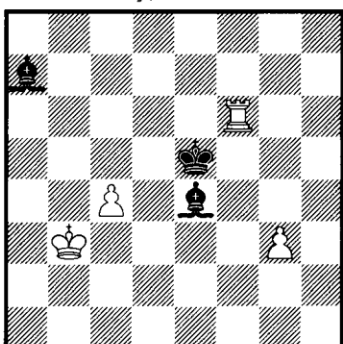
h† 2 b) wLa7→b8 6+11

13311 D. Müller und T. Linss,  
DDR



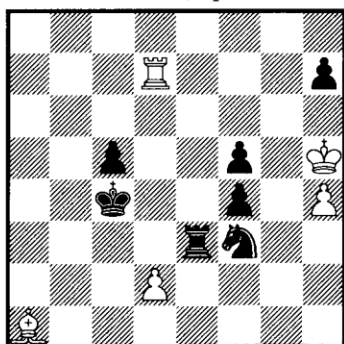
h† 3 2,1; 1,1; 1,1 3+8

13312 M. Bily, CSSR



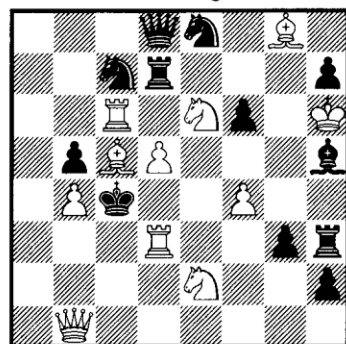
h† 3½ 0,2; 1,1; 1,1; 1,1 4+3

13313 M. Muñoz, Spanien



hr† 4 5+7

13314 M. Herzberg, BRD



S† 3 11+12